

Schüler. Die Schulgesundheitslehre, ohne deren genaue Kenntnis Directoren und Lehrer ebensowenig angestellt werden dürfen, wie Locomotivführer ohne Kenntnis ihrer Locomotive, diese Lehre ist den allermeisten unserer Directoren ziemlich unbekannt, ja sie erscheint manchem von ihnen ebensowenig als ein ärztlicher Schulinspector. Daher kommt es denn aber auch, daß auf die Gesundheit unserer Schüler nur sehr wenig geachtet wird und daß diese von der Erhaltung ihrer Gesundheit in der Schule fast gar Nichts lernen. (Hierüber später ausführlicher.)

Daß ein Leipziger Director auch Lehrer in seiner Schule, oder gar ein Musterlehrer für seine Kollegen wäre, das kommt nicht vor. Sobald er Director geworden, ist er kein Lehrer mehr; er giebt kaum ausnahmsweise dann und wann eine Stunde Unterricht, er müßte es denn von der Stadt noch extra bezahlt bekommen. Von einer festen Uebnahme einer wenn auch nur kleinen Stundenzahl ist bei den meisten Directoren seit Jahren nicht mehr die Rede, und vollständig unbekannt ist es in Leipzig, daß ein Director Classen-ordinarius wäre. Infolge dessen entgeht ihm das wichtigste Mittel der Einwirkung auf seine Lehrer, nämlich das gute Beispiel. Es würde, wenn ein Director noch Stunden erteilen müßte, das Gute haben, daß die Directoren hübsch mitten im Schulleben stehen blieben, ihre Erfahrungen bereicherten und bei der Beurtheilung ihrer Lehrer diese nicht so von oben herab behandelten, zumal bei Leistungen, denen sie selbst nicht gewachsen sind.

Es ist z. B. vorgekommen, daß ein Director, unzufrieden mit der Leistung eines Lehrers, das „Vormachen“ unternahm, was aber nach wenig Tagen damit endigte, daß er einem Kinder auf einem „dammen Jungen“ noch eine Ohrfeige applicirte und — verschwand.

Was die Beschäftigung der praktischen Thätigkeit der Lehrer von Seiten des Directors betrifft, so ist diese in den meisten Schulen gleich Null und in manchen Schulen nahe daran, in eine bloße Polizeiaufsicht auszuarten über häuslichen Anfang und Schluß der Schule und sonstiges äußeres Wohlverhalten der Lehrer und Schüler. Den Lehrern in der Classe mit Rath und That zur Seite zu stehen, Säumige an ihre Pflicht zu erinnern, Streblame zu fördern, durch stetes Nachsehen über Lehrer und Schüler ein richtiges Urtheil zu bekommen, einen Impuls zur Besprechung pädagogischer Fragen zu geben, das fällt leider manchem unserer Directoren nicht ein. Lehrer, die schon viele Jahre im Amte sind, haben ihren Director noch nie in ihrer Classe gesehen. Ist es da zu verwundern, wenn unsere Lehrer nach und nach schlaff werden, wenn bei Befragung höherer Schulstellen die Auswahl unter unseren besten Lehrern sehr ungerecht ausfällt, wenn die Directoren, da sie sich um das Privatstudium ihrer Lehrer gar nicht kümmern und dasselbe mit der größten Gleichgültigkeit ignoriren, gar nicht wissen, was ihre Lehrer zu leisten im Stande sind, und deshalb auch zu dem pädagogisch ganz verwerflichen Fachlehrersystem greifen. Manche Schuldirectoren sind allerdings zu entschuldigen, wenn sie sich der Schule und ihren Lehrern nicht so widmen, wie sie sollten. Sie haben eben keine Zeit dazu, weil ihnen von der Behörde durch das Führen verschiedener Aemter Schreiberdienste aufgebürdet werden. Dagegen läßt man auch einen Director, der vollumfänglich mit einer Schule zu thun hätte, nebenbei noch zwei andere Lehranstalten dirigiren und zum Ueberflus auch noch gegen Honorar, das die Stadtcaße trägt, Ertraktstunden erteilen. Wollten nur unsere Directoren wenigstens den hiesigen Lehrerverein besuchen, so würden sie ihre Lehrer besser kennen lernen und Einsicht auf dieselben gewinnen können. Aber freilich — sie können dort nicht, wie in den Conferenzen, allemal ihren Willen durchsetzen. Anstatt den Verein durch ihre pädagogische Thätigkeit noch zu heben, entziehen sie sich ihm lieber vollständig.

Eine tadelnswürdige und unmännliche Schwäche mancher unserer Directoren, die mitunter geradezu ins Ueberliche geht und gar nicht selten der Schule zum Schaden gereicht, ist die Furcht vor den pädagogisch nicht gebildeten Laien, welche, Gott sei's geflagt, in unsere Schulangelegenheiten hineinzureden haben und von denen manche sich sehr rücksichtslos gegen die Schulmänner benehmen. Diese Furcht geht so weit, daß dadurch sogar der Unterricht geschädigt wird und die Gesundheit der Schüler untergraben werden kann. So getrauen sich z. B. manche Directoren nicht, nach dem 1. April noch einziehen zu lassen (wenn auch, wie letztes Jahr, nur 10 bis 11 Grade Wärme in den Schulzimmern sind), weil dies von einem parsonischen Schulvorstande nicht gern gesehen wird. So haben seit lange fast allen Volksschulen Anweisungsmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht gefehlt, weil die Herren Directoren sich nicht getrauten, der armen Stadt Leipzig mit ihren in Schulzwecken gern sparenden Betreibern die Kosten einiger Thaler aufzubürden. Das, was zum Wohle der Schüler ganz unentbehrlich ist, wie Lehnen an den Schulbänken, eine richtige Ventilation und zweckmäßige Heizung u. s. f., ernstlich zu fordern, dazu haben die meisten Directoren keine Courage. Wie lange hat nicht der entsetzliche Gehalt in dem einen Flügel der ersten Bürgerstraße von Lehrern und Schülern getragen werden müssen, ehe Abhilfe geschah. So passirte es auch, daß in einer Schule, wo die Anschaffung eines Ofensystems durchaus nöthig wurde, der Director lieber den seinigen hergab, nur um nicht vom gestrigen Herrn Klemper-Stradtrath einen solchen zu verlangen. Ja, ja! den meisten unserer Directoren liegt das Wohl ihrer Schule und Lehrer wohl am Herzen, noch mehr aber ihre Gemüthsruhe und die Gunst der ihnen vorgesetzten Laien.

Ueber die Conferenzen, in welchen die Directoren sich ihren Kopf durchsetzen sollen, sowie über die inhumane Behandlung der Lehrer von

Schüler diese und jenes Directors, hört man von vielen Lehrern bitterlich klagen. Aber Näheres darüber in die Deffinitivität zu bringen ist man nicht im Stande, weil die meisten Lehrer für solche öffentlich von ihnen ausgesprochene Klagen ein zu kurzes Gedächtniß haben und „weil Sie gar nicht glauben, wie Einem das schaden kann.“ — Von der Willkür und Eigenmächtigkeit, mit welcher die meisten unserer Directoren in Schulangelegenheiten verfahren, läßt sich Außerordentliches erzählen und das wird später auch noch gesehen. Borkläufig soll nur erwähnt werden, daß hinsichtlich der Einführung der Lehrbücher (sowie auch der Bücher in die Schulbibliotheken) die Herren Directoren machen was sie wollen und daß die früheren einschlägigen Stadtvorordneten (im Jahre 1863) über die willkürliche Einführung von Lehrbüchern derart erklärt waren, daß sie sich dahin aussprachen: den Directoren solle, wegen der außerordentlichen Unbrauchbarkeit, Fehlerhaftigkeit, Unvollständigkeit und Unschicklichkeit mancher Schulbücher, die Befugnis unbedingt genommen werden, ohne Zustimmung der Schulbehörde Bücher an den Schulen einzuführen. Auch wünschten damals diese einschlägigen Stadtvorordneten, daß in allen Schulen ein gleiches Lehrziel und gleiche Schulbücher eingeführt würden. — Die Herren Directoren würden aber nicht so eigenmächtig verfahren können, wenn eine aus Sachverständigen bestehende Schuldeputation existirte.

Günster dieser Zeilen hat in letzten Tagen wiederholt und mit steigendem Interesse die Photographien-Ausstellung des Herrn Oscar Jann in der Luchstraße besucht. Er glaubt den Lesern dieses Blattes einen Dienst zu erwirken, wenn er sich erlaubt, ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, um so mehr, da gewiß noch viele gar nicht wissen, daß es sich um eine großartige und ausgezeichnete Sammlung stereoskopischer Ansichten handelt. Ueber 70 Kasten — sogenanntes Stereocollage — sind an den beiden Seiten einer langen Tafel so dem Auge aufgestellt und werden so einfach und genügend durch Gasflammen, die sich zwischen je zweien befinden, erleuchtet, daß man sitzend und ohne jede Anstrengung einen Kasten nach dem andern mit seinem reichen Inhalte an dem entzündeten Auge vorübergehen lassen kann. Jeder Apparat enthält 25 Ansichten und zwar auf Glas, meist recht gute und zum großen Theil ganz vorzügliche Aufnahmen, mit einem Effecte, wie ihn Papierbilder im Stereoscope äußerst selten und dann nur in den ersten Anfängen gezeigten. Einzelnes läßt sich kaum beschreiben. Manchen werden die landschaftlichen Reize, besonders Thore, der Schnee und anderer Gebirgslandschaft vorwiegend entgegen; Andere die ausgezeichneten Ansichten der berühmten kirchlichen und sonstigen Bauwerke. Wo zugleich natürliche Geirte sind mit der Plastik verbunden vorfindet, wird man Kirchen, Schlösser, Denkmäler, Sculpturen u. unmittelbar vor sich zu haben wähnen und zweifelhaft dann auch nicht mehr an der Wahrheit und Wirklichkeit der außerordentlichen Wunder, deren eine große Reihe von Apparaten in reichster Fülle vorliegt. Man durchwandert Japan, China, Siam, Indien mit seinen Inseln, Afrika, Amerika, alles mit gleichem Staunen. Freilich wird ein einmaliger Besuch nur zu dem Zwecke führen, ihn möglichst oft wiederholen zu dürfen, wozu Herr Jann durch billigeren Preis, bei 6 Billets für 1 Thlr., die Hand bietet.

Lange Str. Diana-Bad, 4—5.
Auser dem Irdischen, Kleineradel, Zool- und Kräuterdampfbädern zur Kur empfohlene Bäder, als: Arien-, Seifen-, Salz-, Loh-, Soda-, Schwefel-, Calcium-, Mutterlauge-, Natrium-, Eisen-, Stahl-, elektrische und alle Kräuterbäder sofort zu Diensten.

(Eingefandt.)
Keine Krankheit vermag der delikaten Revalenscüre du Barry zu widerstehen und befreit dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Nerven-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Nieren-, Schwindel, Blutaussiegen, Nervenbräun, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsuche. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon Auszüge auf Verlangen gratis eingesehen werden. — Nachher als Fleisch, erpart die Revalenscüre bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Euer Wohlgeboren! Glatz, 14. Juli 1867.
Ich will Ihre Revalenscüre, der ich nächst Gott in meinen kranken Tagen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als höchst noch länger bewahren, und bitte daher höflichst Euer Wohlgeboren um gefällige Ueberendung einer Büchse per 12 Pfund gegen Postnachnahme.

Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeborener Dank schuldiger
Joseph Sobez, Provisor der Pfarre Glatz, Post-Unterbergen bei Klagenfurt.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalenscüre Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 238 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapothek; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolaipothek; in Zwickau bei H. L. Vohs und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Depôt in Leipzig
bei Th. Fitzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Mildensteiner
Kleineradel-Dampfbäder, Bindmühlstraße 41, täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatbilletts jebrüht. Deilresultate vorzuzieh.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 13.
Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expedition: Jeden Montag Samstags, Mittwochs und Freitags von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Offerten-Kombandgeschäfts** 1 Kasse hoh. Billale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Geßel, Bindmühlstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Beststr. Nr. 17a.
Städtisches Versteigerungs-Büreau. Expedition: Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 30. April bis 6. Mai 1871 verfallenen Pänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Pänderverkauf und Grundstücke von Baugelände, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.
Verwerfungsstellen: In der Mathematische (Centralstation), Polzeibühnenstraße und Feuerstraße Nr. 1 (Stochhaus), am Neumarkt; in der Feuerstraße Nr. 4, Plagwitzstraße Nr. 2; Feuerstraße Nr. 5, Schleierstraße (A. Richterstraße); Feuerstraße Nr. 6, Johannisstraße; Feuerstraße Nr. 7, Altkirchplatz Nr. 8; Feuerstraße Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polzeibühnenstraße Nr. 1, Johannisstraße; Polzeibühnenstraße Nr. 2, Bindmühlstraße Nr. 51; Polzeibühnenstraße Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Anfangsplatz Nr. 30, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann; in der Soufflerstraße; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek), Dresdner Straße Nr. 33 (Thornhaus) bei dem königlichen Kontrolleur; Heller Straße Nr. 28 (Thornhaus) bei dem königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße Nr. 30 (Kreuzhof und Gärtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Kolonnenstraße beim Hausmann; Plagwitzstraße Nr. 6 (Blüthnerische Pianofabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 10 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Soabereitungs-Anstalt (Sutrischer Straße Nr. 4); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).
Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Vertheilung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe) wöchentlich geöffnet von October 1871 bis April 1872 Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
Stadtbad im alten Jacobs-Hospital in des Morgen- tags von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Beschäftigung des Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu sehen beim Theater-Inspektor: **Städtisches Museum,** geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Sgr.
Del. Brodie's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhaus 10—4 Uhr.
Schillerhaus in Schiffs täglich geöffnet.

Amuseur-Bureau von Bernhard Freytag, 48. Neumarkt Nr. 22.
G. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Nähmaschinen-, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musikalien und Pianos. Neumarkt 14. Hoho Lülle.
P. Pabst's Musikalien-Handlung u. reichh. Lehr-Anstalt für Musik. Volkst. Lager d. Edition Peter.
Lahnarzt Schwarze, Sr. Bindmühlstr. 21 Sprechstunden von 8—12 und 1—6 Uhr.
Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Groschel, Katharinenstr. 18. Antiquitäten, Bücher u. Orientalien Ein- u. Verkauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.
Antiquitäten, Zumeilen und Bücher u. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstraße.
Wiener Schuh- u. Stiefellager von Hehr. Peters, Grimm. Steinweg 3, neben der Post.
Grosses Sortiment von Regalbüchern bei Herrmann Langke, Ritterstraße Nr. 5.
Soplen-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische, russische und Kleineradel-Dampfbäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Feiertags früh 8—1 Uhr. Schimmelsbach, Bannern-, Dampfbäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (30. Abonnem.-Vorstellung.)
Unverrückbar.
Luftspiel in 1 Act von Adolph Wildbrandt. (Regie: Herr von Strang.)
Personen:
Sommer, Gutsherriger Dr. Gram.
Engener, dessen Frau Frä. Härtner.
Albrecht, Schriftsteller, Eugenie's Bruder Dr. Rinf.
Leonhardt Dr. Wirtel.
Hedwig, Eugenie's Schwester Frä. Zipfer.
Härtlein, Kammerdiener Alht, Haus- hälterin Frau Gutperl.
Neu einstudirt:
Die Bezähmung einer Widerspänstigen. Luftspiel in 4 Acten von Shakspeare. Mit theilweiser Benutzung der Uebersetzung des Grafen Daudiffin, bearbeitet von Deinhardtstein. (Regie: Herr von Strang.)
Personen:
Baptista, ein Edelmann aus Padua Dr. Störmer.
Katharina, seine Tochter Frä. Gobelwand.
Diana, seine Dienerin Frä. Zipfer.
Vincentio, ein Edelmann aus Vlo Dr. Keller.
Lucentio, sein Sohn Dr. Rinf.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona Dr. Neumann.
Gremio Diana's Freier Dr. Hoff.
Dortensio Dr. Trop.
Francio, Lucentio's Diener Dr. Tisch.
Gremio's Diener Frä. Engelhardt.
Curtis Petruchio's Diener Frä. Soalbach.
Gremio, ein Schauspieler Dr. Witt.
Ein Schneider Dr. Solemann.
Diener.
Die Handlung ist abwechselnd in Padua und im Landhause des Petruchio.
Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters.
Mittwoch, den 31. Januar: Oper.

Miles Theater.
Mittwoch, den 31. Januar: Die Schicksale Brüder.
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Dienstag den 30. Januar:
Der Störenfried.

Luftspiel in 4 Acten von Robert Benedix. Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Sperrsitze im Parterre à 7 1/2 Sgr., Parterre und erste Gallerie 5 Sgr., zweite Gallerie 3 Sgr. Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.
Die Direction.

Albert-Theater
(Westend-Halle).
Dienstag den 30. Januar:
Ein Wittgesch. Lebensbild in 1 Act von H. Dierauf: **Fürst Bismarck.** Schwan! in 1 Act von J. Rojen. Zum Schluß: **Das Versprechen hinter'm Herd.** Lieberpiel von C. Neumann. Cassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.
Die Direction.

Fünfzehntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 1. Februar 1872.

Erster Theil. Concert-Ouverture (Adm.) von Jul. Riets. — Concert für die Violine (No. 5 D-moll) von Ferd. David, vorgetragen von Herrn Alexander Sumner (Mitglied des Orchesters). — Frithhof auf seines Vaters Grabhügel. Concert-Scene für Bariton Solo, Frauenchor und Orchester von Max Brach. (Das Solo gesungen von Herrn Eugr. Gura. (Zum ersten Male.)
Zweiter Theil. Scenen aus Goethe's Faust für Solostimmen, Chor und Orchester von Robert Schumann. (Dritter Theil.) Die Soli gesungen von den Damen Frau Peschke-Krullner, Fräulein Gutschbach, Chelka Frickländer, Louise Strhl, Minna Borek, Karfunkel und den Herren Uehling, Gura und Res. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupt- eingange des Saales zu haben.
Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Sperrsitze im Saale von 319 bis 382 nicht benützt werden.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.
Das 16. Abonnement-Concert ist **Donnerstag den 8. Februar 1872.**
Die Concert-Direction.

Heute Dienstag den 30. Januar
im grossen Saale des Schützenhauses
fünftes Symphonie-Concert
der
verstärkten Capelle von F. Büchner.

Symphonie C dur (No. 1) von L. v. Beethoven.
Variationen für Clarinette von F. Dab, vorgetragen von Herrn Becker.
Suite No. 5 von Fr. Lachner.
Nocturne für Horn von C. Reinecke, vorgetragen von Herrn Wittenbecker.
Loch Lomond (schottischer See), symphonisches Phantasiebild von F. Thierot. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Billets à 10 Sgr. sind in der C. F. Kahnt'schen Musikalien-Handlung (Neumarkt No. 16, sowie Abends an der Casse zu haben.
Das 6. und letzte Symphonie-Concert ist Dienstag den 5. März.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden alhier erstatteter Anzeige zufolge
1) ein schwarzer Regenschirm, leichte Form mit def. Halengriff, aus der Hausflur in Nr. 1 der Kleinen Fleischergasse am 17. d. Mt.;
2) eine Blechbüchse, gelbbüchsig, darin ca. 10 Sgr. in 1/2- und 1/12-Stücken, aus einer Restaurationslocale in Nr. 47 der Frankstraße am 20. d. Mt. Nachmittags;
3) ein brauner Winterüberzieher, neu, von glattem Stoff, zweifach mit Knieknöpfen, Sammettragen, Klappenlöcher, Wollstofffutter im Schoos und hellfarbigem Wollstoff, darin ein Weerschaumstreifen, gebogene Façon mit Knöpfen, auf denen ein Restigapunct, und schwarzer Dornschiff aus einer Wohnung in Nr. 23 der Johannisgasse am 22. d. Mt. Morgens;
4) eine alte Blechbüchse mit Messinglöch, darin ca. 1 Sgr. in bio. H. Silber- und Kupfermünze, aus einer Bude am Restigapunct am Abend desselben Tages;
5) ein Ritzchen, sign. H. H. 115, 35 St. schwed. Zinsüber enthaltend, von einem Reitwagen, der in der Dörrienstraße gestohlen hat, am gleichen Abend;
6) eine Geldsumme von 3 Sgr. in hiesigen Thalern, vier Rückenhandtücher, 10 D., ein Paar Unterhosen und ein Worpel.

- 7) eine silberne Cylinderruhr mit abgenutztem Goldrand, Secunde und geriefter Rückseite mit herzförmiger Gravirung in der Mitte, daran eine kurze silberne vergoldete Kette mit goldenem Schlüssel aus einem Silberhaken in Nr. 56 der Gerberstraße in der Nacht vom 22. bis 23. d. Mts.;
- 8) ein alter braungefärbter Mantel — ein alter Soldatenmantel — mit grauem Kammwollfutter, aus einem Pferdehale in Nr. 62 der Gerberstraße am 23. d. Mts.;
- 9) ein großer brauner Sandforn, in welchem sich ein weißleines Mannsbemd, drei dergl. Knabenhemden, ein Tafeltuch, drei R. weiße Handtücher, drei blaue Leinwandwürden, zwei schwarz-weiß-carrierte Schawls, drei bunte Kattuntücher, ein Taschentuch und ein Paar Polypantoffeln befanden, aus dem Pferdehale in Nr. 16 der Taubertstraße am 24. d. Mts. Morgens;
- 10) eine silberne Cylinderruhr, fast neu, mit gelbtem, Secunde, geriefter Rückseite mit herzförmigem Schilde und der Gehäuse-Nummer 539 S., ferner eine Geldsumme von 4 1/2, in II. Silbermünze, ein schwarzer, braungefärbter Sommerrock, einreihig, mit Klappentafeln und schwarzem Camelotwollfutter, und eine braune Winterhose mit schwarzem Galons und grauem Bandfutter mittelfst Einbruch aus einem Pferdehale in Schimmels Gut am 24. d. Mts. Vormittags;
- 11) ein schwarzer, inwendig violettfeidner Regen-schirm mit glatter brauner Krone aus einem Treppentritt in Nr. 3 der Turnerstraße am Nachmittags desselben Tages;
- 12) ein dunkel weißgegrübeltes Manns-jaquet von Winterstoff, mit Taillie, einer Reihe Knöpfe, Klappentafeln, Vortenein-fassung — defect — und schwarzem Camelot-futter aus einem Postcal in Nr. 1 des Reumarkt am 25. d. Mts. Vormittags;
- 13) 12 — 14 Flaschen Roth- bez. Weißwein mit drei Etiketten, 3 Flaschen Ameisen-spiritus, ein Steinopfer mit ca. 14 rter Preiselbeeren und eine Partie Pfeffer-gurken mittelfst Einbruch aus einem Keller in Nr. 23 der Hohen Straße in der Zeit vom 10. bis 26. d. Mts.;
- 14) zwei alte Zinnober, je etwa 3 1/2 Meter lang und 20 Centimeter im Durchmesser, aus einem Kellerraum in Nr. 15c der Stern-wartenstraße innerhalb derselben Zeit;
- 15) eine Geldsumme von 3 1/2, in Silber-thalern, aus einer Bodenkammer in Nr. 23 der Sibonienstraße in der Zeit vom 22. bis 26. d. Mts.;
- 16) ein Mannsbemd, getz. A. W. 13., ein Frauenbemd, goldig gefärbt T. W. 7., mit Mänschen und Adenbesatz, ein Knaben-bemd, ungez. defect, ein Vorbemdchen, ein grauleines Sandtuch, ungez., gestreift, und eines dergl., schätzbar, aus einem Waschküchlein in Nr. 21 der Ringgasse in der Zeit vom 24. bis 26. d. Mts.;
- 17) ein brauner Mädchenspaletot von Doublestoff, ohne Futter, mit braunen über-sponnenen Knöpfen, dunkelbraunem Grim-merbesatz und Seitenparten ohne Taschen aus einer Wohnung in Nr. 32 des Brühl am 25. oder 26. d. Mts.;
- 18) 2 bis 3 Stück graumelirter Buchstin aus einem Waarenhaken, der auf dem Perron im Thüringer Bahnhof gelegen, in der Nacht vom 25. bis 26. d. Mts.;
- 19) zwei lebende Gänse, von einem Verkaufshand in der Katharinenstraße vor dem Hause Nr. 9, am 27. d. Mts. Mittags;
- 20) eine Petroleumlampe und eine höl-zerne Badewanne, neu gebunden, aus der Treppentritt im Hause Nr. 49 der Wind-mühlenstraße am 27. d. Mts. Abends;
- 21) ein brauner Knabenüberzieher von Doublestoff, zweireihig mit schwarzem Sammet-futter und Klappentafeln, darin ein dunkles Portemonnaie mit einigen Groschen In-halt und eine Abonnementskarte zur Be-nutzung der Eisenbahn auf dem Schwantenteich, ferner ein blauer Knabenüberzieher von leichtem Tuch, einreihig mit Seiten-wägen und schwarzweiß gemustertem wollenen Futter, vom Vorloal einer Wohnung in Nr. 6 der Duesstraße am gestrigen Vormittag;
- 22) ein dunkelblauer Frauenpaletot von Winterstoff, einreihig, mit schwarzem Sammet-futter und dergl. Besatz aus dem Kellerraum in der Centralhalle am gestrigen Abend;
- 23) eine Geldsumme von ca. 25 1/2, in 22 harten Thalern, einem Fünftrentenstück, mehreren 1/2 Franc- und Souveränen, aus einer Kellerräumung am Markt Nr. 14 zu gleicher Zeit;
- 24) ein Geldbetrag von 20 1/2 aus einer Wohnung in Nr. 63 der Ulrichgasse am gleichen Abend.

Einige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amtes ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
 Leipzig, am 29. Januar 1872.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Räder. Kasse.

Bekanntmachung.
 Zufolge Anzeige vom 13. December und Handels-register-Auszugs vom 24. Juli 1871 ist unten-gelegten Tages auf Fol. 2861 die
 Firma Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in Leipzig,
 — Zweigniederlassung des Hauptgeschäftes in München —
 eingetragen und zugleich verlaubar worden,
 daß die Inhaber der Aktien der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München Inhaber der Firma sind und die Einlage derselben 20,000,000 Gulden, welche in 40,000 Actien zu 500 Gulden zerlegt sind, beträgt.

Obgleich die Bestimmung gemäß wird hierzu noch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:
 Die Bankgesellschaft besteht vermöge königlich Bayerischen Gesetzes vom 1. Juli 1834, mit den Abänderungen des Gesetzes vom 15. April 1840, der durch Entschließung Sr. Majestät des Königs von Bayern vom 17. Juni 1835 genehmigten Satzungen, der Nachträge hierzu genehmigt durch die Entschließungen Sr. Majestät des Königs von Bayern vom 3. Februar 1839, 4. Februar 1841, 6. Januar 1850, 10. September 1850, 14. Mai 1850, 28. April 1855, 24. Mai 1856 und 2. Juli 1858, wozu noch kommen die Ausschlußbeschlüsse bez. Statuten-Nachträge vom 14. März 1864, 13. März 1865, 14. Juni 1866, 23. Juli 1866 und 22. December 1870 in Verbindung mit den königlichen beziehentlich ministeriellen Entschließungen vom 1. Februar und 11. März 1864, 20. April 1865, 7. Juni 1866, 2. Juli 1866 und 3. Decbr. 1870; ihre Dauer ist festgesetzt auf 99 Jahre, vom 17. Juni 1835 ab. Gegenstand des Unternehmens bilden folgende Geschäftszweige: a) Darlehne auf hypothetische Sicherheit, b) Wechselcomplettgeschäft, c) Leihgeschäft auf Papiere, Gold und Silber etc., d) Girogeschäft, e) Depostengeschäft, f) Geldübernahmgeschäft, g) Contocorrentgeschäft, h) verschiedene Versicherungszweige und Renten-anstalten, insbesondere eine Lebensversicherungs-anstalt, eine Renten-, Leibrenten- und Sparcassen-Tontinen-Anstalt, endlich eine Mobiliarver-sicherungsanstalt. Die Actien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen erfolgen unter dem Titel „Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank“ mit der Unterschrift des voll-ziehenden Dirigenten:
 a) in der Bayerischen Zeitung,
 b) in der Augsburgischen Allgemeinen Zeitung,
 c) in den Münchener Neuesten Nachrichten.
 Den Vorstand bildet theils die aus einem voll-ziehenden Director und jetzt 3 Administratoren, darunter dem Rechtsconsulenten, bestehende Bank-Administration, theils, innerhalb bestimmter statutarischer Grenzen, ein aus einem I. und einem II. Vorstand, sowie 5 weiteren Mitgliedern be-stehendes Directorium. Die Bankadministration erläßt ihre Aufzeichnungen in Briefen, Erlassen und Benachrichtigungen entweder mit der all-einigen Unterschrift des Dirigenten oder im Ver-binderungsbeide seines Stellvertreters für alle Geschäftshandlungen, oder auch mit der alleinigen Unterschrift des Administrators der betreffenden Geschäftshandlung. Eingaben an die Gerichte in Streitigen Rechtsangelegenheiten werden in den Kreisen dieses des Reichs durch den Rechts-consulenten unterzeichnet, Urkunden der Bank aber, wie beispielsweise Aktien-Anweisungen, verzinsscheine Schuldscheine werden mit der doppelten Unter-schrift des vollziehenden Directors und des das betreffende Geschäft leitenden Administrators un-terzeichnet und mit dem Siegel der Bank versehen. Nur Verträge und Prämienuittungen der Mobiliarfeuersicherungsanstalt werden, ebenso wie alle Zins- und Annuitäten-Duitungen der Hypotheken-Abtheilung von dem einschlägigen Administrator allein unterzeichnet. Dagegen fertigt das Bank-Directorium mit der Firma:
 „Directorium der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank“
 und mit der alleinigen Unterschrift des I. Vor-standes und in dessen Verbindungsfall des II. Vor-standes aus.
 Das Geschäftslocal befindet sich Theaterplatz 1. Leipzig, den 26. Januar 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Rettler. Georgi.

Bekanntmachung.
 Zufolge Anzeige vom 23. lauf. Mts. ist heute die neu eröffnete
 Firma Siegmund Cohn in Leipzig
 (Al. Fleischergasse Nr. 9)
 und als deren
 Inhaber Herr Siegmund Cohn daselbst auf Fol. 2862 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
 Leipzig, den 26. Januar 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Rettler. Georgi.

Bekanntmachung.
 Eine Partie ätherischer Oele und Essenzen, frische gute Waare, aus einem Concurse herrührend, beabsichtige ich
 morgen Mittwoch früh 10 Uhr
 meißelnd zu versteigern
 Brühl Nr. 75 parterre.
J. F. Pohle, Auctionator.

Bekanntmachung.
 Zufolge Anzeige vom 23. lauf. Mts. ist heute die neu eröffnete
 Firma Siegmund Cohn in Leipzig
 (Al. Fleischergasse Nr. 9)
 und als deren
 Inhaber Herr Siegmund Cohn daselbst auf Fol. 2862 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
 Leipzig, den 26. Januar 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Rettler. Georgi.

Auction.
 Eine Partie ätherischer Oele und Essenzen, frische gute Waare, aus einem Concurse herrührend, beabsichtige ich
 morgen Mittwoch früh 10 Uhr
 meißelnd zu versteigern
 Brühl Nr. 75 parterre.
J. F. Pohle, Auctionator.

Bekanntmachung.
 Zufolge Anzeige vom 26. März 1871, Handels-register-Auszugs vom 25. December desselben Jahres und Beschlusses vom 8. Januar lauf. Jahres ist heute auf Fol. 2860 des Handelsregisters für Leipzig die Firma
 Schleifische Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co. in Leipzig
 — Zweigniederlassung des Hauptgeschäftes zu Ohlberg —
 eingetragen und zugleich verlaubar worden,
 daß die Kaufleute Herr Friedrich För-ster jun. und Herr August Förster in Ohlberg — als persönlich haftende Gesell-schafter — sowie die Inhaber der Commandit-actien der Schleifischen Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co. in Ohlberg Inhaber sind und daß die Einlage der bezeichneten Actionäre Eine Million Thaler, welche in 2000 Actien zu 500 Thaler zerlegt sind, beträgt.
 Hierzu wird noch Folgendes bekannt gemacht:
 Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 2. Juli 1870. Die Einladung zu Generalversammlungen, sowie die sonstigen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Gesellschaft und werden von Einem der beiden persönlich haftenden Gesellschafter unter-zeichnet und zwei Mal in nachstehende öffentliche Blätter eingerückt:
 die Berliner Börsenzeitung,
 die Nationalzeitung zu Berlin,
 den Berliner Börsencourier,
 die Schleifische Zeitung,
 die Breslauer Zeitung,
 das Grünberger Kreisblatt,
 das Grünberger Wochenblatt.
 Obst dies die Blätter ein, so bestimmt der Aufsichtsrath, ob und welches andere an seine Stelle treten soll.
 Das Ausschreiben eines persönlich haftenden Gesell-schafters hat die Auflösung der Gesellschaft nicht zur Folge.
 Das Geschäftslocal befindet sich Hainstraße im Stern hier.
 Leipzig, den 25. Januar 1872
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Rettler. Georgi.

Bekanntmachung.
 Zufolge der Anzeigen vom 2. December 1871 bez. 21. und 23. Januar 1872 ist heute auf dem die hiesige Firma Ribach, Hausen & Co. betreffenden Fol. 2338 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden,
 daß Herr Carl Friedrich Wilhelm Ribach aus der genannten Firma aus-geschieden, dagegen Herr Carl Ferdin-And Albert Hausen, Buchbinder in Rehmndorf, als Mitinhaber in dieselbe ein-getreten, jedoch von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist, daß der Ver-sicherungseintrag rückständig der Firmen-mitinhaber Herrn Friedrich Louis Rinkwitz, August Gustav Hering, Carl Gustav Hofmann, Carl Au-gust Risse, Carl Friedrich Neuer und Johann Heinrich Angermeyer im Handelsregister in Wgfall gelangt (so daß Jedem der Genannten die Vertretung der Firma zusteht), und endlich daß die Inhaber der Firma künftig
 Hausen & Co.
 firmiren.
 Leipzig, am 26. Januar 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Rettler. Georgi.

Auction im weißen Adler.
 Morgen von 1/2 10 Uhr Vormitt. an Meubel, als: Schränke, Secretäre, Sophas, Tische etc., Betten, neue Schlafroße, Knaben-anzüge, gute Cigarren, Bilder und ver-schiedene Gegenstände.
H. Engel.

Auction.
 Heute Dienstag Fortsetzung der großen Original-Deigemälde-Auction
 Neukirchhof Nr. 7.
 Neuangekommen:
König und Kronprinz von Sachsen,
 2 Originalgemälde von Hiller.
 Wegen verspäteter Ankunft der Gemälde wird die Auction von 10 Uhr früh bis Nachmittag 5 Uhr ununterbrochen fortgesetzt.
Joh. Aug. Heber,
 Auctionator u. Taxator.
Auction, Badehaus, Centralhalle.
 Heute Dienstag kommt noch zur Versteigerung die große Dampfseife, sämmtl. Fußboden, Fenster, Thürten, 2 Wärmewannen, 1 Wasserwagen mit Faß, 1 Badentafel, versch. zur Photographie ge-hörige Utensilien, 1 Polstrad von Eisen, 1 dergl. von Holz, 1 gr. Bettständer, 1 Wandständer, Regale u. dergl. mehr. Anfang früh 10 Uhr.
J. F. Pohle, Auctionator.

100 Visitenkarten, 15 Ngr.
 Durchgang der Kaufhalle.
 Ein Knabe im Alter von 10—12 Jahren wird als Theilnehmer zu einer frau-zösischen Stunde gesucht.
 Anmeldungen zu verschiedenen Cursen werden angenommen durch Frau Prof. Martin, Grosse Feuerkugel, Neumarkt No. 41, 2. Etage bei Stbinert.
 Zu sprechen von 11—2 Uhr.
Französisch, Ital. und Spanisch lehrt
H. Schmidt, Antonstr. 11, Nebengeb., 1. Et.

Das concessionirte Agentur-Bureau
 von
J. H. Fischer
 in Leipzig,
 Weststraße Nr. 68, 1. Etage,
 bei der kathol. Kirche,
 empfiehlt sich beim An- und Verkauf von Grundbesitz jeder Art. Gütige Auswahl von Geschäftshäusern, Villen, Familien- und herrschaftlichen Landhäusern, Fabriken, Mühlen, Ritter- und Landgütern.
Discrete schnelle Bedienung.

Die Strohhutfabrik
 von
C. Schulze,
 30 Grimma'sche Straße 30,
 empfiehlt sich den geehrten Damen zum Waschen und Modernisiren von Strohhüten bei prompter Be-dienung.

Zöpfe à 7 1/2 — 10 1/2 fertig
O. Schmidt, Sternwartenstr. 15.
 Haarbereitung billigt, Spitze von 7 1/2 1/2 an herben gefertigt Markt 16 (Café National), III.
 Herrenkleider werden auf acceingst u. ausgef. u. neu aufgebeitet Kupfergäßchen 8, 2 Tr. vorn.

Bei G. Volz in Leipzig ist soeben erschienen:
Kriegs-Chronik
 1870—1871.
Chronologische Zusammenstellung
 aller wichtigeren Ereignisse, Schlachten, Gefechte, diplomatischen Actenstücke etc.
 des
deutsch-französischen Krieges 1870/71.
 Verbesserter Sonder-Abdruck aus dem Leipziger Tageblatt.
Preis: 6 Ngr.

Institut für junge Leute in Fiez bei Grandfon (Waadt).
 Auf kommenden Frühling stehen in genannter Pension einige Plätze zur Verfügung. Classischer und kaufmännischer Unterricht, Studium der französischen, deutschen, englischen und italienischen Sprache. Sorgfältige Erziehung und Familien-leben.
 Auskunft ertheilen Herr **Harriet Marguerat** in Fiez, sowie der Unterzeichnete
Louis Gilliard-Masson.

Nachhilfsstunden für alle Schularbeiten, so wie Unterricht im Franz. und Pianofortspiel wird von einer Dame ertheilt Brühl 79, III.
English Lessons in grammar and conversation: Petersstr. 38, II., Hofgebäude.
Clavier-Unterr. wird von einer Dame ertheilt Nr. 6, birtet man Universitätsstr. 7, 1 Tr. niederzul.
 Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt billig eine Dame, welche am Conservatorium gebildet ist. Werthe Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Froberg, Cde Nicolaitstraße und Kirchhof.
Clavierunterricht erth. äußerst begiegen ein Conservat. Nr. A. II. 119 Expedition d. Bl.

Franz Meyer, Glauchau.
 Ein- und Verkauf von Kohlenbau-vereinsactien.

Künstliche Zähne
 sowohl in Gold als auch in Kunstzahnwerkzeugen.
W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7.

Wer eine Anzeige
 hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauf-tragt damit die Unterzeichneten, deren ausschließ-liches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Bezirke der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Rausenstein & Vogler in Leipzig.
 Hauptstr. Platz 6, 1. Etage.

Das concessionirte Agentur-Bureau
 von
J. H. Fischer
 in Leipzig,
 Weststraße Nr. 68, 1. Etage,
 bei der kathol. Kirche,
 empfiehlt sich beim An- und Verkauf von Grundbesitz jeder Art. Gütige Auswahl von Geschäftshäusern, Villen, Familien- und herrschaftlichen Landhäusern, Fabriken, Mühlen, Ritter- und Landgütern.
Discrete schnelle Bedienung.

Die Strohhutfabrik
 von
C. Schulze,
 30 Grimma'sche Straße 30,
 empfiehlt sich den geehrten Damen zum Waschen und Modernisiren von Strohhüten bei prompter Be-dienung.

Zöpfe à 7 1/2 — 10 1/2 fertig
O. Schmidt, Sternwartenstr. 15.
 Haarbereitung billigt, Spitze von 7 1/2 1/2 an herben gefertigt Markt 16 (Café National), III.
 Herrenkleider werden auf acceingst u. ausgef. u. neu aufgebeitet Kupfergäßchen 8, 2 Tr. vorn.

Bekanntmachung.

Auf die Tagesordnung für die
Donnerstag den 8. Februar c. Vormittag 11 Uhr
 in dem Gebäude der hiesigen Eisenbahn-Restaurant anstehende außerordentliche Generalversammlung der Credit-Anstalt für Industrie und Handel hiersebst haben wir noch die nachfolgenden Anträge zweier Actionaire, nämlich

- 1) Antrag auf Wahl einer Commission zur Abfassung eines neuen Statuts, welches in der nächsten ordentlichen oder in einer außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen ist; event.
- 2) Antrag auf Wahl einer Commission zur Revision der jetzigen Statuten sammt Nachträgen,

gelegt, was wir in Gemäßheit des §. 13 des Statuten-Nachtrages vom 1. August 1858 hierdurch bekannt machen.
 Dessau, den 27. Januar 1872.
 Der Verwaltungsrath der Credit-Anstalt für Industrie und Handel daselbst.
Fitzau. J. B. Hooyer.

Dessauer Credit-Actien
 werden zur Vertretung in der bevorstehenden Generalversammlung im Sinne des Dredener Programms bis
den 3. Februar a. G.
 angenommen und spesenfrei vertreten durch
Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

Braunschweiger Mumme,
 echt von **H. Gaus, Braunschweig.** Depot in Leipzig: **Lechla's Comm.-Baaren-Vager,** Nicolaistraße Nr. 13.
 Flasche 11 $\frac{1}{2}$ Mumme, mit $\frac{1}{2}$ selbst dem einfachsten Biere vermischt, giebt ein Getränk von mindestens 20 $\frac{1}{2}$ Kalzgeholt.
 Besonders wichtig ist die Mumme außer einem wohlschmeckenden und stärkenden Getränk für an Ernährung Leidende und Brustkranke.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
 In Gemäßheit des §. 13 der Statuten und nach stattgefundener Wahl des Vorstandes Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig wird hiermit bekannt gemacht, dasselbe aus
 Herrn Justiz-Rath, Ritter u. Dr. **Ed. Aug. Ströde,** d. J. Vorsitzender,
 Herrn Hofrath, Ritter u. Dr. **Hob. Osterloh,** dessen Stellvertreter,
 Herrn Adv. **Georg Ferd. Brunner,** | Herrn Kaufmann **Edward Kraft,**
 Herrn Buchhändler **Franz Köhler,** | Herrn Kaufmann **Edward Sander,**
 und dem Unterzeichneten, **August Kummer,** als vollziehendem Director, besteht, in gleicher Weise
 Herr **Hermann Jeep**
 als Cassirer fungirt.
 Leipzig, den 25. Januar 1872.
Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Aug. Kummer, vollziehender Director.

Albin Kratzsch,
 Neumarkt 35, 2. Etage,
 Ein- und Verkauf von Steinkohlen-Actien, Prioritäten etc.

Pastillen
 von **Wilm, Marienbad, Bich und Ems** (letzte nicht mit den der Felsenquelle zu wechseln von den Chocol.- und Zucker-Fabrik. Stollwerck & Söhne - Köln a. Rh., welche Firma überhaupt verschiedene Sorten Pastillen und Bonbons in den Handel bringt) sind erneuert eingetroffen, eben **alle Brunnen- und Bade-Salze,** die verschiedenen Sorten **medicinische Seifen, Kuchener Säber und diversen Bademoores.**
 Von **natürlichen Mineralbrunnen** unterhalte ich für laufende Winterzeiten Lager **65 verschiedener Sorten,** ebenso die rühmlichst anerkannten **Dr. Ewich'schen Sichts-, Sämerhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer, Kohlen-säure und Dr. Struve's Mineralwässer** verkaufe ich zu Fabrikpreisen.
 Der Verkauf findet zu jeder Zeit statt, auch **Sonntags und Festtags.**
 Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von **Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter,** Leipzig.

Cartonnagen-Fabrik-Eröffnung.

Nachdem unsere, für unseren eigenen Bedarf hauptsächlich etablirte Cartonnagen-Fabrik mit Dampftrieb vollständig eingerichtet und mit den neuesten und praktischsten Säulsmaschinen versehen ist, sind wir nicht abgeneigt die contractmäßige Lieferung von Cartonnagen aller Art für solche Geschäftshäuser zu übernehmen, die einen grösseren Bedarf in denselben haben.
 Wir sind gern bereit, **Muster gratis** anzufertigen und können in Bezug auf **Preis, Qualität und prompte Lieferung** allen Anforderungen entsprechen.
 Es bedarf nur einer schriftlichen Aufforderung, um jede gewünschte Auskunft zu erhalten.
 Plagwitz, den 22. Januar 1872.

Papier-Kragen-Fabrik

Mey & Edlich.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.
 Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.
 Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.
 Bei einer **Jahreseinnahme** an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gekorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmässigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuss zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten lässt.
 Der **Fonds** erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als **18 Millionen Thaler.**
 In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon
Drei und eine halbe Million Thaler
 reiner Ueberschuss an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von
37 Procent
 ergibt.
 Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.
 Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge **unzweifelhafter Sicherheit** den Vortheil **ungemeiner Billigkeit** der Versicherungs-kosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt.
Becker & Comp.
 Und deren Specialagenten
 Herrn **Ed. Poll,** Roßgasse Nr. 18,
 Herrn **Ed. Richter,** Mittelstraße Nr. 24.

55 $\frac{1}{3}$ Proc. billiger als die jetzigen Preise
 empfehle ich einen Posten **schwarze Sammetbänder** um einen schnellen Umsatz zu erzielen zu nachstehend billigen Preisen:

Nr. 10	das Stück von 24 $\frac{1}{2}$ Meter für	6 $\frac{1}{2}$ %
" 12	" " " " " "	6 $\frac{1}{2}$ %
" 16	" " " " " "	7 $\frac{1}{2}$ %
" 24	" " " " " "	8 $\frac{1}{2}$ %
" 30	" " " " " "	9 $\frac{1}{2}$ %
" 40	" " " " " "	10 $\frac{1}{2}$ %
" 50	" " " " " "	12 $\frac{1}{2}$ %
" 60	" " " " " "	13 $\frac{1}{2}$ %
" 70	" " " " " "	15 $\frac{1}{2}$ %
" 80	" " " " " "	17 %
" 100	" " " " " "	22 %
" 120	" " " " " "	24 %

Gleichzeitig empfehle ich:
 Popeline, Rippe, Alpaccas, Mohairs, Ricorts, Pistres, Regenmäntelstoffe, Blauroth & 2 $\frac{1}{2}$ %
 Webellattune à 3 %
 schwarzen Sammet à 7 $\frac{1}{2}$ %
 Roire à 4 $\frac{1}{2}$ %
 Damaste, Parchem, Kettens-Röcke mit gutem Sammet besetzt Stück 1 $\frac{1}{2}$ %
 Roire-Schürzen, Baschids, Hosenstoffe, Futter-lattune, Umschlagetücher, wollene Hemden für Herren Stück 20 %
 do. gestricke Strümpfe von 20 %
 Casimir-Tischdecken, für den größten Tisch passend, Stück 1 $\frac{1}{2}$ %
 seidene Taschentücher von 20 %
 an, faconirte Halb-Piqué à 2 %
 Rippe-Piqué à 6 %
 Schirtings à 2 %
 Chiffons zu Leib- und Bettwäsche, ganz ohne Appretur, der nie gelb wird nach der Wäsche, à 2 $\frac{1}{2}$ %, 2 $\frac{1}{2}$ %, 3 und 3 $\frac{1}{2}$ %
 Halbleinen à 3 %
 Bettzeuge in verschiedenen Qualitäten, Hansteinwand zu 1 Duzend Arbeitshemden und Bettwäsche sich eignend, das Stück von 60 Ellen à 7, 8, 9 und 10 %
 Handgeplett-leinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche à 9, 10, 11 und 12 %
 extra feine Leinen à 16 bis 26 %
 weiße Taschentücher in Leinen und Halbleinen, Handtücher, Tischtücher, Bettdecken, Taschengebeide in Damast und Drell, bunte Taschentücher $\frac{1}{2}$ Duzend 12 %
 Gardinen in Mull, Tüll und Sieb und noch viele andere Artikel zu den bekannten billigen Preisen.

W. Pergamentor jun.
Reichsstraße Nr. 44.

Keine Heilweise bietet so sichere Erfolge
 als das von mir in Leipzig eingeführte Naturheilverfahren. Selbst die veraltetsten Leiden innerlich oder äußerlich finden Besserung oder gewöhnlich sichere Heilung nach den von mir verordneten Anwendungsformen.
H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 15, I., Schreißl. 2-4.
 Meine Broschüre „Naturheilkunde oder Medizin“ ist in dritter Auflage à 5 Ngr. in allen Buchhandlungen und bei mir zu haben.

Vom Landtage.

Breslau, 27. Januar. Bei der gestrigen Sitzung in der Zweiten Kammer über die Wahl des Abg. Anton, welche für nichtig erklärt wurde, waren namentlich zwei Reden, die von dem Abg. Günther und Ludwig, bemerkenswert. Der Abg. Günther sagte Folgendes: Er habe nur das Wort gebeten, weil in dem Directorial-Vertrag gesagt sei, daß der Reichstag in ähnlichen Fällen eben so verfahren sei. Nach seiner Erfahrung trifft dies nicht vollständig zu. Der Reichstag habe immer auf die kleinsten Formfehler Rücksicht genommen in den Fällen, wo zwei Candidaten eine ziemlich gleich große Anzahl von Stimmen hatten, ein heftiger Parteikampf vorhergegangen war und wo durch die vorgekommenen Meinungsänderungen das Ergebnis der Wahl abzuwenden schwerlich konnte. In dem vorliegenden Falle aber ergebe sich klar, welchen Candidaten der Wahlkreis haben wollte. Wenn aber das nicht zweifelhaft gewesen, habe auch der Reichstag nicht auf die Fiktion der Formalitäten so außerordentliches Gewicht gelegt. Das Directorium habe zwar vollständig formell Recht, wenn es behaupte, daß der Gegen-Candidat Anton's eine Mehrheit besitze, wenn man ihm alle 288 in Zwenkau existirenden und nicht abgegebenen Stimmen zurechne. Aber man könne doch nicht auch zur mit einiger Wahrscheinlichkeit behaupten, daß sämtliche 288 Stimmen in Zwenkau abgegeben werden würden. Es sei auch eine ziemlich lächerliche Behauptung, daß diese sämtlichen 288 Stimmen gerade auf den Gegen-Candidaten Anton's gefallen sein würden. Wären von diesen 288 Stimmen nur 23 nicht abgegeben, so stiele sich sofort das Resultat anders. Wenn man in einem Bezirke ein Abgeordneter mit so großer Mehrheit gewählt würde, wie Anton, so sei es sicher nicht anzunehmen, daß er in Zwenkau auch nicht eine einzige Stimme erhalten haben würde. Nur mit dieser etwas lächerlichen Behauptung bringe man für den Gegen-Candidaten eine Mehrheit herbei. Wenn man sage: man könne unmöglich den 288 Wählern zumuthen, ihr Wahlrecht deshalb zu verlieren, weil der Bürgermeister Zwenkau die Pflicht nicht erfüllt habe, so entgegne Redner: die Wahlstelle, die einer Stadt durch die Fehler der Behörde entstehen, könne man nicht einem anderen Wahlkreis lassen. Die Neuwahl würde bedeutende Kosten und Arbeiten machen, es würde ihn gar nicht verwundern, wenn häufig der jetzt bei der Wahl gewiß unverfälschte Ausdruck gefommene Wille der Bevölkerung einer Neuwahl zu einem andern Resultate führen würde, weil die Leute dort vielfach sagen würden: weshalb sollen wir Zwenkau zu gefallen damals wählen? Wäre in Zwenkau wirklich so eine Theilnahme für die Wahl zu vermuthen gewesen, so sei sicher anzunehmen, daß vor der Wahl in Zwenkau selbst eine Agitation wegen des vorstehenden Unterbleibens der Wahl sich gezeigt hätte. Man könne nun fragen: zu welchen Konsequenzen diese seine Ansicht führen müßte? Man möge erst abwarten, ob Konsequenzen überhaupt eintreten. Es sei das hier so ein Fall, wo man sagen könne: einmal wollen wir es und lassen lassen; sollte es sich aber wiederholen, so sollen man einschreiten. Redner fühle sein Gewicht in keiner Weise beschwert, wenn er gegen den Directorialvorschlag stimme. Der Directorialvorschlag könnte dahin führen, daß die Gültigkeit der Wahl von dem guten Willen eines Wahlverwandten abhängt. Wenn man eine scharfe Parteiorganisation voraussetze, könne es kommen, daß man die Wahlörtlichkeit abthilt die Veranstaltung eines Wahltermins unterlasse, um erst zu sehen, ob der von ihm begünstigte Wahlcandidat die Wahl habe, und wenn seine Wahl nicht gesehe, so würde er immer noch die Freiheit haben, die Cassation der Wahl anzutragen, um zu sehen, ob bei der Neuwahl herauskomme.

worden sei. und in anderen Wahlkreisen, wo die Bürgermeister verschiedener Städte aufgestellt worden, sei Kechnliches vorgekommen. Hier handle es sich nicht um die Person, sondern darum, daß Wahlrecht nach allen Seiten hin zu wahren. Wenn nach Günther's Ansicht die Leute bei einer zweiten Wahl nicht abstimmen würden, so sei das ihr freier Wille, nicht aber werde ihnen durch die Nachlässigkeit einer Behörde ihr Recht entzogen. Wenn Günther aber gesagt: es könnte dahin kommen, daß die Behörden oder Parteien absichtlich die Abhaltung einer Wahl unterlassen könnten, um Parteiwede zu verfolgen, so lasse sich das mit den sonstigen Grundsätzen Günther's nicht vereinigen. Dieser habe sonst immer von der Moralität der Menschen gesprochen, heute aber angenommen, daß Fälscher des Gesetzes an der Spitze der Gemeinden ständen. Die Linke in der Kammer habe immer auf die Ehrlichkeit der Leute speculirt, und es werde keiner Behörde einfallen, derartige Wahlmandate vorzunehmen. Erstes sei die Plamage groß, und zweitens gebe es Disciplinarstrafen genug, um derartige pflichtwidrige Beamte zur Ordnung zu bringen. Günther wäre gewiß der Erste, der, wenn eine solche Hinterziehung des Gesetzes zur Sprache käme, den Antrag stellte, dafür den, der es gethan, gehörig bei den Ohren zu nehmen. (Heiterkeit.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Eine der wunderlichsten Erfindungen, die seit langer Zeit auf den journalistischen Markt gebracht wurden, ist die der „Times“ aus Paris telegraphirte Nachricht, Preußen und Rußland hätten bei dem schweizerischen Bundesrathe Vorstellungen erhoben gegen die Duldung, welche man in der Schweiz dem Treiben der Internationalen zu Theil werden lasse. Daran ist selbstverständlich kein wahres Wort. Der telegraphische Times-Correspondent hat mit dieser absurden Nachricht einen Anachronismus begangen, der die gegenwärtige Zeit mit Zuständen verwechselt, die mindestens zwanzig Jahre und darüber hinter uns liegen. In der arbeitsamen, gesunden und trotz ihrer republikanischen Institutionen großentheils conservativen Schweiz ist kein Boden für socialistische Tollhändler, die von dort aus am wenigsten der europäischen Gesellschaft Sorgen bereiten können und deren man auch mit Repressivmitteln nirgends Herr wird. Alle besonnenen Regierungen haben längst erkannt, daß die Lösung der socialen Frage auf einem anderen Gebiete und durch organische Fortschritte unternommen werden muß. Sollte etwa von Paris aus versucht werden, die günstigere Stimmung, die jetzt in der Schweiz gegen das Deutsche Reich herrscht, durch solche Erfindungen zu trüben, so würde der Versuch mißlingen. Wahrscheinlich indessen verstand die Nachricht ihren Ursprung nur dem Reichthum eines Neugierigkeitsfrämers und hätte auch keine Beachtung gefunden, wäre nicht die „Times“, augenscheinlich durch ein Versehen, zu der Verbreitung dieser diplomatischen Fabel benutzt worden.

Der bereits erwähnte Sturm gegen das dem preussischen Landtage vorgelegte Schulaufsichtsgesetz könnte glauben machen, als handele es sich um etwas ganz Ungehöriges, um eine Erneuerung von durchaus revolutionärem Charakter. In Wirklichkeit aber liegen die Dinge so, daß, wenn in der Vorlage dem Staate allein die Schulaufsicht beigelegt wird, damit nur ein in Preußen seit Jahrhunderten anerkannter Rechtszustand eine Befristung erhält, und daß es sich mehr durch Gründe der Zweckmäßigkeit und Opportunität empfiehlt, den vorgelegten Entwurf zum Gesetz werden zu lassen, als eine unbedingte Nothwendigkeit des Zustandekommens vorliegt, um das Ziel des Gesetzes zu erreichen. Was der unfinnige Petitionssturm gegen das Schulaufsichtsgesetz erstrebt (die „Germania“ wußte am 26. von 2300 Petitionen zu erzählen), ist daher eine vollkommen unbedingte Annahme, die eine thätigkeitsrechtliche Zurückweisung verdient, mag das Schulaufsichtsgesetz angenommen werden oder nicht. Einer vollständigen Lösung der Volksschule von den religiösen Genossenschaften mögen wir nicht das Wort reden, schon aus dem Grunde nicht, weil sie gar nicht den Anschauungen unseres Volkes entspricht. Wer ernstlich im Namen des Volkes zu sprechen meint, wenn er unbedingt Ausschluß des Religionsunterrichts und der Geistlichen von der Volksschule, unbedingt confessionlose Volksschulen verlangt oder die geistreiche Idee vertritt, es solle der „Religions“ Unterricht erteilt werden mit „Bewahrung jedes dogmatischen und confessionellen Elements“, der kann keine Ahnung haben von der Stimmung unseres Volkes namentlich in den kleineren Städten und auf dem platten Lande. Das Programm, welches die preussische Verfassungs-Urkunde enthält, ist, indem es die religiösen Gesellschaften von der Volksschule nicht unbedingt ausschließt, aber das Aufsichtrecht des Staates an die Spitze stellt, im Wesentlichen wirklich richtig und den Volksschulanschauungen entsprechend formulirt. Die Friedensflotte des Norddeutschen Lloyd nimmt Dimensionen an, welche kaum in England noch überboten werden. Sie beträgt jetzt schon 21 große transatlantische Dampfer und 27 Dampfer zweiten und dritten Ranges. Im Bau begriffen sind fünf der ersten und zwei der letzten Classe. Dazu aber kommen demnächst noch mindestens acht Schiffe ersten Ranges, da der Verwaltungsrath

beschlossen hat, den Actionairen die Aufnahme von weiteren 4,700,000 Thalern Gold in Actien und Prioritäts-Obligationen vorzuschlagen. Sind dieselben fertig, so wird die New-Yorker Linie allwöchentlich zwei, die Linie auf Baltimore wöchentlich eine, die auf New-Orleans-Hannah und die auf Colon sammt den übrigen westindischen und columbischen Häfen vierzehntägig eine Fahrt haben; außerdem aber wird eine neue Linie nach Bahia, Rio de Janeiro, Buenos-Ayres und vielleicht selbst nach den Hauptplätzen der Westküste von Südamerika treten. Die sogenannte englische Fahrt endlich, für welche die Dampfer zweiter Classe dienen, soll auf die Ostsee ausgebeutet werden. Eine Flotte von etwa fünf- bis dreißig Dampfern erster Größe besitzte kaum eine der großen englischen Gesellschaften, und vor diesen allen hat der Lloyd (gleich seiner Hamburger Schwester) voraus, daß er ohne Staatszuschüsse besteht.

Dem „Hamb. Correspond.“ wird telegraphisch aus Berlin gemeldet: Die französische Regierung hat die Wiederherstellung aller mit den deutschen Staaten vor dem Kriege abgeschlossenen literarischen Conventionen und der Schiffsfahrtsverträge mit den Hansestädten und Medlenburg zugesprochen.

Aus Bayern schreibt man der „Nat.-Ztg.“: Eine Rettung aus unseren ultramontanen Gefahren hält man übrigens nur durch Besserung des Schulwesens, also erst nach Decennien, für möglich. Eines aber wird auch hierbei selbst von den sonst mildesten und dem Grundsatze des gleichen Rechtes durchaus huldigen Liberalen als Vorkausung gefordert: die Vertreibung des Jesuitenordens aus Deutschland überhaupt und aus Bayern insbesondere. Die neue Verfassung in Regensburg hat diese Frage sehr präcis auf Tapet gebracht und die liberale Presse wird nicht müde, die nicht zum ersten Male auftauchende Noth-Waage von allen Seiten zu bekränzen. Besonders die Unsitte, der moralische und vorzugsweise stülische Verberb (im enghen Sinne) durch die Jesuitenlehre in den Schulen ist z. B. nentlich in sehr einlässlichen Artikeln der „Neuesten Nachrichten“ ins hellste Licht gesetzt worden. Es ist überhaupt merkwürdig, daß die Jesuiten in Bayern, wo sie gegen staatliches Verbot nur eingeschmuggelt sind und ständig eigentlich nur in Regensburg nisten, geradezu eine viel intensivere Wirkung äußern, als man dies z. B. von den preussischen Rheinlanden hört, obwohl auch ihr dortiger Einfluß groß genug ist.

Der „Bohemia“ wird aus Wien officiell geschrieben: Alle Verträge Frankreichs, Oesterreichs zu bewegen, den österreichisch-französischen Handelsvertrag zur Aufhebung zu bringen oder der gegenwärtig französischen Handelspolitik entsprechend zu modificiren, sind Seitens der österreichischen Regierung einem bestimmten Abschluss bezeugt.

Aus Versailles, 27. Januar, wird gemeldet: Die Ruhe ist ganz ungestört zu Lyon. Valentiu war gestern bei Lyris zum Diner. Thiers wird heute die radicalen Deputirten von Lyon empfangen. Man versichert, die Regierung studire die Frage bezüglich der Ernennung eines Vice-Präsidenten der Republik. Aber noch ist kein Vorschlag in dieser Beziehung ins Auge gefaßt. Zahlreiche Auerbietungen sind an die Regierung gerichtet worden für die Bezahlung der drei Milliarden. Aber die Prüfung ist bis zum nächsten Mai vertagt. Wie man wissen will, werden die bonapartistischen Agitatoren Rouyer und der Herzog von Arles in den ersten Tagen des Februars in Brüssel zu einer Konferenz zusammenzutreffen.

Der Wechsel im preussischen Cultus-Ministerium zieht in England um so größere Aufmerksamkeit auf sich, da auch dort die Unterrichtsfragen auf die Tagesordnung gesetzt sind. „Daily News“, auf Seiten derjenigen Partei stehend, welche den Volkunterricht in der Schule vor bestimmten confessionellen Einflüssen schützen will, ist mit dem Umschwunge der Dinge in Preußen außerordentlich zufrieden. Sie freut sich überdies, daß der steigende Krieg keine neue innere Reaction im Gefolge gehabt habe. „In Deutschland und Preußen hat“, sagt das liberale Blatt, „Fürst Bismarck sich äußerst verständig gegen die Liberalen erwiesen und ist in dieser Richtung so weit gegangen, daß er sich die Vorwürfe der bigottenen Heudalen und Clerikalen zugezogen hat. Das ganze liberale Deutschland hat in demerkenswerthem Grade gezeigt, daß es die Verpflichtungen dem liberalen Europa gegenüber erfüllt, welche ein beherrschender stülischer und materieller Einfluß seinen Staatsmännern und Volksvertretungen auferlegt. Ohne Zweifel hat die Haltung der ultramontanen Partei besonders in Preußen und Bayern die Regierungen genöthigt, sich mehr der liberalen Seite zuzuneigen. Das war nämlich der Grundzug in allen Reden des Fürsten Bismarck seit seiner Rückkehr von Versailles, und er ist mächtig unterstützt worden nicht nur durch das leuchtende Beispiel Badens, sondern auch durch die Entschlossenheit der bayerischen Regierung und selbst durch die herrschende Strömung in Deutschland.“ Der Vicekönig von Aegypten hat der Pforte die Erklärung abgegeben, daß er die Ansicht der juze-

ränen Regierung über die Unthunlichkeit des Verkaufes des Suezcanals theile.

Aus Teheran begiebt sich eine glänzende Gesandtschaft, mit dem Obercommandanten der Arme an der Spitze, nach Berlin, um im Auftrage des Schah von Persien den Kaiser Wilhelm zur kaiserlichen Würde zu beglückwünschen und demselben Geschenke des Schah zu überbringen. Nachrichten aus Java melden von bedeutenden Ueberschwemmungen, wodurch die Geschäfte theilweise gestört wurden. Die Verbindung mit der Rhebe ist unterbrochen, doch ging kein Menschenleben verloren.

Neues Theater.

Krippig, 28. Januar. Die Wiedergenehung des Fräulein Wahlnecht ist für die Kunstfreunde Leipzigs ein freudiges Ereigniß, welches am Sonnabend bei dem ersten Auftreten der vorzüglichen dramatischen Sängerin in enthusiastischer Weise gefeiert wurde. Als Fräul. Wahlnecht in der Rolle der Gräfin in Mozart's „Figaro's Hochzeit“ auf der Bühne erschien, brach die ganze Versammlung in einen langandauernden Beifallsjubel aus, Blumenbouquets flohen der Gefeierten entgegen, und von allen Plätzen des gut besetzten Hauses brachte man derselben Ovationen dar. In der That verdient diese treffliche Sängerin auch in vollem Maße die ungeheilten Sympathien des Leipziger Publicums, welches so oft durch die Tiefe des Gefühls, Kraft des Geistes und den Adel der Seele hingerissen wurde, wenn Fräulein Wahlnecht als „Fidelio“ ihr reiches, vom Genius der Kunst inspirirtes Gemüth bei ihrer gewissenhaften Fächerfüllung den Zuhörern erschloß oder in andern Partien die schönen Mittel mit künstlerischer Einsicht und feinem Geschmack verwertete. Mit Recht beging man daher gewissermaßen ein Fest bei dem Wiederauftreten der so hochgeschätzten Künstlerin, welche im Vollbesitze ihrer geistigen und physischen Kraft durch ihre Wiedergabe der Gräfin die Theaterbesucher entzückte. Neben ihr gewannen die Kullerleistungen der Frau Bescho-Leutner (Zusanne) und des Herrn Gura (Graf), so wie die recht tüchtigen Reproductionen der Herren Reß (Figaro), Redling (Basilio), Ehrte (Bartolo), Weber (Don Gubmann), Gitt (Bärner) und der Damen Frau Bachmann (Marzoline), Guschbach (Bärchen) die allseitige Theilnahme. Das Spiel des Cherubin (Hr. Preuß) war ganz vorzüglich, aber das Organ bedarf unbedingt der größten Schonung. Dr. Oscar Paul.

Allgemeine Leipziger Lehrer-Witwen- und Waisen-Casse.

V-S. Krippig, 28. Januar. Gestern hielten die Mitglieder der Allgemeinen Leipziger Lehrer-Witwen- und Waisen-Casse eine Versammlung ab, welche ziemlich zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Dr. Heim eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und wies auf die Gegenstände der Tagesordnung hin. Der erste derselben betraf die Neuwahl eines Mitgliedes im Verwaltungsrath. Dr. Heim, der durch das Loos ausgewählt war, wurde wieder gewählt und nahm die Wahl an. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung bezog sich auf die Justification der Jahresrechnung, und die Rechnungsrevisoren, welches Alles in besser Ordnung gefunden, legten einen Dank gegen Vorsitzenden und Cassirer an, welcher einen lebhaften Widerspruch in der ganzen Versammlung fand. Als dritter Gegenstand stand auf der Tagesordnung die Wahl der Revisoren auf das laufende Jahr und es wurden mittelst Stimmzetteln folgende Collegen gewählt: Dr. Heynold, Paul Gündel, C. D. Die Gewählten erklärten sich bereit zur Uebernahme ihrer Function. Außer diesen Gegenständen erregten die Mittheilungen des Cassirers Dr. Pauller besonderes Interesse. Er gab zunächst einen kurzen Bericht über den Stand der Casse. Die Mitgliederzahl derselben beträgt jetzt gegen 150. Im ersten Halbjahre (Juli bis December 1870) ergab sich eine Einnahme von 254 Thlr. 12 Gr. 7 Pf und eine Ausgabe von 3 Thlr. 17 Gr. Der Cassenbestand belief sich also auf 250 Thlr. 25 Gr. 7 Pf.

Im Jahre 1871 ergab sich eine Jahres-Einnahme von 607 Thlr. 15 Gr. 8 Pf., welche, zu dem nach Bestreitung der notwendigen Ausgabe übrig geblieben und durch Geschenke, Zinsen etc. vermehrten Reste des vorigen Jahres hinzugefügt, einen Endbestand von 1023 Thlr. 13 Gr. aufwies. Außerdem theilte Dr. Pauller noch Manches über bedeutende Schenkungen mit, welche dem Verein in Aussicht stehen. So erfreulich und erhebend dies auf die Versammlung wirkte, so niederschlagend erwies sich der Zusatz, daß die Erlangung dieser Geschenke aus menschenfreundlicher Hand von der Genehmigung der Statuten abhängt, welche leider immer noch nicht erfolgt sei. Möge sie bald kommen, damit es diesem Verein der Leipziger Lehrerschaft, der sicher eine glückliche Zukunft hat (übrigens nicht zu verwechseln ist mit einem kleinen Kreis von Lehrern, die Kechnliches erstreben, aber, wie wir hören, gesonnen sind, unter Umständen dem allgemeinen Vereine beizutreten), vergönnt sei, die ihm in Aussicht gestellten Opfer in Empfang zu nehmen, die sich als mächtige Bausteine des angefangenen Liebeswerkes erweisen und manche Wittwen- und Waisenthöne trocken werden.

Prospect

der

Waggon-Fabrik

Gebrüder Hofmann & Co.

Actien-Gesellschaft.

Nach dem Abschlusse des Friedens mit Frankreich hat der andauernde Mangel an Betriebsmaterialien auf allen Eisenbahnen des In- und Auslandes sämtliche Fabriken für Anfertigung von Personen- und Güterwagen in so hohem Maaße in Anspruch genommen, daß die Productionsfähigkeit derselben überall auf eine noch nie dagewesene Anspannung gebracht worden ist, welche aber dennoch nicht im Stande war, den vorhandenen ganz außerordentlichen Bedarf auch nur annähernd zu decken. Wie statistisch nachzuweisen und noch dieser Tage durch den königlichen Commissar im Abgeordnetenhaus dargelegt worden ist, hat der Eisenbahn-Verkehr die Production von Eisenbahnmaterial überholt. Die volle Ausnutzung der Productionskraft aller Werkstätten wird daher keine bloß vorübergehende, sondern eine andauernde sein, und der Fabrikationszweig für Eisenbahnwagen fortdauernd zu den bestrentirenden und zeitgemähesten Industriezweigen zählen.

Die Errichtung neuer und die Erweiterung der bestehenden Fabriken für Anfertigung von Eisenbahnmaterial ist deshalb bei der immer steigenden Nachfrage eine Aufgabe, deren Lösung überall bereits reiche Früchte getragen hat und noch lange tragen wird. Dies bestätigt sich durch die Prosperität beispielsweise der Berliner und der Görlitzer und vieler anderer Eisenbahnmaterial-Bau-Gesellschaften, wie auch durch den Coursstand selbst ganz junger derartiger Unternehmungen, wie z. B. der Elbinger Gesellschaft für Eisenbahnmaterial zu Elbing, der Breslauer Wagenfabrik (vormals Linko) in Breslau, der Oberschlesischen Eisenbahnbedarf-Gesellschaft in Breslau u. a. m.

Vorstehende Erwägungen, deren Berechtigung Niemand in Abrede stellen kann, haben Veranlassung gegeben, die in Breslau bestehende und vermöge ihrer praktischen Einrichtungen seit Jahren mit dem größten Erfolge arbeitende Fabrik für Eisenbahnmaterial der Herren Gebr. Hofmann & Co. in eine Actien-Gesellschaft umzuwandeln, um ihr auf diesem Wege das zu ihrer Erweiterung nöthige Capital zuzuführen und die Fabrik selbst, auch in Bezug auf ihre Productionsfähigkeit, zu einer solchen ersten Ranges zu erheben.

Die Leistungsfähigkeit des Hofmann'schen Etablissements ist durch die von den bisherigen Besitzern im vorigen Jahre vorgenommenen Neubauten, welche soeben vollendet worden sind, schon jetzt auf 1400 Wagen pro Jahr angewachsen; zur weiteren Erhöhung der Productionsfähigkeit sind außerdem mehrere unmittelbar angrenzende Grundstücke erworben, welche es zulassen, den Fabrikbetrieb auf die Fertigstellung von ca. 3000 Wagen jährlich zu erhöhen, womit sich derselbe demjenigen der größten derartigen Werke gleichstellen können.

Die für die Fabrication von Eisenbahnwagen so besonders günstige Lage Breslau's, welche zugleich die Verbindung mit Oesterreich und Rußland erleichtert und namentlich für die im Bau begriffenen neuen Eisenbahnen Rußlands zahlreiche Bestellungen zur Folge hat, wird dadurch erhöht, daß die Hofmann'schen Etablissements inmitten des Arbeiter-Viertels Breslau's und in der Nähe der Schweidnitz-Freiburger und der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gelegen sind und dadurch einen nicht hoch genug anzuschlagenden Vorzug vor vielen anderen ähnlichen Etablissements genießen.

Die Fabrik ist in vollem Betriebe und wird der Actien-Gesellschaft mit den zu sehr guten Preisen abgeschlossenen festen Aufträgen übergeben.

Alle Bedingungen einer außerordentlichen Rentabilität für dies so zeitgemäße Unternehmen sind somit vorhanden.

Die Actien-Gesellschaft unter der Firma:

Waggon-Fabrik Gebrüder Hofmann & Co.,

Actien-Gesellschaft

ist mit einem Grundcapitale von 750,000 Thlr., zerlegt in 3750 Stück Actien à 200 Thlr., errichtet, von welchem bestimmt sind:

- | | |
|---|---------------------|
| 1) Zur Erwerbung der bestehenden Etablissements, incl. Maschinen, Inventarien etc., abzüglich der darauf verbleibenden Hypothek von 150,000 Thlr., und zur Erwerbung der Nachbargrundstücke, abzüglich der darauf verbleibenden Hypothek von 22,000 Thlr. | 488,300 Thlr. |
| 2) Zur Uebernahme der angefangenen und fertigen Arbeiten, der Materialien und Borräthe, zur Vergrößerung der Fabrik und als Betriebscapital | 261,700 Thlr. |
| | Summa 750,000 Thlr. |

750,000
von Bo
Zinsen
legten
tragten
Dere
gereinig
3 Treppen
Damen
Ebniten
Corfes
gebeser
Lohnmä
tellig gew
Waf
Oarl
empfehl
Wen G
vis à vis
3h lau
Weslag
Johern u.
Zum
Erbschaft
Gumm
Nichter,
Hobst
Dr.
Hände
del. and
Maske
empfehl
seine Dor
Schuhen
Sont
Nicolaf
Ha
m J. C
empfehl
für herze
mire, Do
Kosmoll
Verbind
Damen
Brühl
Eleg
misch,
verleht
Domino

Bedingungen zur Anmeldung.

Die nachstehend verzeichneten Firmen sind beauftragt, die umstehend erwähnten, bereits fest übernommenen Actien im Betrage von 750,000 Thlr. zu nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Betheiligung aufzulegen:

1) Die Betheiligungen finden al pari am

Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Februar d. J.,

von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr an den Cassen der unterzeichneten Firmen statt:

- Central-Bank für Industrie und Handel in Berlin, Kronenstraße 40,**
- Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co. in Breslau,**
- Goldschmidt & Co. in Bonn,**
- A. L. Mende in Dresden,**
- Halle'scher Bank-Verein von Kullisch, Kämpf & Co. in Halle a. S.,**
- Leipziger Vereinsbank in Leipzig,**
- M. S. Meyer in Magdeburg,**
- Ostdeutsche Bank in Posen.**

- 2) Bei der Anmeldung sind 10 Procent des verlangten Betrages baar oder in courshabenden Papieren zu deponiren.
 - 3) Im Fall mehr als der aufgelegte Betrag angemeldet werden sollte, tritt eine Reduction dieser Beträge ein.
 - 4) Für die zugetheilten Beträge werden vollbezahlte Actien gegen Einzahlung der vollen Baluta von 100 Procent und laufenden Zinsen à 5 Procent vom 1. Januar d. J. ab unter Berücksichtigung der event. baar deponirten 10 Procent ausgehändigt.
 - 5) Die volle Einzahlung und resp. die Empfangnahme der Actien kann vom 8. Februar d. J., muß aber bei Verluß der hinterlegten Caution bis zum 15. Februar d. J. geschehen.
 - 6) **Stwaige Theilzahlungen** können nur unter näher zu vereinbarenden Bedingungen mit den zur Anmeldung beauftragten Bankhäusern und gegen deren Quittung zugelassen werden.
- Berlin, im Januar 1872.**

Central-Bank für Industrie und Handel.

Herren Garderoben werden schön modern, gereinigt und reparirt Querstraße Nr. 3, Hof 3 Treppen bei Haub.

Damen- u. Kinderkleider werden nach den mod. Schnitt schnell u. gut gefertigt Hainstr. 23, IV.

Corsets werden billig gereinigt u. ausgebessert in der Corsetfabrik Vorkingstraße 17.

Lohnwäsche für Familien u. Herren wird gut u. billig gewaschen Ulrichsstraße 63 im Hofe parterre.

Wäsche wird gut gewaschen u. geplättet Schürdiergäßchen 11, Thür links.

Carl Ferdinand Glitz,
Robrproductenbändler,
empfehle ich einem geehrten Publicum.

Mein Einkaufslocal befindet sich Hospitalstraße vis à vis von Herrn Restaurateur Penn.

Ich laufe zu anständigen Preisen: Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen, Papierstämme, Federn u. s. w.

Zum Auspostern von Sophas, Matratzen, Erbsenappretieren u. s. w. empfehle ich **L. Carth,** Brühl Nr. 31.

Commissaire reparirt unter Garantie sauber Richter, Peterstr. 30, Hirsch, im Hofe L 4 Tr.

Robröhle werden bezogen Brühl 3/4 (Leinwandhalle), Hof Nr. 12.

Pfänder einlösen, prolongiren u. verpfänden wird schnell u. versch. bei **aus Vorrichtung des. Str. 8, IV.**

Masken-Costüm-Leih-Anstalt
von Agnes Schwieler
empfehle ich ihre eleganten und neuen Costüme sowie feine Dominos, Wäsche, Kutten, Fledermäuse, Beduinen u. einfache Costüme zu billigen Preisen. Sont Reichstraße 33 im Damhirsch, jetzt Nicolaisstraße Nr. 22 nahe am Brühl.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
in J. C. Junghans, Hainstraße Nr. 25, empfiehlt seine eleganten Costüme.

Elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen, sowie Dominos, Fledermäuse, Barrets und Hüthen empfiehlt in größter Auswahl **G. Haussmann,** Neumarkt 7, Hainisch Hof 51, 1. Etage.

Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen Brühl Nr. 7.

Elegante Herren-Costüme, feine Dominos, Fledermäuse, Kutten, Corsets empfiehlt **Louis Willmann,** Thomastischhof Nr. 9, 1. Etage.

Dominos sind billig zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage. C. Mahler.

In der v. Stoyber'schen höheren Töchterschule

beginnt der neue Cursus den 8. April.

Durch Herstellung und Erweiterung des Schullocal's besitzt die Anstalt gegenwärtig eine viel größere Anzahl heller, geräumiger Classenzimmer, so daß die Unterzeichnete von nun an wieder die Anmeldung neuer Schülerinnen entgegen nehmen kann.

Um vielfachen Wünschen der Eltern entgegen zu kommen, soll der Schulplan der drei untersten Classen, welche für die Altersstufen von 6-10 Jahren berechnet sind, so eingerichtet werden, daß auf Verlangen von den Nachmittagsstunden dispensirt werden kann.

Die Vergrößerung der Schule und des Pensionates machte die bereits in Angriff genommene Gründung eines Kindergartens für jetzt unmöglich, doch verweisen wir auf nachstehende Ankündigung des Fräulein Thesia Richter, welche gegenwärtig mit glücklichem Erfolge an der Anstalt unterrichtet und deren Unternehmen warm empfohlen werden darf.

Sprechstunde von 12 bis 1 Uhr. Prospekte gratis.

Auguste Schmidt, Königsstrasse No. 22.

Kindergarten

Inselstraße Nr. 16 parterre.

Montag den 8. April eröffnet die Unterzeichnete, welche seit Jahren als Lehrerin an verschiedenen Erziehungs-Instituten gewirkt hat, einen Kindergarten, bei dessen Leitung sie von einer geprüften Kindergärtnerin unterstützt wird. Herr Director Dr. Witt, Peterssteinweg 56, und Fräulein Auguste Schmidt, Königsstraße 22, werden die Güte haben, jede gewünschte nähere Auskunft zu geben.

Anmeldungen werden Montag, Mittwoch und Sonnabend von 11-12 Uhr Königsstraße 22, 2. Etage, von der Unterzeichneten entgegengenommen. **Thesia Richter.**

Für Kranke.

(Auszug einiger Briefe.)

Herrn Oscar Silberstein in Breslau.

Durch viele Jahre litt ich an heftigem Kopfschmerz, bin aber durch 2 Flaschen Breslauer Universum von diesem Uebel gänzlich befreit worden.

Ernst Ecker, f. l. Riemermeister und Hausbesitzer in Steyer.

Bei meinem rheumatischen Uebel, schmerzhaften Fuß- und Kniegelenksentzündung, spüre ich nach Verbrauch von 2 Flaschen Breslauer Universum Besserung.

Sophie Angermann in Hosterwitz bei Pillnitz.

Mit Freuden berichte ich Ihnen, daß mir Ihr Breslauer Universum gegen mein Uebel sehr gute Dienste geleistet hat.

Joseph Bader in Ralsch bei Göttingen.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Gichtgelenken, Krebschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Gasterreinigungsmittels **Breslauer Universum** sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei **H. E. Gruner** in Leipzig, Königsplatz, Blaues Hof.

Hierdurch zur Anzeige, daß ich mich in dieser Stadt niedergelassen habe und die ärztliche Praxis betreibe.

Täglich zu sprechen in meiner Wohnung Vorkingstraße 17, II. von 8-10 Uhr und von 3-4 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

Dr. med. Alfred Müller.

Einige elegante Damen-Maskencostüme, sowie ein feiner Damendominos (Priv. Eigenth.) sind billig zu verleihen Alexanderstr. 1, 1. Etage l.

Masken.

Elegante weiße Fledermäuse u. div. andere Anzüge verleiht billig Hr. Felsberggasse, Stadt Gotha. Sem.

Neue und elegante Damen-Masken, darunter noch nicht getragene Pagen, Dominos, Fledermäuse mit Baschliß, sowie billige Costüme werden billigst verlichen Brühl 74, neben der goldenen Gule.

Eleg. Damen-Masken, sowie Dominos und Fledermäuse zu leihen Hainstraße 26, 1. Etage.

Drei Privat-Damenmasken-Anzüge sind zu verleihen Ritterstr. 22, 4 Tr. vornheraus.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfortschreiten brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Geop. Höder** in Ronneburg erfundene, gepulverte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 S.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Bedeutende Preis-Ermäßigung.

Condensirte Milch

oder Milchextract in Gläsern à 10 u. 20 der deutsch-schweizerischen Milch-extract-Compagnie in Vevey und Kempten, beste und reinste in vacuo condensirte Alpenmilch. Hauptdepot für Leipzig und Umgegend **Engelapothek,** Markt Nr. 12.

Lager haben: die Löwenapothek, Grimm. Straße. die Lindenapothek, Weststraße 17 a. **H. F. Rivinus.**

Canzler's

vegetabilische Flechtensalbe, bewährtes Mittel gegen Flechten, Hautausschläge etc. Depot für Leipzig: Engel-Apothek, Markt 12.

Nettig-Bonbons,
anerkannt bestes Vnderungsmittel bei
Husten und Brustleiden,
empfehlen
Hermann Wilhelm, Ranzstädter Steinweg 18 und am Drehdner Thor,
Helno Berger, Peterssteinweg 7,
C. E. Hofmann, Grimm. Steinweg 47.

Süßholzpastia mit Gummi,
ein angenehmes Vnderungsmittel bei Hustenreiz
Johannis-Apothek.

Sichtpapier, deutsches so wie englisches, und
Sichtwatte in ganzen und halben Badeten sind
stets vorräthig in **sämmtlichen Apotheken**
von Leipzig und dessen Umgegend.

Theerseife
von **Sigmund Elkan**
in Säcken à 5 kg
ist das vorzüglichste Mittel zur
Reinigung der Haut von **Mit-**
esser, rothe Flecke, Som-
mersprossen; dieselbe macht die Haut geschmeidig
und schützt vor Ausschlag.
Nur allein echt zu haben im Magazin von
Theodor Pitzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Geschäfts-Gründung.
Einem hochgeehrten Publicum Leipzigs und
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit
heutigem Tage meine neu eingerichtete

Strohbutfabrik
eröffnet, mit allen darin einschlagenden Artikeln,
und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, ein
hochgeehrtes Publicum in Bezug der Preise, so wie
der Qualität in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Carl Lehmann,
Gewölbe Ecke der Grenz- und der Kreuzstraße,
Neuditz.

Strohbutte werden gewaschen, gebleicht und
gefärbt und nach den neuesten Formen modernisiert
und sichere bei sehr schneller und prompter Be-
dienung die billigsten Preise zu.

Carl Lehmann,
Gewölbe Ecke der Grenz- und der Kreuzstraße,
Neuditz.

Vollständige Küchen-Ausstattungen
empfehlen
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Wagapparate empfehle für jede reinliche
Haushaltung à Stück 20 kg
Bruno Zöller, Mechaniker,
Colonnadenstraße Nr. 21.

1872er Carneval-Mützen
in **Stoff, Kattun oder Papier**
empfehle auch dieses Jahr in **grossen**
Quantitäten wie im Einzelnen zu
den bekannt
billigsten Preisen.
F. Otto Reichert,
Neumarkt 42 — in der Marie.

Cotillon-Decorationen,
neueste Dessins,
reichste Auswahl,
empfehlen
F. Otto Reichert,
Neumarkt 42, in der Marie.

Ball- u. Theater-Fächer
neueste Muster in reichster Auswahl, elegant und
billig, pr. Stück von 5 kg bis 10 kg .

Wih. Kirschbaum, 19. Neumarkt 19

Gesichts-Masken
in allen Arten,
Ball-Fächer
in reichhaltigster Auswahl,
Zinnschmuck

Gold- u. Silberband, Gold- u. Silber-
statter, Sterne, Glöckchen, Perlen,
Blätter, Anker, Schmetterlinge, Vögel,
Käfer, Wäpchen, Diademe, Bandeaux,
Colliers, Ordenssterne, Schnallen u.
empfehlen in **größter Auswahl zu billigsten**
Preisen

9 Thomaskgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Wachspferlen,
sowie dgl. **Garnituren, Colliers, Broches,**
Obgehänge, Bandeaux u. c. empfiehlt in
größter Auswahl billig

9 Thomaskgäßchen 9. Rudolph Ebert.



Das Depot amerik. u. deutsch. Preserven
Universitätsstraße 19

empfang eine Sendung **Apricosen** von **St. Francisco**, die einzigen, welche nach Deutsch-
land gekommen sind.
Amerik. Ananas, Erdbeeren, Pfirsichen, Quitten, Pflaumen,
Kirschen u. s. w. und **Fruchtgölsen**, und empfiehlt in besten Qualitäten und von
Wohlgeschmack eine Auswahl von **Gemüsen**, Stangenpörgel, Schnittpörgel, junge grüne
Erbsen, Schnittbohnen, Drehbohnen, Tellerer Rübchen (für und fertig), Tomaten, Korcheln,
Steinpilze, Champignons und Trüffel. Alles in hermetisch verschlossenen Dosen unter Garantie
der Haltbarkeit.
Ferner die beliebtesten **französ. Suppen** aus aromatischen Köglerkräutern, Mock-Turtle
und Real Turtle Soup und Real Turtle Meat (Schildkrötchenfleisch), **Lachs, Hummer,**
junge Heringe in Del, haut- und grüntenfrei, **Sardinen, Anchovis u. gross-**
körn. russ. Caviar, Mixed pickles, Oliven und **englische Saucen**
Gustav Markendorf,
Universitätsstraße 19.

GUARANA
von Grimaud & Co. Apotheker in Paris.

Ein vorzügliches Mittel gegen **Migraine, Kopfschmerz**
und **Gesichtsschmerz.**
Im Jahre 1866 durch die
Anerkennung der Akademie der
Medicin von Paris ausge-
zeichnet, hat dieses vegetabilische, aus Südamerika stammende Heilmittel seither vielen an den ge-
nannten Uebeln Leidenden die tröstlichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches
Vnderungsmittel empfohlen werden. Preis 24 Gr. pr. Sch. von 12 Portionen.

Saupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig.
Niederlagen ebenfalls: **Engel-, Adler-, Salomonis-, Mohren-, Linden-,**
Albert- und Johannis-Apothek.

Wir empfehlen unsere von den ersten wissenschaftlichen Autoritäten rühmlichst anerkannten und
speziell empfohlenen
Echte Dr. Linck'schen Malzextracte
in folgenden Varietäten:

- Malzextract mit schwachem Hopfenzusatz.** Vorzügliches Mittel bei Husten, Heiser-
heit, Hals- und Brustleiden. Preis der Flasche 10 Sgr.
 - do. **stark gehopft.** Bei Magenleiden. Preis der Flasche 10 Sgr.
 - do. **mit Eisen.** Bei Blutarmuth und Bleichsucht. Preis der Flasche 11 Sgr.
 - do. **Kindernährmittel.** Ersatz der Muttermilch. Preis der Flasche 10 Sgr.
 - Malzextractbonbons.** Die vorzüglichsten und wirksamsten Hustenbonbons, in
Päckchen à 2 Sgr.
- Stuttgart.
H. Koch & Co., Nachfolger von **E. B. Linck & Co.**
Sauptdepot für Leipzig und Umgegend bei Herrn
Theodor Pitzmann, Hoflieferant, Neumarkt, Ecke der Schillerstr.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß außer Herrn **Dr. Linck** selbst keine andere
Firma sich im Besitze der uns contractlich zugesprochenen Recepte befindet.

Gesichts-Masken,
Zinnschmuck, Cotillon-Decorationen, Carnivals-Artikel aller Art bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

Das Meubles-Magazin
von **H. Paul Böhr,** Markt Nr. 2, neben Koch's Hof,
empfehlen reichhaltiges Lager von **Meubles, Spiegel und Polsterwaaren** in **Rußbaum**
und **Rabagoni** nach den neuesten Zeichnungen, besonders große Auswahl in **Berliner, Stutt-**
garter und französischen überpolsterten Garnituren zu billigen Preisen unter Garantie.

Pale Ale heute vom Faß.
Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Leipziger Consumverein,
Universitätsstr. Nr. 10, Eisenstr. Nr. 17, Grenzstraße Nr. 10,
empfehlen sein Brod aus der Fabrik des Herrn **F. Krietsch** in Wurzen,
I. Sorte à kg 11 $\frac{1}{2}$ S, II. Sorte à kg 10 $\frac{1}{2}$ S, III. Sorte à kg 10 S,
ferner türkische Pflaumen à kg 4 und 3 kg , Thüringer Pflaumen à kg 2 kg , Pflaumenmud à kg
3 kg , saure Gurken à Stück 4 S, Pfeffergurken à kg 32 S, geräucherter Feringe à St. 10 u. 15 S.
Bestellungen auf Stein- und Braunkohlen und Brennholz werden in unseren oben genannten
Verkaufsstellen und in unserer Kohleniederlage, Ecke der Köhninger und Sophienstraße, angenommen
Steinkohle à Scheffel 20 und 19 kg , beste Mariascheiner Braunkohle à Scheffel 15 kg , in $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Lowries billiger.

Wiederverkäufern, Gastwirthen, Besitzern von Instituten,
Pensionaten, Kur- und Heilanstalten
empfehlen ich:
Beste, neue Brünellen
je nach Quantität zu den allerbilligsten Preisen.
G. M. Schwager in Bamberg.

Freystadt & Prochownik
aus
Berlin
empfehlen der vorgeschrittenen Saison wegen
zu sehr bedeutend herabgesetzten
Preisen
die billigsten Herren-Garderoben.
Unser Local ist nicht mehr Alte Waage,
sondern
72 Brühl 72.

Hermann Grai,
Lager Oschatzer Filzwaaren,
Neumarkt 34, nächst d. Gewandhaus.

Lager englischer u. deutscher Strumpf-
waaren und Tricotagen, Schlipse,
Cravatten, Hosenträger u.
Hermann Grai,
Neumarkt 34, nächst dem Gewandhaus.

Neue Kofhaare, Feder-, Alpen-
grad- und Strohmatten, polirte
und **ladirte Bettstellen, Sophas,**
Ottomane, Coucoufen, Lehnstühle
selbstgefertigt empfiehlt, **Auf-**
polirern v. Möbeln, Matten u.
Dgl. Stuben tapezieren accurat, schnell u. billig
Ernst Schneldenbach, Tapezierer,
Grimm. Straße 31, Hof links.

Ganz d.ette Ballschärpenbänder $\frac{1}{2}$ Meter
9 kg , **Seiden- u. Sammetbänder, Franzen**
und **Besätze** offerire zu wirklich billigen Preisen.
Putzmacherinnen und Schneiderinnen
werden auch bei Einzelkäufen die solidesten Stück-
preise berechnet.
M. Schiesser,
Auerbachs Hof, Gew. 5.

empfehlen sein Lager
von
Schaftstiefeln
und
Stiefeletten.
Solide Bedienung
und
billige Preise.
E. Schmidt **Reichsstraße 3**

Bayerisch Bier,
à kl 2 $\frac{1}{2}$ kg , pr. 12/1 oder 20/2 kl 1 kg ,
Zerbster Bitterbier,
à kl 21 kg , pr. 12/1 oder 20/2 kl 25 kg u.
vorzüglicher Güte und Flaschenpreis empfiehlt
Herrmann Wilhelm,
Ranzstädter Steinweg 18 und am Drehdner Thor.

C. G. Canitz' Bier-Depot.
Echt Pilsener Exportbier (hell, stark
gehopft) 12 kl 1 kg ,
Echt Münchener Exportbier (hell)
12 kl 1 kg ,
Culmbacher Exportbier (dunkel)
16 kl 1 kg , ezel. kl .
Bestellungen unfr. frei ins Haus.

Zum Carneval
empfehlen ich hiermit **Kölnner Carneval-**
Ruhen-Wandeln im Ganzen u. Einzelnen,
Carneval-Zuckerbüten à 5 S, ferner einen
ganz feinen **Rotwein-Schlummer-Punsch**
1 kg per Flasche.
G. Kintschy.

Fein geschnittenen Sauerkohl
und **Rotkohl,**
Salzgurken,
Pfeffergurken,
direct zu beziehen von
Carl Sonne.
Salbe à Saale im Januar.

Reines Gänsesett ist täglich frisch zu haben
à Pfund 15 kg **Nitterstraße 29.**

Schweizerbutter à Kanne 26 Ngr. $\frac{1}{2}$ kg
Rittergutsbutter à Kanne 22 Ngr. $\frac{1}{2}$ kg

Reines Roggenbrod à Pfund
1. Qual. 11 $\frac{1}{2}$ S, 2. Qual. 10 $\frac{1}{2}$ S,
3. Qual. 10 S aus der **Dampfbäcker**
von **Wurzen** empfiehlt
Fr. Sennewald, Frankl. Straße 31

Für Bäcker empfehle ich täglich frische
Brot à kg 7 kg bis ins Haus.
Böttchergäßchen Nr. 5. J. Müller.

Zum Verkauf
kommt von jetzt ab an jedem Wochenmarkt
Edotter à Stück 3 S, auch **Mittwoch** auf
dem **Johannismarkt.** Außerdem täglich frisch
ausgeschlagen in der **Wohnung Händlstr. 5**
Karl & Hädrich.

Ital. Maronen
à kg 2 $\frac{1}{2}$ kg , 10 kg 22 $\frac{1}{2}$ kg .
Ital. Brünellen
à kg 8 kg , bei 10 kg à 7 $\frac{1}{2}$ kg .
Kathar.-Pflaumen
à kg 4, 5 und 8 kg .

Echt türk. Pflaumen à kg 3 $\frac{1}{2}$ kg .
Schnittbohnen à kg 2 $\frac{1}{2}$ kg .
Perlwiebeln à kg 6 kg .
Kl. harte Pfeffergurken à kg 6 kg .
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Astrachaner Caviar
in **frischer, ganz vorzüglicher Qualität** empf.
Oscar Jessnitzer,
der Post gegenüber.

Auerbachs Keller.
Die 84. Sendung **Holsteiner Austern.**

No
Den e
ben Sigi
kider no
Die
dem Gar
perium
nirung
Garwilon
Ewas
geändert.
wehrent
Koper in
Käneren
treffender
deren K
weisen, d
dener G
werden i
sich zu
Diesel
gendete
aus Ihr
Lagerung
Boraus
würden,
legung d
der Will
Zur Be
wiederho
gehan
Kriegsm
worden
nenden
meant
in die
um diese
Kanen,
banten d
Nach
fertig, o
wegen U
banten e
die Will
verfchreit
definitive
in der
des diese
geordnete
Genossen
ersterwäh
und dem
breitend
ministerei
Geldern
In der
zwei In
die stän
Willaire
Pleisend
ment un
Kofernen
dafür st
eines dar
der verfi
Thalern
die Frag
ob d
bau
Kut
des
The
und dies
Wilt die
berg, d
weite Ra
bandeln,
Kaspru
wind ab
burg wir
Soilage
handlung
Stadt w
erzstlich
die maß
nicht in
all dies
Dieser
leibende
bemüht
drückun
darauf
bau an
werde.
Dieser
vermalt
Kofernen
bezeichne
beiden J
nur erst
Nach
Behing
mittelun
Kaffigen
Beiztur
1) die
2) eine
3) die
4) die
nicht w
Wären
angehren
Kochfrit

Den ersten Beratungsgegenstand in der nächsten Sitzung unseres Stadtordegneten-Collegiums über nachstehende Rathsvorlage:

Die Herren Stadtordegneten sind bereits von dem Gange der mit dem königlichen Kriegsministerium gepflogenen Verhandlungen über die Kasernen der künftigen, gegen jetzt sehr verstärkten Garnison unserer Stadt in Kenntniss gesetzt worden. Einmal Wesentliches hat sich seitdem daran nicht geändert. Die grundsätzliche an oberster Stelle für notwendig erachtete Concentrirung der Truppenkörper in größeren Städten unter Aufhebung der kleineren Garnisonen ist noch jetzt für die zu treffenden Dispositionen maßgebend und die zu deren Ausführung verfügbaren Mittel sind so beschränkt, dass auf Vertheilung schon jetzt vorhandener Garnisonlokalitäten Bedacht genommen werden muss, wenn die betreffenden Gemeinden sich zu Opfern nicht verstehen wollen.

Dieselbe Frage tritt auch an unsere Stadtgemeinde heran, und wir dürfen nach mehrfachen aus Ihrer Mitte hervorgegangenen Meinungsäußerungen annehmen, dass auch Sie unter der Voraussetzung zu erheblichen Opfern bereit sein würden, dass von einer massenhaften Zusammenlegung der Garnison innerhalb der Stadt von der Militärverwaltung werde abgesehen werden. Zur Verwirklichung dieser Voraussetzung sind wiederholt und von verschiedenen Seiten Schritte gethan worden, in deren Folge auch vom königlichen Kriegsministerium wenigstens die Concession gemacht worden ist, dass unter den weiter unten zu erwähnenden Voraussetzungen nur ein Infanterieregiment und nicht, wie beabsichtigt war, deren zwei in die Pleißenburg gelegt werden sollen. Und um dieses eine Regiment daselbst unterbringen zu können, ist bereits mit den erforderlichen Neubauten der Anfang gemacht worden.

Nach diesen Vorgängen ist die Frage gerechtfertigt, ob es sich gegenwärtig überhaupt empfehle, wegen Uebereignung des zu weiteren Kasernenbauten erforderlichen Areal's Seiten der Stadt an die Militärverwaltung zu einem Abkommen zu verfahren, oder ob es nicht ratsamer sei, die definitive Entscheidung der Frage der Kasernirung in der Pleißenburg und namentlich den Erfolg des dieselbe betreffenden Antrags der Herren Abgeordneten der Zweiten Kammer, Schauer und Genossen, zunächst abzuwarten. Wir haben die ersterwähnte Frage bejahen zu sollen geglaubt und demgemäß ein Ihrer Zustimmung zu unterbreitendes Abkommen mit dem königlichen Kriegsministerium getroffen, und zwar aus folgenden Gründen:

In Leipzig sollen getrossener Anordnung gemäß zwei Infanterieregimenter und ein Reiterregiment die ständige Garnison bilden. Davon will die Militärverwaltung ein Infanterieregiment in der Pleißenburg kaserniren, für das zweite Infanterieregiment und das Reiterregiment sollen dagegen neue Kasernen außerhalb der Stadt gebaut werden, dafern sich dieselbe zu unentgeltlicher Ueberlassung eines dazu geeigneten Areal's und zur Ergänzung der verfügbaren Baumittel mit Einhunderttausend Thalern verstehen wolle. Hiernach liegt für uns die Frage so:

ob durch eine Entscheidung über den Kasernenbau im Schlosse Pleißenburg im Sinne der Antragsteller an der projectirten Unterbringung des jetzt für diese Kaserne nicht bestimmten Theils der Garnison etwas geändert werde? und diese Frage hatten wir zu verneinen; denn ist die beabsichtigte Kasernirung in der Pleißenburg, dann wird es sich nur um noch anderweitige Raumbeschaffung für diesen Theil der Garnison handeln, somit aber der an unsere Stadt gestellte Anspruch in keinem Falle abgemindert werden; und aber der Kasernenbau im Schlosse Pleißenburg wirklich noch durchgeführt, dann bleibt die Sachlage so, wie sie jetzt den gepflogenen Verhandlungen zum Grunde gelegen hat, und unsere Stadt wird, um das Uebel nicht ärger zu machen, endlich darauf Bedacht zu nehmen haben, dass die massenhafte Kasernirung innerhalb der Stadt nicht in noch größerem Maße ausgeführt werde, als dies gegenwärtig in Aussicht genommen ist.

Dieser Gesichtspunkt musste daher für uns der leitende sein und bleiben und wir sind folgerichtig bemüht gewesen, neben der möglichsten Verabreichung des erforderten Antrags vorzugsweise darauf hinzuwirken, dass der beabsichtigte Kasernenbau an die Außengrenze unserer Stadtstür verlegt werde.

Diesem Bestreben gegenüber hat die Militärverwaltung die weitestgehende Ausdehnung der Kasernenplätze als ein wesentliches Zugeständnis bezeichnet, indem namentlich die Trennung der beiden Infanterieregimenter die Verwaltung nicht nur erschwere, sondern auch sehr vertheure.

Nachdem sie jedoch in diese von uns gestellte Bedingung einwilligt hatte, blieb noch die Ermittelung des Raumbedarfnisses und der Lage des künftigen Kasernenplatzes übrig, und in dieser Beziehung wurde für

- 1) die Kaserne eines Infanterieregiments,
2) einen beschränkten Exercirplatz zu Einzelübungen,
3) die Kaserne des Reiterregiments sammt Stallungen und Vorrathsgeländen und
4) einen ausreichenden Exercirplatz
nicht weniger als ein Areal von ungefähr 32 Acker als notwendig bezeichnet. Ein solches, ungeachtet im Besitz der Stadt, war nur auf der Rochseite derselben aufzufinden, und wenn hier

das königl. Kriegsministerium den bisherigen Exercirplatz und einen Theil des rechts von dem Gohliser Wege gelegenen Terrains für diesen Zweck vorzugsweise in Aussicht nahm, so gelang es uns endlich dessen Einverständnis mit der in dem. sub. Nr. 2276 beige. Situationspläne mit a. b. e. d. a. bezeichneten 547,000 C. Ellen haltenden Arealfläche zu erlangen, wodurch der noch werthvollere bisherige Exercirplatz der Stadt zur freien Verfügung erhalten wurde. In Betracht des sehr hohen Wertes auch des in dem n. u. r. erwähnten Pläne eingezeichneten Kasernenplatzes wurde nichts unversucht gelassen, um den Kasernenbau auf die der Stadt gehörigen, östlich von der Magdeburger Eisenbahn gelegenen Felder zu verweisen, allein ohne Erfolg. Diese Proposition wurde von der Militärverwaltung hauptsächlich um deswillen als durchaus unannehmbar zurückgewiesen, weil die Communication vom Kasernenplatz nach der Stadt durch mehrfache Eisenbahnübergänge außerordentlich erschwert würde.

Unter diesen Umständen blieb uns, wollten wir die Verhandlungen nicht völlig abbrechen und dadurch unsere Stadt der zweiseitigen Gefahr der noch stärkeren Concentrirung der Garnison in dem Schlosse Pleißenburg und, soweit diese nicht ausreichen würde, der Einquartierung der Mannschaften bei den hiesigen Einwohnern nicht aussetzen, nichts anderes übrig, als uns dem Verlangen des königlichen Kriegsministeriums zu beugen und demselben, Ihre Zustimmung vorbehalten, zum Kasernenbau das obengedachte Areal unentgeltlich unter folgenden Bedingungen anzubieten:

- 1) dass das zu überlassende Areal wieder in das Eigentum der Stadtgemeinde zurückfällt, dafern die darauf errichteten Gebäude nicht mehr zu Kasernenzwecken benutzt werden, die Stadtgemeinde auch die Befugnis erlangt, solchenfalls jene Gebäude zum Torwerth zu übernehmen und die Wertbermittlung seiner Zeit durch Sachverständige (von beiden Theilen gewählt) mit einem Obmann zu erfolgen hat,
2) dass die Herstellung der Zugangstraße zu dem Kasernenplatz und der Schleusen in demselben nicht weniger die gesammten Entwässerungsanlagen auf dem und für den Kasernenplatz, ingleichen die Herstellung von Gas- und Wasserleitungen der Stadtgemeinde nicht angezogen wird, vielmehr allein auf Kosten des königlichen Militärfiskus zu erfolgen hat,
3) dass die Stadt zur Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung, auch wenn der königliche Militärfiskus die dazu erforderliche Abgrenzung auf eigene Kosten bereits ausgeführt haben sollte, vor Vollendung des Erweiterungsbaues unserer Wasserkunst nicht verpflichtet ist, und
4) dass die unrenten Flächen aus den Ställen und den Abtritten der Kasernen nicht auf die Straße oder in die öffentlichen Schleusen abgeführt, sondern für deren Ausnahme gemauerte Gruben hergestellt, Regen- und Küchenvasser aber durch vorchriftsmäßige Beschleusen in die öffentlichen Schleusen geleitet werden,
5) dass der königliche Militärfiskus die durch das hiesige Neubau-Regulativ den Eigenthümern bisher unbenutzten Areal im Falle der Bebauung obliegenden Verpflichtungen ausdrücklich übernimmt, und
6) dass die Garnison nicht durch das Rosenthal marschiren darf.

Laut Verordnung vom 18. d. M. hat das königliche Kriegsministerium dieses Erbot an genommen unter ausdrücklichem Einverständnis mit den vorerwähnten Bedingungen.

Neben diesen Zugeständnissen haben wir uns aus obigen Gründen auch der weiteren Forderung eines baaren Beitrags von 100,000 Thalern zur Ausführung der Kasernen-Bauten nicht zu entziehen verwehrt. Zwar machte das königliche Kriegsministerium die Proposition, die ihm zum Bau einer Infanterie-Kaserne für ein Regiment, und einer Cavallerie-Kaserne für damals nur in Aussicht genommene drei Escadrons, zur Verfügung stehende Summe von 230,000 Thalern der Stadtgemeinde zur eigenen Ausführung des ganzen Neubaus, jedoch ausschließlich der Mobilien-Ausstattung, nach dem dichteten Bauprogramm und unter Oberaufsicht der Militär-Verwaltung zu überweisen, so dass der sich ergebende Fehlbetrag aus der Stadtkasse zuzuschießen sei; allein bereits eine nur annähernde Berechnung der Baukosten ließ darüber keinen Zweifel zu, dass die Stadt mit dieser Proposition weit größere Geldopfer zu bringen haben werde, als wenn sie sich zu einem bestimmten, im Wege der Verhandlung endlich auf obige Summe von 100,000 Thalern normirten Geldbeitrage verstehen würde.

Indem wir Ihnen nun das im Vorstehenden dargelegte, mit dem königlichen Kriegsministerium bis auf Ihre Rathhabition verabredete Abkommen zur Zustimmung mittheilen, fügen wir noch folgende wenige Bemerkungen bei:

Dass der Stadt angekommene Opfer ist ein so überaus hohes, dass wir nur sehr schwer und zu der getroffenen Uebereinkunft haben einschließen können, und nur überwiegende administrative und finanzielle Gründe haben und endlich nach langer Verhandlung dazu veranlasst; der ersten brauchen wir hier kaum noch wiederholt zu gedenken, denn wir befinden uns bezüglich dieser mit den Herren Stadtordegneten in vollster Uebereinstimmung.

Die weitere Anhäufung der Garnison im dicht-berölkerten Innern der Stadt sollte und müsste vermieden werden, sie ist aber nur zu vermeiden, wenn die auf das obige Maß herabgedrückten Zugeständnisse gemacht werden. Mit diesem Abkommen wird der Kasernenbau an die äußerste Nordgrenze der Stadtstür, da wo diese mit der Gohliser Stür zusammentrifft, verlegt.

Was nun aber die finanziellen Momente anlangt, so muss in Erwägung gezogen werden, dass die Gewährung von Naturalquartier gefordrt werden kann, und würde hierbei nur ein Infanterie-Regiment in Rechnung gebracht, so würde nach einer vom Quartieramt aufgestellten Berechnung bei Annahme der Friedensstärke des Regiments die Stadtkasse an die Quartiergeber einen Minimal-Zuschuss von 34,608 Thlr. jährlich zu zahlen haben, eine Summe, die sich natürlich enorm steigern müsste, wenn der Stadt die Gewährung des Naturalquartiers auch für die Reiterei der Garnison auferlegt würde. Weit schwerer als dieser directe Zuschuss würden aber die Behelligungen ins Gewicht fallen, welche den Einwohnern unserer Stadt durch Leistung von Naturalquartier aufgebürdet werden würden.

Wägt man aber diese im Laufe der Zeit durch Preissteigerung aller Art noch wesentlich sich erhöhenden Lasten mit den Opfern ab, welche durch obiges Abkommen die Stadt auf sich nimmt, so wird man einräumen müssen, dass letztere weit leichter als erstere getragen werden können.

Bei unseren Erwägungen konnten wir aber auch die erheblichen wirtschaftlichen Vortheile nicht außer Rechnung lassen, welche durch eine größere Garnison der Bevölkerung unserer Stadt zugeführt werden. Zwei neue Regimenter, ein Infanterie- und ein Cavallerie-Regiment, sind sehr starke Contingenten, welche ihren Bedarf in der Hauptsache in der Garnisonstadt zu decken haben werden, und namentlich werden die kleineren Gewerbe in ihren Erwerbverhältnissen durch dieselben ganz wesentlich gefördert werden. Die Klagen der Städte, welche die Garnisonen verlieren, ob solchen Verluste sich der schlagendste Beweis für diese Auffassung der wirtschaftlichen Bedeutung starker Garnisonen.

Schließlich theilen wir Ihnen noch mit, dass dem königlichen Kriegsministerium an baldigster Ordnung dieser Angelegenheit sehr viel gelegen ist, weil der Kasernenbau, wenn irgend möglich, im bevorstehenden Frühjahr in Angriff genommen werden soll.

Wir ersuchen Sie daher ergebenst um möglichst beschleunigte Inbetrachtung derselben.

Mit größter Hochachtung. Leipzig, den 26. December 1871. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Schlegelner.

Hierüber erstattet der Bauausschuss der Stadtordegneten folgendes Gutachten: Ausschussgutachten.

Der Stadtrath führt für seinen Beschluss, dem Kriegsministerium zum Kasernenbau ein Areal von 547,000 C. Ellen oder ca. 32 Acker und einen Geldbeitrag von 100,000 Thlr. zu geben, folgende zwei Gründe an:

- 1) dass auf Vertheilung schon jetzt vorhandener Garnisonlokalitäten Bedacht genommen werden muss, wenn die Gemeinden sich zu Opfern nicht verstehen wollen,
2) dass ohne diese Opfer sich die Stadt der Einquartierung der Mannschaften bei den hiesigen Einwohnern aussetzen würde.

Es ist also, wie wir hiermit ausdrücklich constatiren wollen, eine Verpflichtung der Gemeinde, zum Kasernenbau beizutragen, durchaus nicht vorhanden und nur die Erwägung, ob die zu bringenden Opfer mit den dadurch zu erreichenden Vortheilen im angemessenen Verhältnisse stehen, kann bei Beurtheilung der Rathsvorlage maßgebend sein.

Das Areal, welches die Stadt abtreten soll, liegt in einer Gegend, welche für baldige Bebauung sehr vortheilhaft ist; es ist in nächster Nähe der Stadt und des Dorfes Gohlis, sehr zugänglich und leicht zu entwässern, leidet auch, wegen der meist herrschenden West- und Südwestwinde wenig von den Ausdünstungen der Gaskanal, welche andernorts in der Nähe gelegenes Areal in seinem Werthe mindern. Der Werth des Areal's würde bei Veräußerung desselben zu Bauparzellen nicht schwer auf 700,000 Thlr. zu bringen sein, wenn man die bei Parzellirungen nöthigen Straßenanlagen u. s. w. in Abrechnung bringt.

Es soll also die Stadt zum Kasernenbau die Summe von 800,000 Thlr. geben, was einer jährlichen Zahlung von 40,000 Thlr. gleichkommt.

Dazu kommt noch, dass der Exercirplatz, welchen das Militärcommando jetzt gemiethet hat, dann auch für alle Zeiten einer andern Verwerthung entzogen und damit ein neues, nicht geringes Opfer von der Gemeinde gebracht wird. Es erscheint dem Ausschuss zweifellos, dass selbst, wenn die Stadt Leipzig sich entschließen könnte, das Areal zum Kasernenbau unentgeltlich abzutreten, dies in einer andern Gegend, z. B. dem Berliner Bahnhof gegenüber, geschehen könnte, aber nicht dort, wo der Weiterbau der Stadt bis nach Gohlis am wahrscheinlichsten und das Areal am werthvollsten ist. Wir wollen uns hierbei gar nicht auf Erörterung der Frage einlassen, ob zum Kasernenbau wirklich 32 Acker erforderlich sind,

müssen es aber argwöhnen der Thatsache, dass man im Schlosse Pleißenburg 2 Regimenter unterbringen zu können behauptet, sehr bezweifeln.

Die Opfer, welche der Stadt angefallen werden, sind also:

- 1) Eine jährliche Steuer von 40,000 Thlr.,
2) Entwerthung oder Verlust des Exercirplatz's für alle spätere Zeit,
3) Hinderung der Ausbreitung der Stadt nach Gohlis zu.

An Vortheilen werden der Stadt dafür geboten:

- 1) dass in die Pleißenburg nur ein Regiment gelegt wird,
2) dass die übrigen Mannschaften nicht bei den Bürgern einquartiert werden.

Anlangend den ersten Punkt, so ist daran zu erinnern, dass bereits seit dem Jahre 1869 durch Rath und Stadtordegnete, durch ärztliche Autoritäten, ja selbst durch die Zweite Kammer des Landtages der Regierung vorstellig gemacht worden ist, wie durch die Kasernirung der Soldaten in der Pleißenburg, namentlich aber durch eine noch stärkere Belegung derselben das gesundheitliche Interesse nicht bloß der Stadt, sondern weit mehr noch das der Truppen auf's Höchste gefährdet wird. Es ist ferner nachgewiesen worden, dass der Staat, ohne finanzielle Nachtheile zu erleiden, vielmehr unter Erreichung von mancherlei Vortheilen die Pleißenburg zu anderen Zwecken, z. B. der Unterbringung sämmtlicher Gerichte, welche jetzt auseinander liegen und in jämmerlichen Räumen sich behelfen müssen, benutzen kann.

Die Stadt hatte, wie erwähnt, großes Interesse daran, dass diese Idee sich verwirkliche, indem sie einestheils den Gefahren entging, welche ihr in gesundheitlicher Beziehung durch Anhäufung von Truppen in der Pleißenburg drohen, andererseits, wenn die Gerichte beisammen und in nächster Nähe der Innern Stadt, d. h. des Hauptplatzes des Dorfes und der Geschäfte liegen, war die dadurch erzielte Ersparnis an Zeit ein nicht zu unterschätzender Gewinn für sie, und um diese Vortheile sich zu sichern, hätte sie gewiss namhafte Opfer nicht gescheut.

Bei gegenwärtiger Sachlage schwindet jedoch der angebliche Vortheil in Nichts zusammen, denn die Pleißenburg bleibt nicht nur Kaserne, sondern sie wird noch mit zwei neuen Regimenter versehen und demnach mit einer noch größeren Truppenzahl als bisher belegt, so dass also für die Stadt alle die Vortheile eintrüben, welche wir von einer größeren Belegung der Pleißenburg mit Soldaten größerer, und der Vortheil, welchen wir oben anbeuteten, nicht erreicht wird.

Ob es wirklich möglich ist, in die Pleißenburg zwei Regimenter statt eines zu legen und also den Nachtheil für die Stadt noch zu steigern, möchte eher zu bezweifeln als zu glauben sein. Jedenfalls sind die nunmehrigen Verhältnisse nicht dazu angethan, dass der Stadt angekommene Opfer auch nur zum Theil zu rechtfertigen.

Der zweite Vortheil, dass die Truppen nicht bei den Einwohnern einquartiert werden, ist sicher nicht zu unterschätzen, aber man kann behaupten, dass in dieser Beziehung das Militärcommando dabei weit mehr Interesse hat als die Stadt, da es für die letztere nur einer guten Organisation bedarf, wie wir ja die Anfänge dazu schon gemacht haben, um den Einwohnern alles Nachtheilige zu ersparen und gewissen Classen sogar nicht unerheblichen Nutzen zuzuwenden.

Erwägt man, dass die Schlafstelle eines Arbeiters mit 10-15 Rgr. wöchentlich bezahlt wird und dass die Bequartierung von Soldaten sicher nicht mehr Ansprüche macht und machen kann als jene, so wird man zugestehen müssen, dass der von der Stadt etwa zu tragende Zuschuss nicht entfernt die Höhe erreichen kann, wie im Rathcommunicate angegeben, noch weniger aber diejenige Summe, welche nach unserer obigen Berechnung die Stadt zum Kasernenbau beizutragen hätte.

Dazu kommt noch, dass das Militärcommando selbst die gemüthlichsten Gründe haben muss, derartige Einquartierung im großen Maßstabe und auf die Dauer nicht bestehen zu lassen, denn nach Ansicht aller Fachmänner ist diese Vertheilung bei den Einwohnern weder der Disciplin noch der baldigen Aneignung der militärischen Fertigkeit dienlich.

Wir können also gewiss sein, dass von der ständigen Einquartierung bei den Einwohnern so leicht nicht und sicher nicht auf lange Zeit Gebrauch gemacht wird, denn sollten auch die jetzt verfügbaren Mittel nicht ausreichen, so wird Sachgen doch bald seinen Antheil an der französischen Kriegcontribution haben, und dann kann man leicht auf diesem die nöthigen Mittel zum Kasernenbau beschaffen.

Es ist in Dresden eine Kaserne erbaut worden, ohne dass man der Stadt Dresden angekommen hätte, ein solches Opfer wie wir dabei zu bringen.

Es kann also der Ausschuss nicht finden, dass die zu bringenden Opfer mit den zu erreichenden Vortheilen nur einigermaßen im angemessenen Verhältnisse stehen, und rath deshalb dem Collegium an:

- 1) die Rathsvorlage abzulehnen und
2) nur unter der Bedingung, dass die Pleißenburg vom Militär geräumt wird und die Gerichte hinein verlegt werden, sich zu angemessenen Opfern zum Bau einer Kaserne bereit zu erklären.

Leipzig, 15. Januar 1872. Der Bauausschuss. J. C. Näser, Ref.

Table with columns for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', and 'Bank u. Credit-Actien'. It lists various financial instruments and their corresponding exchange rates and prices.

Table with columns for 'Eisenb.-Prior.-Oblig.', 'Eisenb.-Actien', and 'Industrie-Actien u. Prior.'. It details the prices and terms of various railway and industrial securities.

Table with columns for 'Bank u. Credit-Actien', 'Sorten', and 'Kronprinz-Rudolf-Bahn'. It lists bank shares, different types of securities, and specific railway shares.

Table with columns for 'Bank u. Credit-Actien', 'Sorten', and 'Kronprinz-Rudolf-Bahn'. It continues the listing of bank shares, securities, and railway shares.

Advertisement for 'Königl. Niederl. Seefischerei, Delicatessen-Handlung' located at Petersstrasse 20, Stadt Wien. It lists various fish products and delicacies.

Advertisement for 'G. H. Schröter's Nachfolger' and 'Verkäufe'. It includes information about real estate sales and business opportunities.

Advertisement for 'Ein Grundstück' and 'Ein Hausgrundstück'. It describes properties for sale, including a plot with a house and a house with a garden.

Advertisement for 'Neuerst günstige Offerte! Für Wirthhe.' and 'Ziegelei-Verkauf'. It offers various services and goods, including a brewery sale.

Advertisement for 'Fleischwaaren, als: Braunschw. Cervelatwurst, Trüffelwurst, Salami...' and 'H. Käse, als: Chester, Brie, Mont'or...'.

Advertisement for 'Bauplätze' and 'Bauplätze zu verkaufen'. It offers building plots and land for sale in various locations.

Advertisement for 'Vortheilhafter Grundstücks-Verkauf' and 'H. G. Hohl'. It promotes a profitable real estate sale and a business opportunity.

Advertisement for 'Eine herrschaftliche Villa' and 'Ziegelei-Verkauf'. It describes a luxurious villa for sale and a brewery business.

Dampfmaschinen: zc. Verkauf.

Dampfmaschinen von 2-100 Pferdekraft, Dampfkessel, Dampf-
pumpen, Waſch-, Waſſer-, Luſt- und Handſpeiſepumpen, hydr.
Preſſen und Pumpwerke, Centrifugen, Filter, Monteuſen, Vor-
wärmer, Kohlendämpfer, eine größere Partie ſchmiedeeiſ. und guß-
eiſerne Reſervoirs — theils ganz neu — Leimsiedekessel, Kupferne
und eiſ. Scheibe- und Klärpfannen, Waſchmaschinen, Thonſchei-
der, Kühleſſen, gußeiſ. und Kupferrohre, Ventile, Säbne,
Treibrieme, Riemscheiben, Transmissionen, Lagerſtäbe, Schacht-
winden, Kunſtkreuzer, Bohrzeug, Drahtſeile, Grubenſchienen zc.
Alles noch in vorzüglich guter Beſchaffenheit offerirt billiſt

E. Francke, Magdeburg.

Locomobilen.

Eine Locomobile von	25	Pferdekraft mit großer Kreiselpumpe
eine do.	14-16	„
eine do.	14-16	„
eine do.	10-12	„
eine do.	10-12	„
eine do.	8	„
eine do.	4	„

noch ganz neue 10pferd. Röhrenkessel offerirt

E. Francke, Magdeburg.

Gusseiserne Röhren

von 50 bis 160 Rmtr. Weite, mit gedrehten Flanschen und geböhrten Schrau-
benschlüssen, habe ich stets mehrere Tausend Meter vorräthig und gebe ich solche
zu billigsten Preisen ab.

E. Francke, Magdeburg.

Zu verkaufen sind ein gutes Pianino und
Pianosorte Große Fleischerstraße 17, II.

3 Jahrgänge von der Gartenlaube,
1869-70-71, sind billig zu verkaufen. Wo?
erfährt man in der Sophienstr. 21, h. Hausmann.

Geliefert werden Rauchwaren.

Abnehmer werden geſt. ihre werthen
Adressen unter C. P. poste restante
Franco Weismannstadt in Bayern
gelangen lassen.

Ein Paar neue Kanonenstiefeln sind zu ver-
kaufen Petersstraße 15, vornheraus 2 Treppen.

Neue und gebrauchte Meubles,

große Auswahl in Kleider- u. Waſche-
Schiffonieren, Gallerieſtühlen, Secre-
taires, Sophas und Stühlen
Centralhalle part.

Zu verkaufen sind verhältnißmäßig billig 2
Gebet Betten Rübnd. Straße Nr. 28, parterre.

2 Sophas, 3 Tiſche, 2 Bettstellen, 1 Komm.,
1 Nachtkuſchl. Verkauf Gerberſtr. 1-2, II. I.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Doppelt-
teufelſch-Röhrenmaschine für billigen Preis
Kleine Fleischerstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zwei große Büffets, Mahagoni und
Nußbaum, oben mit Schränkchen, neu, sehr
ſchön, stehen sehr billig zu verkaufen
Eisenbahnstraße Nr. 13, Hof.

Eine Ledentafel, circa 5-6 Ellen lang, ist
zu verkaufen Reichstraße Nr. 41, 3 Treppen.

Ein Schaufenster,

4 Ellen 9 Zoll im Vordern hoch, 2 Ellen 6 Zoll
breit, mit hölzernem Vorbau u. vollſtänd. Verſchlus,
ist beim Abbruch des alten Georgenhauses zu ver-
kaufen. Näheres bei Hrn. Bauerw. Köhler daſ.

Zu verkaufen ist eine Partie Hornſpäne
Kleine Fleischerstraße 22 parterre.

Für Buchbinder und Papparbeiter.

Eine große Partie Cartons und Papp ist billig
zu verkaufen Reichstr. 14, Hof II. G. Cohn.

Eine Oberbank mit vollſtändigem Tiſcher-
werkzeug ist zu verkaufen Gohlis, Hauptſtr. 25.

Zu verkaufen ein weißer Tiſch. Küchen-
ſchrank und ein Tiſch
Reudnitz, Roggardenstraße 23 p.

Zu verkaufen billig zwei mit Waſchtuch über-
zogen, gepolſterte, 6 Ellen lange Bänke beim Tapezierer
Kies, Petersſteinweg Nr. 50.

Zu verkaufen 1 große Harmonika, 6 Aus-
züge, Königsplatz Nr. 17, Barbierſtuba.

Eine Kinderbettſtelle mit Roggarmmatrage
ist zu verkaufen Große Fleischerstraße 29, 1 Tr.

Bettſtelle mit Stahlfedermatrage, gut
gehalten, ist zu verkaufen Glodenstraße 7, I.

Billig zu verkaufen ein guter zweiröhriger
Kochofen. Zu erfragen beim Hausmann
Hörnig in Lehmanns Garten.

Ein guter Pferdebedünger ist zu ver-
kaufen Emlenstraße 1, 1 Treppe.

3000-4000 Mauerſteine sind zu ver-
kaufen Lange Straße 13 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind in Connewitz bei einem
Villa-Abbruch an der Popauer Straße neben dem
Kaffeegarten eine Anzahl noch gute Balken,
Sparren, Säulen, Scaal- und Spindebretter,
Fußböden, Hohlböden, Lagerholz, doppelte und
einfache Thüren mit Verkleidung, Fenster mit
Faden und Gemäbe, ca. 10000 noch brauchbarer
Schiefer, Sandſteinplatten u. Stufen, Mauerſteine
u. St. Feuerbofen in 1, u. 1, 1/2, 1, 1/4, alles wie neu u. billig.

Tannen,

mehrere Fuder, zur Decoration beim Carneval,
sind an der Johanniſtriche billig zu verkaufen.

Achtung.

Zur Decoration für bevorstehenden Carneval
empfehle eine Partie Tannenbäume
Köchin, Hospitalstraße Nr. 4.

3 Paar elegante herrschaftliche Reitgeschirre
sind Gerberstraße, Goldene Sonne, zu verkaufen.

Ein halbverdeckter Wagen, Patent,
wenig gebraucht, Verdeck zum Verlegen, sowie ein
Cabrioletgeschirr wird billig verkauft
Lindenaus, Gartenstraße Nr. 1.

Zu verkaufen stehen 2 u. 4räderrige Hand-
wagen Schützenstraße Nr. 5.

Ein zweirädriger Wagen steht billig zu ver-
kaufen Hohe Straße 5 in der Schilde.

Zu verkaufen sind sofort zwei Stück gute
Arbeitspferde, 6 bis 8 Jahre.
Goldenes Einhorn beim Hausnecht.

4 Stück leichtere u. schwerere Arbeitspferde
sind Gerberstraße, Goldene Sonne, zum Verkauf.

Zu verkaufen ein fettes Schwein
Gohlis, Röhrenstraße Nr. 9.

4 fette Schweine sind zu verkaufen Reudnitz,
Feldstraße Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein kräftiger Hund, 7 Mon-
at, paſſend zum Zug und Wagen, Körner-
straße Nr. 7, Hinterhaus parterre rechts.

Kaufgeſuche.

Ein Haus, Reudnitz oder Plagwitz, zu kaufen
geſucht. Adressen sub 10 in Leipzig, Nicolai-
straße 10 im Gemölbe des Herrn Röſer nieder-
zulegen.

Zu kaufen geſucht wird ein Hausgrundstück
von 5-10,000 durch R. Wabel, Burgstr. 11, IV. r.

Zu kaufen geſucht in Buchhändlerlage wird
ein zu größerer Fabrikanlage ſich eign. Grundstück
oder ein Bauplatz von einigen Tausend qEllen.
Näheres unter H. 10 durch die Exped. d. Bl.

Ein Colonialwaarengeſchäft wird mit
3 bis 4000 q Auszahlung in frequenter Lage und
einem Umsatz von mindestens 15,000 q zu kaufen
geſucht. Adressen werden unter T. V. W. durch
die Buchhandl. von Hrn. Otto Klemm erbeten.

Abonnement

auf ein Platz in Balconloge oder Amphitheater,
wird zu übernehmen geſucht.
Geſ. Adressen unter S. 10 durch die Expedi-
tion dieſes Blattes

Ein ſeiner leichter Herrenmaſkenanzug,
mittlere Statur, wird aus Privat oportunität zu
leihen oder kaufen geſucht. Adr. geſälligst unter
Z. 11 67 Expedition dieſes Blattes.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Waſche, Uhren, Leibhaushalts-
gegenstände. Adr. erbet. Dr. Fleischer, 19, H. I. 1 Tr. Dr. Kremer.

Leibhundert, die bereits verfallen ſind,
so wie Sparcaſſenbücher laſt ſich das
Vorſchlagsgeſchäft Burgstraße 26, II.

Geld. Al. Fleischerstraße 11, III.
werden alle Verdinggegenstände ge-
kauft. Rückkauf ist billig geſtattet.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten,
Waſche u. c. laſt ſich
zum höchſten Preis und erbitet Adressen Peters-
straße 30, Hof links 2 Tr. B. Sonntag.

Getr. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Waſche u. c. laſt ſich zu
höchſt. Preis. Geſ. Adr. Brühl 83, II. Köſſer.

Getr. Kleidungsstücke werden zu höchsten
Preisen gekauft Gerberſtr. 22, 1 Tr. Hoffmann

Möbel, getr. Mahagoni u. a. Möbel,
Federbetten laſt zu kaufen
J. M. Sauer, Gerberstraße 1-2.

Zu kaufen geſucht ein Couliſſentisch. Adr.
durch die Exped. d. Bl. unter H. 11 60.

Lombard-, Kauf- und Vorschuss-Geschäft

Neumarkt 15, 1. Etage,
zahlt für Gold, Silber, Uhren, Betten, Waſche und Kleidungsstücke die höchsten
Preise und berechnet stets beim Rückkauf die billigsten Zinsen.
NB. Auch wird daselbst bis zu 50 Thaler Geld auf gute Wechsel gegeben.

Ein Doppelpult wird zu kaufen geſucht
Parkstraße Nr. 2, 1. Etage.

Geldschrank.

Ein gebrauchter eiserner Geldschrank wird zu
kaufen geſucht. — Geſ. Offerten mit Angabe der
Größe und Schwere unter H. E. poste restante
Sängerhausen.

Kinderbettſtelle.

Eine noch in gutem Zuſtande befindliche Kinder-
bettſtelle wird zu kaufen geſucht. Adressen unter
C. D. 5. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Saſenfelle

werden zu den höchsten Preisen gekauft
Brühl Nr. 18, im Hofe querover.

Zu kaufen geſucht wird 1 Whisky mit Geſchirr
in brauchbarem Zuſtande. Adressen niederzulegen
Ritterstraße Nr. 42, bei Louis Krabl.

100 q werden gegen Sicherſtellung und gute
Zinsen ſof. zu leihen geſucht. Adr. sub C. C. 11 100
in der Expedition dieſes Blattes abzugeben.

50 q werden ſofort von einem pünktlichen
Manne gegen doppeltes Unterpfand und hohe
Zinsen auf 3 Monate zu leihen geſucht. Rückzah-
lung pünktlich. Sollte ein geehrter Herr oder
Dame dieſes Geſuch beſchäftigen, ſo erbitet man
werthe Adr. unter A. Z. 50 durch die Expedition
dieſes Blattes.

Bitte um Erhörnung!

Würde ſich unter den intelligenten Bewohnern
Leipzig ein edles, unternehmendes Herz finden
laſſen, das ein alleinst. gebildetes Mädchen durch
ein Darlehn von 100 Thlr. auf 2 Jahre
von einem harten Gläubiger befreien könnte
und dadurch vor Verweſung und Elend be-
währe? Offerten sub „D. B. A. Existenz“ be-
förder die Expedition dieſes Blattes.

Ein gebildetes Mädchen bittet einen edelbedenkenden
Herrn um ein Darlehn von 20-25 q gegen
pünktliche Rückzahlung.

Werthe Adressen bittet man unter N. N. 600,
in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Eine ordentliche, hartbedrängte Witwe bittet
einen älteren vermögenden Herrn um ein Dar-
lehn von 25-30 Thlr. Hohe Zinsen und
pünktliche Abzahlung.
Geſ. Adressen unter N. 11 30 poste rest. erb.

400,000 Thaler

sind gegen gute erste Hypotheken, womög-
lich auf größere Landgüter, und zwar in Ver-
trägen von nicht unter 10,000 Thaler aus-
zuleihen durch
Chemnitz, den 24. Januar 1872.
Adv. Ullrich I.

Thlr. 2000

sind auf Ründelhypothek gegen 5% Zinsen ſof-
ort oder ſpäter auszuleihen durch
Adv. Volkmann, Katharinenstraße 16, III.

Vorschuss gegen Rückkauf auf alle gang-
baren Waaren u. Gegenſt.
Caution, Penſions-, Lager- und Leibhaushalts-
gegenstände. Reichstraße Nr. 13, Hof I.

Geliehen wird billig Geld auf courants
Gegenstände aller Art. Auch
auf Caution in monatlichen kleinen Raten rück-
zahlbar, im Vorſchlagsgeſchäft Petersſteinweg
Nr. 61, 2. Etage, Ecke der Reigenstraße.

Geld am billigsten auf alle Waaren,
Uhren, Gold, Silber, Leibhaushalts-
gegenstände, Schreibpapiere, Betten,
Waſche, Kleidungsstücke, Cautionen u. Pen-
ſionen bei Geisler, Brühl 82.

Für Damen!

Ein junger Wittwer ohne Kinder, Haus- und
Grundstückbeſitzer und Inhaber eines rentablen
Geſchäfts, wänſcht beſtät. Wiedererhaltung eine
gebildete junge Dame, Jungfrau oder kinderloſe
Witwe, die alle häuſlichen Tugenden, angenehmen
Charakter, häßliches Keuſere und ein Vermögen
von ca. 8-10,000 q (jedoch nicht Bedingung),
das hypothekariſch ſicher geſtellt wird, beſitzt,
kennen zu lernen. Auf dieſes reelle Geſuch ver-
trauensvoll reſpondirende Damen wollen dieſe
mögl. unter Beiſetzung der Photographie, die
ſofort retournirt wird, sub E. N. 304. an die
Annoncen-Expedition von Haanen-
stein & Vogler in Chemnitz zur Weiter-
beſorgung einſenden.

Eine junge hübsche Dame oder
Witwe, die geneigt wäre die Gefellſchaft
eines vermögenden 30-jährigen Mannes, Wittwer,
zu machen, oder die Führung deſſen Haushaltes
unter ſehr günstigen Bedingungen zu
übernehmen, wird unter Zuſicherung strengſter
Diſcretion gebeten. Anverbietungen nebst Photo-
graphie unter Adr. R. B. 276 in der Exped. d. Bl. erb.

Sollte eine kinderloſe wohhabende Familie ge-
ſonnen ſein, einen wohlgebildeten Knaben von
17 Monaten, deſſen Vater todt und die Mutter
auf dem Krankenbette liegt, an Kindesſtatt anzu-
nehmen, ſo wird dieſelbe gebeten, ihre werthe Adr.
unter X. Y. Z. poste rest. franco hier niederzul.

Streich-Quartett.

Zur Bildung eines Streichquartetts werden
mehrere gebildete Dilettanten geſucht. Beſonders
erwünſcht wäre ein Cellist und ein Violinist.
Geſ. Adressen sub E. N. 11 47 werden in der
Expedition dieſes Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Gefucht
wird ein praktiſch und theoretiſch erfahrner Leh-
rer, der gründlichen Unterricht in der dop-
pelten Buchführung ertheilen kann. Adressen
unter J. P. 202 beſordert die Annoncen-
Exped. von Haanenſtein & Vogler in
Leipzig.

Gefucht wird zum Pianoforte-Unterricht in
einer Familie ein Lehrer oder Lehrerin auf
einigen Stunden in der Woche. Darauf Reſponden-
zen werden erſucht ihre Adreſſe nebst Angabe des
Honorars pro Stunde unter H. B. 11 10 in der
Expedition dieſes Blattes abzugeben.

Compagnon-Gesuch.

Ein Tiſchler, unverheiratet, kann ſich an
einem Geſchäft mit 5-800 q Vermögen beſchä-
tigen. Adressen unter A. S. niederzulegen in der
Expedition dieſes Blattes.

Für Comptoir u. Lager ſuchen wir baldigſt
zum 1. April c. einen jungen Mann als Compt.
Nur Solche, die gegenwärtig in Stellung, werden
beſchäftigt. Bez. Adr. mit Angabe jeglicher Tätig-
keit unter Chiffre M. H. S. in der Exped. d. Bl.

Ein gutempfohlenen Commis wird zum be-
ſtändigen Antritt in einem hieſigen Colonialwaaren-
geſchäft geſucht.
Adressen mit näheren Angaben unter C. K. 11
nimmt die Expedition dieſes Blattes entgegen.

Für meine Tapetenhandlung laſt
ich einen zuverlässigen, gewandten
Verkaufser.
Nordhausen a. S.
Constantin Creydt.

Commis-Gesuch!

Für mein Materialwaaren-Detail-Geſchäft
einen gut empfohlenen Commis, welcher
lange ſeine Lehrzeit beendet hat. Antritt 1. d.
15. Februar.

Friedrich Lindner, Leipzig

Für das Comptoir
eines Expeditions-, Commissions-, Ag-
tar- & Jacasso-Geſchäfts wird ein mit
Zeugnissen verſehener junger Mann geſ.
durch E. Wehner, Burgstraße 26, 2.

Für ein Leinen- und Waſche-Geſchäft
wird ein gewandter junger Mann, welcher
für den Verkauf eignet, zu engagieren geſucht.
Beſonderer mit guten Zeugnissen wollen An-
trag unter F. N. 11 6. niederlegen in der Buch-
handlung von Hrn. Otto Klemm.

Gefucht für ein
Berliner Export-Geſchäft

ein junger Mann, der beſähigt, den Auf-
kauf ſelbſtſtändig zu leiten. — Solch
Uebereinkunft, Antritt wenn mögl. ſofort.
Geſ. Offerten sub H. E. 973. an die
Annoncen-Expedition von Haanenſtein &
Vogler in Berlin erbeten.

Ein nicht zu junger Mann, der mit
Comptoirarbeiten vertraut iſt und ſich zum
eignet, wird bei Stellung einer Caution
von 150-200 q zum ſofortigen Antritt geſucht.
Adressen unter H. 204. durch die Expedi-
tion dieſes Blattes.

Advocaten-Expedient.

Ein älterer, mindestens volljähriger, gelter
Advocaten-Expedient wird gegen guten Gehalt
geſucht und Beſchwiegenheit zugeſagt. Wob-
bei Herr Otto Klemm, Universitätsſtraße 24,
niederzulegen.

Gravenurgelbten, tüchtig auf Reliefplatten in
Reſſing und Stahl, finden unter günſtigen Be-
dingungen dauernde Condition bei Bruno
Lüchow.

Tüchtige Goldarbeiter-Schülgen
mundbirte Arbeit finden bei hohem Lohn dauernde
und ſofortige Condition.
Halle a/S. G. Walter, Goldarbeiter.

Concert-Reiſe.
Für eine Concert-Reiſe nach dem Süden wird
ein tüchtiger Cellist ſowie ein guter Sänger (Tenor
oder Baſſiſt) geſucht. Anmeldung an G. Lorenz,
Eilenstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Mehrere tüchtige Setzer ſind ſof-
ort Condition bei
Fischer & Wittig.

Zwei Schriftſetzer
finden gute und dauernde Condition Emilſtr. 24

Einige Schriftſetzer ſind ſogl. gute Condi-
tion in der Buchdruckerei Lange Straße 13.

Ein Steinſetzer,
im Gravir- und Umbrud tüchtig, kann Condition
erhalten. Richard Steinbach, Brühl 71.

Ein accurater Buchbindergehülfe wird
geſucht. Julius Tuch, Rindstraße Nr. 4.

Wirthsstelle zu vergeben.

Ein gewandter, tüchtiger Wirth, der das nöthige Betriebscapital hat, wird für die Restauration im deutschen Casino in Prag, einer mehr als 1300 Mitglieder zählenden Gesellschaft, gesucht.

Die Direction des deutschen Casino.

Buchbindergehülfen werden gesucht in der Buchhandlung von Gebr. Löwe, Grimm. Steinweg 9. Ein guter Sortimentsarbeiter für dauernde Arbeit wird gesucht beim Buchbinder Zschernig, Querstraße Nr. 3 parterre.

Ein Sohn recht. Eltern kann Oheim in Vohre treten d. E. Schönlitzel, Tischlermstr., Erdmannstr. 13. Ein Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann zu Oheim in die Lehre treten bei Carl Bruner, Grimm. Steinweg 9, 3. Einhorn.

Bierverleger.

Ein tüchtiger Geschäftsmann wird als Bierverleger für eine auswärtige größeres Brauerei gesucht. Offerten unter A. B. 46 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Mehrere Kollageschirre

finden auf längere Zeit Beschäftigung. Offerten werden Café Seban, 3. Et., entgegengenommen. Gesucht wird ein zuverlässiger Omnibus-Fuhrer Erdmannstraße Nr. 19.

Zuschneider-Gesuch.

Für ein feineres Garderobegeschäft wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger zweiter Schneider gesucht. Nur solche Herren, welche schon längere Zeit in dieser Eigenschaft thätig waren und repräsentable Persönlichkeit besitzen, wollen ihre Adressen niederlegen im Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Stochschneider,

gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung im Hause. Rud. Brehme am Raschmarkt. Für ein hiesiges bedeutendes Eisen-, Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft ein grosser Mann wird ein Lehrling gesucht. Adr. sub C. R. an das Annoncenbureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39, einzureichen.

Ein Lehrling

mit Gymnasialbildung kann in meiner Buchhandlung Platz finden werden. Eduard Zippel, Buchhändler in Liegnitz (Schlesien).

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet Stellung als Lehrling in einem hiesigen Kurzwaaren-Geschäfte en gros für nächste Oheim. Adressen beliebe man unter J. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ein Sohn rechtlicher Eltern wird als Lehrling gesucht von F. A. Siegel, Goldarbeiter, Grimma'scher Steinweg Nr. 58.

Lehrlings-Gesuch.

Junge kräftige Burschen von ordentlichen Eltern im Alter von 14-16 Jahren können in einer Metallwaarenfabrik sofort Beschäftigung finden respective als Lehrling eintreten. Durch Gewährung von Kostgeld wird ihnen Gelegenheit geboten, sich während der Lehrzeit schon selbst zu erhalten. Zu melden bei Herrn Franz Bräunlich, Leipzig, Eidonienstraße Nr. 22. Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, findet Stelle bei Th. Knaur, Goldmar's Hof.

Geübte Strohhutnäherinnen finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in S. W. Koch's Strohhutfabrik, Nicolaisstr. 40. Für ein erstes Geschäft in Bremen wird eine geschickte Blumenarbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Bei ganz freier Station, dauernder Stellung auch guter Gehalt. Franco-Offerten mit Gehalt-Forderung sub V. 145 befördert die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Leipzig. Blumenarbeiterinnen sucht bei hohem Gehalte H. L. Böhme, Salzgr. 4, I.

Eine geübte Schneiderin findet dauernde Beschäftigung. Nur solche, welche dasselbe gründlich gelernt haben, können sich melden. Gerberstraße Nr. 42, im Hofe rechts 1 Treppe. Maschinen-Näherin. Eine gute Näherin auf Singer-Maschine wird sofort gesucht. J. C. Kirchner, Frankfurter Str. 52, II. Herrenhaus.

Gesucht wird ein Mädchen, welches schon auf der grossen Maschine genäht hat. Gr. Fleischer-gasse Nr. 24. Franz Reichard, Tapezierer. 2 junge Mädchen, welche gründlichen Unterricht im Nähen gehabt haben und das Schneidern erlernen wollen, werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Thomaskirchhof 5, im Reublergeschäft.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernen will, kann placirt werden Sternwartenstraße Nr. 19 b, 3 Treppen rechts. Eine geübte Knopflocharbeiterin und ein junges Mädchen zum Begehen u. leichter Arbeit gesucht Burgstraße 7, I. rechts.

Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei Ferdinand Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 36. Weißnäherinnen, im Vorarbeiten zur Maschine gelibt, werden gesucht Wiesenstr. 10 I. Tr. Gesucht wird ein junges Mädchen z. Nähen Lange Straße 41, 2. Et.

Eine Zuarbeiterin zur Nähmaschine, gelibt, wird gesucht von Eduard Koch, Petersstraße 5. Ein Mädchen l. u. annehmbaren Bedingungen die Nähmaschine erlernen Johannisth. 10, I. Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen, das das Plätten gründlich erlernen will, Kupferg., Dresdner Hof, im Balch- und Plättgeschäft.

Ein Mädchen zum Anlegen wird gesucht von F. W. Garbrecht, Johannisth. 32. Ein Mädchen zum Goldausfragen od. solches, das es lernen will, sucht Th. Knaur, Goldmar's Hof. Eingerichtete Mädchen zum Bogensalzen und Festeinicht S. C. Wolf, Querstraße Nr. 3. Gesucht werden einige Mädchen Pöhlwstraße Nr. 10.

Arbeiterinnen

(im Alter von 14-16 Jahren finden Beschäftigung bei Meissner & Buch, Eidonienstraße 9. Gesucht 2 Kellnerin, 3 Jungemagd, 1 Küchenmädchen u. 6 Mädchen f. R. u. C. Wazajna, 11, I. Gesucht ein streng sol. junges Mädchen von 15-17 Jahren zu leichter Arbeit im Wasser, Lohn 24 Pf., für die Speisewirthschaft Petersstraße 18, im Keller.

Kochmamsell-Gesuch.

Eine Mamsell, welche in einer grossen Restauration der feinen Küche selbstständig vorstehen kann, wird bei sehr gutem Gehalt zum 1. April e. für ein auswärtiges Etablissement zu engagiren gesucht. Meldungen und Angabe ihrer bisherigen Stellungen unter Chiffre R. D. 242. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. März gesucht. Leipziger Straße Nr. 20 b, 1 Treppe.

Gesucht 2 Köchin, 2 Jungem., 1 Stubenm., 4 Mädchen f. Küche u. Haus, 1 f. ein. Leute, ohne Einkehrgebeld Grimm. Str. 26, pt. Gesucht wird zum 1. Febr. eine Köchin, welche Hausarbeit über. Große Windmühlstr. 7, part. Gesucht 3 Del-Wirthsch., 2 Vert., 2 Jungf., 1 Bonne, 4 Stuben- und 20 Dienstmädchen Ritterstr. 2, I. Gesucht 1 Jungf., 3 Rittergutköchinnen, 2 Jungemagde, 10 Köchinnen. J. Hager, Markt, Nr. 6, 1 Tr.

Für 15. Februar wird ein sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht. - Mit Buch zu melden Sternwartenstraße Nr. 13 b, 2. Etage Nachmittags von 3-5 Uhr. Gesucht 1 Verkäuferin (Wäsche u. Wäsche G.), 1 Köchinn, 3 Köchin., 1 Jungfer, 3 Stubenmädchen, 8 Dienstmädchen Ritterstraße 46, 2. Etage. Gesucht wird zum täglichen Frisieren eine geübte Frisenseinrichterin Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht

werden zum 15. Febr. ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet, sowie ein Stubenmädchen, welches die Aufsicht über größere Kinder übernimmt Weststraße 26, part.

Gesucht wird für März oder April ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen versehen wollen sich mit Buch melden bei Frau Prof. Luthardt, Thalstraße Nr. 30, 1 Treppe.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Lehmann's Garten, letztes Haus, letztes Parterre, früh von 10-12 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit den 1. oder 15. Februar Böttcher-gässchen Nr. 4 im Gewölbe.

Ein älteres verlässliches Dienstmädchen, welches im Stande ist, in einem bürgerlichen Haushalt selbstständig zu kochen, sich aber auch willig jeder anderen Arbeit mit unterzieht, wird zum 1. März gegen guten Lohn gesucht. Näheres im Grundrüd Pöhlw. Nr. 29 im Hofgebäude (sogenanntes Herrenhaus) parterre links.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar gesucht Lange Straße Nr. 7, III. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, wird z. 15. Febr. oder 1. März gesucht. Mit Buch zu melden zw. 2-3 Uhr Pöhlw. Nr. 6, 2. Etage links.

Gesucht wird pr. 15. Februar ein ordentliches Mädchen im Alter von 16-18 Jahren für Küche und häusliche Arbeit Weststraße 44, I. Et. links.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu melden Nicolaisstr. 41 im Gewölbe von 9-12 Uhr Vormittags.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches womögl. schon in Restauration war Näumb. Str. 25b.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Salomonstraße 4 b, Seitengeb. rechts part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges ordentliches Mädchen von 15 bis 17 Jahren bei Restaurateur Wils. Kröber, Hospitalstraße Nr. 39.

Gesucht zum 1. Febr. ein junges Mädchen, womögl. v. Lande, für Alles, Querstr. 16 I. Gesf.

Gesucht wird 1 junges Dienstmädchen Sophie Leipziger Straße Nr. 10, bei Frau Lehmann.

Gesucht wird ein solides reinliches Dienstmädchen von 16-18 Jahren zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Carlstr. 4 c, 2. Et. rechts.

Ein Mädchen wird gesucht, am liebsten vom Lande, sofort oder zum 1. Febr. Zu erf. Königspl. 15, Gesf.

Gesucht für leichte häusliche Arbeit ein jung. fleiß. Mädch. zum 1. Febr. Weststr. 50, I rechts.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit Ritterstraße 38, I.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Colonnadenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Krankheitshalber wird zum 1. Febr. ein ehrliches, williges Dienstmädchen zu mietzen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Tauscher Str. 6 parterre rechts.

Ein ehrliches, fleißiges und ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Februar u. c. gesucht. Mit Buch zu melden von Mittags 12-2 Uhr Sternwartenstraße Nr. 37 im Gesf.

Moritzstraße Nr. 20

wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Zu meld. bei der Wirthschafterin.

Ein Aufwasmädchen

wird gesucht in Stadt Gotha. Gesucht wird z. 1. Febr. ein Aufwasmädchen in der Restauration des Thüringer Bahnhof.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches auch nähen kann, wird für Kinder verlangt Leibnizstraße 23, I. Gesucht wird sof. oder 1. Febr. ein Mädchen f. Kinder u. häusliche Arbeit Theaterplatz 3 part. Gesucht ein Mädchen, 15-17 J., zu 1. Febr. f. Kinder u. häusliche Arbeit Lange Str. 17, 3. Et. I.

Gesucht wird ein zuverlässiges und reinliches Kindermädchen, welches willig ist und Liebe zu einem kleinen Kinde hat. Mit Buch zu melden Grimm. Steinweg 49, vornheraus 1. Etage.

Eine ordentliche Aidermamsell findet sofort Dienst bei W. Schulze in Holzhausen. Gesucht wird eine Person um ein Kind zu wahren für Nachmittags Peterssteinweg 59/60, I. r.

Gesucht wird per 1. Februar ein eheliches Dienstmädchen zur Pflege eines Kindes. Zu milden Windmühlenstraße 37, 4 Tr.

Ein Kindermädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren wird gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 43, II.

Gesucht wird eine Kindermädchen (zu 2 Kindern) für eine adeliche Herrschaft auf dem Lande. Antr. mögl. sof. Köp. Ritterstraße 46, II. im Comp.

Eine nicht zu junge anständige Person wird für die Frühstunden zur Aufsichtung gesucht, dafür kann sie freies Logis erhalten. Zu erfragen Gerichtsberg 2 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Mädchen v. 14-16 J. zur Aufsichtung in d. Nachmittagsst. Reichstr. 34, 4 Tr.

Ein ehrl. j. Mädchen wird für die Frühst. zur Aufsichtung gesucht Pionierstraße 14, 2 Tr. links.

Gesucht wird eine Aufwärterin für ein A. Kind f. die Nachmittagsstunden Wasserlust 10, 2 Tr.

Ein junges ordentl. Mädchen wird zur Aufsichtung in den Vormittagsst. gef. Emilienstr. 8, 2 Tr. l.

Eine Aufsichtung wird gesucht Reudnitz, Gemeindestraße 37, 2 Treppen links.

Stellgesuche.

Ein junger Mann, in der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig bewandert, mit besten Referenzen und flotter Handschrift sucht baldigst anderweitig Stellung. Offerten sub K. 4 post. rest.

Volontair.

Ein gutempfohlener junger Mann, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft bestand und einen Cursus im kaufm. Rechnen, doppelter Buchhaltung etc. absolviert, wünscht auf einem Contor als Volontair einzutreten, um später dasselbst eine Commissstelle zu erhalten. Näheres d. Herrn G. Doenges, Lehrer an der kaufm. Fortbildungsschule, Burgstrasse No. 4, 1 Etage.

Ein junger Mann, welcher 5 Jahre auf einer advocatorischen Expedition als Expedient thätig war und ausgezeichnete Zeugnisse besitzt, aber in Folge Selbstständigkeit seines Principals stellungslos wird, einfache und doppelte Buchführung sowie Wechselrecht erlernt hat, sucht angemessene Stellung. Da er sich nur bis heute 4 Uhr Nachm. hier aufhalten kann, so bittet man womöglich bis dahin gef. Offerten unter J. W. 25 Kl. Fleischergasse 10, 1 Tr. niederzul.

Ein junger Mann, Detailist, sucht per 15. Febr. Stellung auf Contor, Lager oder im Detail. Gef. Adressen beliebe man unter C. G. 96. poste restante niederzulegen.

Ein junger Mann, flottes und freundlicher Verkäufer, sucht per 15. Februar c. als solcher Stellung. Gef. Adressen erbeten unter H. K. 666 poste restante.

Ein junger Mann von 17 Jahren, flottes Verkäufer und mit guten Zeugnissen, sucht baldiges Engagement in einem Confections- oder Manufakturgeschäft. Gef. Adr. J. B. 10 an Frn. Dordorf, Dainstraße 5 part.

Commis-Stelle-Gesuch. Ein junger fleißiger Mann, mit coulantem Handschrift, seit ca. 7 Jahren auf dem Comptoir einer hiesigen Großhandlung als Buchhalter und Correspondent thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges dauerndes Engagement. Werthe Adressen unter S. A. 3 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zum sofortigen Antritt wird eine Comptoir-Stelle gesucht. Werthe Adr. gest. unter A. S. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein junger Mann, mit den Comptoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Werthe Adressen bittet man unter C. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, welcher in einer Wollenwaarenfabrik gelernt hat und mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht 1. oder 15. Februar Stellung als Lagerist gleichviel welcher Branche und erbittet sich Offerten unter P. B. 72 durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stellung gleichviel welcher Branche. Darauf Reflectirende wollen ihre werthen Offerten unter Chiffre S. 719 in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein Kaufmann in mittleren Jahren, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, zu sofortigem Antritt disponibel, sucht Stellung und erbittet sich Offerten unter F. G. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein im Schreiben geübter Mann sucht eine Beaufschlagung, Verwaltungs- oder Canzlei-Stellung. Offerten unter Chiffre H. C. 28, besördert die Annoncen-Expedition von Haasonstein & Vogler in Halle a. S.

Ein verheiratheter zuverlässiger junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stellung. Werthe Adressen unter P. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger, wohlgebildeter Burche von circa 16 Jahren, ehelichen Charakters, mit guter Handschrift, sucht in einer Buchhandlung als Schreiber

per 1. Februar Unterkommen und wird von seiner jetzigen Principalsität bestens empfohlen. Näheres Dresdener Straße 37 im Gewölbe.

Ein junger Mann, welcher eine gute Handschrift besitzt und im Buchhandel beschäftigt war, sucht irgend eine Stelle. Adressen werden unter L. 50 poste restante Leipzig erbeten.

Ein Photograph, welcher im Negativ- und Postbildern, Retouchiren und Allem geübt ist, sucht hier oder auswärts Condition. Gef. Offerten bittet man unter K. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellen-Gesuch.

Thätige Redigir-, Werk- und Zeitungsetzer, Maschinenmeister etc., verheirathet und unverheirathet, suchen baldigst Condition. Adressen unter F. N. Stuttgart poste restante einzulenden.

Ein junger Mann (Schlosser), mit allen in das Geschäft gehörenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung in einer Gadenhals oder Institut für Oefenlofen.

Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter X. A. No. 24. abzugeben.

Ein Maler und Lackirer, der selbstständig in einer Stadt gearbeitet, sucht vermögenshalber bei einem Maurermeister oder Bauunternehmer und dergl. feste Stellung. Baldiger Antritt erwünscht. Gefällige Adressen werden erbeten Münzergasse Vetter's Restauration.

Herrschaften und Privaten

erhalten auf Verlangen thätige Gärtner in allen Branchen nachgewiesen durch B. Thalader in Gehlitz bei Leipzig. Herausg. der Allg. Samen- u. Pflanzen-Offerte.

Ein junger Kellner sucht Stellung. Das Nähere Schützenstraße Nr. 3.

Küfer-Kellner-Stelle

wird gesucht von einem militärfreien jungen Mann, geb. Rheinländer, mit besten Referenzen versehen.

Geehrte Principale wollen ihre Offerten sub E. K. 301. an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz einreichen.

Gesuch.

Ein gewandter kräftiger Mensch von 17 Jahren, welcher 1 1/2 Jahr in Berlin war, das Flaschenbier-Geschäft versteht, sucht baldigst ein Unterkommen. Gutes Zeugnis vorhanden. Werthe Adressen unter

E. H. 20. bittet man in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann in gelegten Jahren sucht als Markthelfer oder Pauschhelfer sofort Stellung. Frankte Offerten unter Chiffre E. F. 324. poste restante Merseburg.

Ein junger Mensch

von 19 Jahren, welcher seit 3 Jahren in einem kaufmännischen Geschäft thätig ist, sucht eine Stelle als Markthelfer.

Gef. Adressen bittet man unter H. W. 115. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht einen Dienst als Kollfnecht oder Markthelfer. Köpplag 10, 3 Treppen.

Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle gleichviel welcher Branche. Zu erf. Ritterstr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird eine Stelle als Markthelfer, Diener oder dergleichen Johannstraße 9, 1 1/2 Tr.

Hausmannsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, verheirathet, kinderlos, anständig, sucht eine Stelle als Hausmann. Adressen erbittet man Reudnitz, kurze Straße 17, 2 Tr.

Ein kräft. Burche vom Lande sucht Stelle. Gef. Adr. Sternwartenstr. 6, Hof part. erbeten.

Ein anst. Mensch, 18 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht einen Dienst als Laufbursche. Adr. unter O. Y. 88 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine wissenschaftlich und praktisch gebildete junge Dame mit besten Empfehlungen, mehrere Jahre als Erziehlerin thätig, sucht eine Stelle als Gesellschaftlerin oder Gouvernante. Näheres Leipzig Theaterplatz 4, 2. Et. oder Chemnitz bei Herrn Rentier Stärker.

Ein junges Mädchen, gewesene Kinderärztin, sucht Stellung als Sonne oder dergl. Zu erfragen Kuerbachs Hof, Gewölbe Nr. 10.

Ein anständiges Mädchen, welches als Verkäuferin thätig war, sucht per 15. Febr. andern. Stelle. Näheres Auskunft Kupfergäßchen 10, V.

Eine geübte Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arbeitet, sucht Beschäftigung Ostmarkt Nr. 1, im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches einige Jahre im Putz-Geschäft thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei guter Behandlung baldigst Stellung. Gef. Adressen bittet man Reudnitzhof Nr. 10, 3. Etage abzugeben.

Ein Mädchen wünscht gern sobald als möglich das Weiblich zu erlernen gegen Honorar. Gef. Adressen niederzulegen Petersstr. 3 im Rammingesch.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Näheres Grimm. Straße Nr. 29 im Hausband.

Ein junges Mädchen, sehr geübt im Weißnähen und Knopfmachen, sucht Beschäftigung, am liebsten für Geschäft. Adr. bittet man unter H. S. bei Herrn Otto Klemm, Unterstadtstr. 14, niederzul.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zu waschen, welche sehr accurat gewaschen, geplättet und pünctlich geliefert wird. Man bittet Adressen unter M. 81. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Waschfrau vom Lande, im Besitz einer ausgezeichneten Bleiche, sucht noch von einigen Herrschaften Wäsche zu waschen. Adr. bei Herrn Heinrich Markt, Rathhausgewölbe 14, erbeten.

Eine Wittve sucht Wohnwäsche gut u. billig zu waschen. Frau Bach, Carlstraße 7, 4 Tr. links.

Eine reinliche thätige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 am Raderband.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Zu erf. Gewandg. 3 im Schützengäßchen.

Eine seit Jahren geübte Plätterin sucht beständige Arbeit. Gef. Adressen bittet man unter V. M. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wirthschafterin.

Ein älteres Mädchen, welches mehrere Jahre der Küche sowie der großen Wirthschaft selbstständig vorgestanden, sucht Veränderung halber ähnliche Stellung bei einem ältern Herrn oder Wittwer. Adressen bittet man niederzul. Magazingasse 17, 1 Treppe links.

Ein j. Mädchen, welches gut engl. u. die engl. Sprache geläufig spricht, sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau, auch z. Beaufsichtigung v. Kindern. Näheres Köpplstraße 49 bei Brüdgers, Berlin.

Ein junges, anständig gebildetes Mädchen, nicht von hier, perfect in allen feinen weiblichen Arbeiten, sucht 1. März Stelle als Jungfer. Werthe Offerten Klosterstraße 16, 2. Etage, auch alles Nähere daselbst.

Ein anst. Mädchen, in allen weibl. u. häusl. Arb. erfahren, sucht Stelle für Stube oder größ. Kinder, am liebsten nach auswärts. Geehrte Herrschaften wollen w. Adr. Fleischergasse 7, 1 Tr. abg.

Ein anständiges, im Schneidern, Waschen, Mäthen erfahrenes Stubmädchen mit guten Attesten sucht Stelle. Zu erfragen Lange Straße Nr. 40 parterre rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit Sternwartenstr. 6, Hof part.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Tauscher Straße Nr. 2 parterre rechts.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht bis 1. Febr. Dienst für Küche und häusliche Arbeit Kreuzstraße Nr. 7 part.

Ein j. Mädchen v. außerhalb, welches das Kochen, Waschen u. Plätten grünl. erl. hat, sucht per 1. oder 15. Febr. passende Stelle. Adr. erbittet man in der Expedition d. Bl. unter R. R. 35.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vortehen kann, sucht Stelle sofort oder 15. Februar. Näheres Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Ein ordentliches braves Mädchen aus dem Volgelande sucht baldigst einen Dienst für häusliche Arbeit. Gef. Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. J. 46 niederzul.

Ein fleißiges und ordentliches junges Mädchen sucht Dienst sof. od. spät. bei einer anst. Herrsch. Das Näh. zu erfragen Bräuerstraße 13, 1 Tr.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht eintige Aufsichtung Markt. Steinweg 20 p. links.

Ein j. Mädchen sucht Aufsichtung für die Nachmittagsst. Zu erf. Markt. Steinweg 5 im Gew.

Ein solides Frauenzimmer in gelegten Jahren sucht Aufsichtung für die Frühstunden. Näheres zu erf. Kupfergäßchen 6/7, im Hof II. bei Waback.

Gesucht w. v. einem anst. Mädchen eine Nachm.-Aufsichtung Hohe Str. 24. P. p. b. Fr. Schumann.

Eine gesunde militärfreie Witwe sucht sofort oder baldigst Stelle Zu erf. Thonberg, Hauptstraße Nr. 15, 1 Treppe, bei E. Arnold.

Wirthgesuche.

Ein Garten

in der Nähe von Windmühlenstraße und Schürtergäßchen wird zu mieten gesucht. Gef. Offerten erbittet man unter G. K. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftslocal

oder auch die Hälfte eines großen Locals, am Markt gelegen, wird zur nächsten Ockermesse zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre K. B. mit Angabe des Locals und Preises sind in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht mehrere Niederlagen mit Comptoir. - Adressen unter Chiffre G. W. D. 11 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird vom 1. April o. 1. Juli in der innern Stadt eine Klemperwerkstelle. Gef. Adressen bittet man unter N. K. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Tischlerwerkstatt mit Wohnung im Preise bis 150 00 zu mieten gesucht. Adr. Eisenbahnstraße Nr. 13. H. Jümmisch.

Für nächsten 1. April wird in der Nähe des Dresdner und Thüringer Bahnhofs, an der Promenade, ein mehrg. freies Contor (1 oder 2 Etagen)

ohne Lagerräumlichkeiten

zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. K. 1872 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine helle geräumige Werkstelle sofort oder 1. April. Adr. bittet man zu erfragen Sternwartenstraße 19, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird per Ostern od. Johannis ein hohes, belles Parterre, passend z. Wohnung und Lagerraum, im Preise von 4-500 00. Offerten sub M. & H. 125

durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Familienwohnung in einer frequen Straße der innern Stadt im Preise von 250 bis 400 00 wird pr. Michaeli zu mieten gesucht. Adr. sub A. F. 11 38 Expedition des Tageblatts.

Sofort, Ostern oder spätestens Johannis gesucht ein Logis parterre oder 1. Etage in einer Vorstadt in der Nähe des Brühl, Preis 2-300 00. Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 21 bei Bernh. Lips.

Ein Logis, Preis 150-200 00 wird Ostern von pünctl. anst. Leuten ohne Kinder gef. Adressen abzugeben Lessingstraße 13 parterre.

Gesucht wird pr. 1. April oder sofort für ein junges Ehepaar ein freundliches Logis mit Wasserleitung im Preise von 120-160 00. Beschäft. oder deren Nähe erwünscht.

Adressen erbeten unter H. H. 52 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April von pünctlichen Leuten ein Logis im Preise von 100-200 00. Adr. unter M. 72 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird für nächsten 1. April in Leipzig ein mehrg. Familienlogis (gesunde Lage, an der Promenade, Bayerische oder Dresdner Vorstadt), bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller, Bodenkammer und w. möglich Waschküch., in hohem Parterre, 1. oder 2. Etage.

Offerten mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. A. 1872 niederzulegen.

Für eine Brautensfamilie, welche von Dresden nach hier übersiedelt, wird ein Logis im Preis von 70-100 00, 1. April bezugsbar, gesucht. Adressen sind abzugeben Weststraße Nr. 22, 2. Etage rechts.

Gesucht wird von einer ruhigen pünctlich zahl. Familie ein Logis im Preise von 80-100 00 per 1. April d. J. Adressen bittet man gef. unter F. W. B. 70 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Von pünctl. zahlenden jungen Leuten mit einem Kind wird wegen Hausverkaufs u. Umbaus sofort oder bis Ostern ein Logis gesucht von 60-100 00. Adressen erbittet man Nicolaistraße 33, I. links.

Gesucht wird sof. oder zu Ostern v. ruhigen pünctl. zahlenden Leuten 1 sol. Familienlogis im Preise von 40-80 00. Adr. bittet man niederzulegen Bahnhofstr. 10, im Hofe rechts parterre.

Logis werden zu mieten gesucht (Bermiesterkostenfrei) durch d. Localcomp. Ritterstr. 46, II.

Gesucht wird von einzelnen Leuten 1 Logis im Preise von 40-80 00 zu Ostern oder Johannis. Werthe Adressen niederzulegen Köpplgäßchen Nr. 5 im Hausband.

Gesucht von zwei einzelnen ruhigen Leuten ein kleines Logis oder eine unmeublirte Etage. Gef. Adr. Ritterstraße 46, 2. Et. erbeten.

Von ein Paar ruhigen, pünctlich zahl. Leuten wird ein kleines Familienlogis bis zu 40 00 für 1. April gesucht. Adressen niederzulegen Petersstraße 21 im Gewölbe.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein kl. Familien-Logis, Stadt oder Land. Nr. Petersstraße, Gold. Kcm, Glaswerkstatt, abg.

Gesucht wird von kinderlosen, pünctl. zahlenden Eheleuten ein kleines Familienlogis, sofort oder Ostern bezugsbar. Adressen bittet man niederzulegen im Rautergewölbe d. Frn. J. Häbner, Weststr.

Gesucht wird ein kl. Logis sofort, Duxen-Bors. Adr. bitte abg. Köpplstraße 7 im Hofe.

In Connewitz wird Ostern bezugsbar gesucht ein Logis im Preise von 20-30 00 von pünctlich zahl. Adr. abzugeben bei Herrn Damm, Schellenberg's Haus, Connewitz.

Eine pünctl. zahlende Dams nebst Tochter sucht in einem ruhigen Hause 1 unmeubl. Etage mit Kammer. Adr. Nicolaistr. 46 im Rautergewölbe.

Eine kl. unmeublirte Etage inmitten der Stadt für einen Schuhmacher zur Arbeit wird sofort gesucht. Gef. Adressen Herrn J. H. me, Restaurant, Nicolaistraße.

Ein junger Kaufmann sucht pr. medio oder ultimo Februar in Gehlitz ein anst. Familienlogis. Gef. Offerten sind erbeten sub H. J. 25 poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Garçonlogis in der Nähe der Gartenstraße. Adressen unter Z. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einer Dame zum weublirte Zimmer mit separatem Eingang. Adressen bittet man mit Preisangabe unter E. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bei einer möglichst einzelnen achts Person wünscht ein Mann Wohnung, wenn auch leerer Zimmer. Gef. Nr. B. L. 1 Expedition d. Bl.

Ein sehr anst. Mädchen, prompte Bedientin, sucht eine meubl. Stube mit oder ohne Kammer. Nr. unter L. F. 14 durch die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine meubl. Stube. Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße 27 im Gemälde.

Zu mieten gesucht wird für zwei Mädchen eine meubl. Stube. Frau Gläser, Kochs Hof, Spelwaarengesch.

Pension gesucht. Für einen Gymnasialen wird eine bescheidene oder anständige Pension gesucht, wo der junge Mann auch gut beschäftigt u. als Mitglied der Familie betrachtet wird. Best. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter A. Z. Nr. 50 in der Exped. dieses Blattes niederzuliegen.

Bei einer achtbaren Wittens-Bittwe, deren einziger Sohn die Handelsschule besucht, finden sich drei junge Leute von auswärts, welche ebenfalls eine von den Schulen besuchen.

Pension. Sehr gutes mütterliches Entgegenkommen zugesagt; auch gute Empfehlungen. Adressen unter V. B. 100 durch die Exp. d. Bl.

Vermietungen. Eine in guter Lage von 734 bayr. Ader auf 13 Jahre. Pacht: 1120 fl. Näheres ertheilt Joh. Fr. Ochlschlager Nachfolger in Leipzig, Plauenischer Platz 4.

Bekanntmachung. Eine in guter Lage von Chemnitz befindliche Restauration mit geräumigen Localitäten und Concertgarten etc. soll vom 1. April 1872 ab verpachtet werden. Nähere Mittheilungen erfolgen auf Briefe sub E. M. H. 303 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Sofort zu verpachten. Eine Schwaigkaste, in guter Lage angebrachte Brod- und Weißbäckerei mit vollständigem Inventar für den festen Preis von 250 Thlr. zur Uebernahme erforderlich. Unterhändler verboten. Persönliche Kaufkraft Köhlerstraße Nr. 4, 2. Etage links.

Den 1. April a. c. zu beziehen ist ein Gemälde mit oder ohne Niederlagen und Keller zu vermieten. Näheres Rüterstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt oder Ostern ab ein größeres Gemälde. Das Nähere bei C. Rüdiger, Schützenstraße 19.

Zu vermieten ist vom Schlusse der nächsten Ostermesse ab ein Gemälde nebst Niederlage am Brühl hier. Näheres durch Adv. Schopet, Brühl Nr. 81, II.

Ein Gemälde ist in der Kreuzstraße sofort zu vermieten. Näheres Lange Straße 13, p. r.

Ein Gemälde mit Comptoir, 250 fl., frequenteste Lage der Vorstadt, und ein do., 350 fl., Ritterstraße, hat vom 1. April ab zu vermieten das Local-Comptoir Galtstraße 21, Gemälde.

Große geräumige Parterrelocalitäten, am frequentesten Theile der Promenade, sind an ein Export-, Bankgeschäft, überhaupt für jedes kaufm. Geschäft passend, vom 1. April oder früher ab einzeln im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten. Ich werde dieselben, zu 4 bis 6 Gemälden mit elegantem Vorbau nebst Comptoir etc. eingerichtet, einzeln vermieten. Zeichnung und alles Nähere Pöhlstraße 21, Local-Comptoir, Gemälde.

Ein Hinterhaus, zu Fabrikanlagen passend, ist auf Wunsch sofort zu vermieten. Näheres Lange Straße 13, parterre rechts.

Große Fabrikräume mit Boden und Wände, Sommerstein etc. sind zum 1. Juli a. c. zu vermieten. Näheres Wiesenstraße Nr. 11, 1. Et.

3 Werkstätten zu 50, 60 und 70 fl. sind vom 1. Juli ab zusammen oder getrennt zu vermieten. Näheres Wiesenstraße 10b.

Zu verm. ein Conterrain, passend für auswärt. Bleicherei u. Schankwirthsch. Schützenstr. 5.

Eine Niederlage ist zu vermieten Lange Straße 13 beim Hausmann.

Großer Bodenraum, Fleischplatz. Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Zu vermieten ist ein großer Boden mit Wasser am Neumarkt von Ostern ab durch Adv. Schopet, Brühl Nr. 81, II.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist in Reudnitz ein Logis, Stube, Kammer und Zubehör, 44 fl. Seitenstraße Nr. 21, 1. Etage zu erfragen.

Sofort ist eine Stube (unmeublirt) zu vermieten Brüderstraße Nr. 13, 4 Tr. links.

In einem noblen Hause, nahe am Rosenthal, ist zum 1. März ein sehr fein meublirtes Salon und 1 oder 2 Schlafzimmer und für sofort ein freundl. meubl. großes Hausmann zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann Frankfurter Straße Nr. 56.

Garçon-Logis-Vermietung. An 1 bis 2 sehr anständige Herren ist von jetzt ab ein sehr schön gelegenes und ruhiges Garçon-Logis, Aussicht Rosenthal, abzugeben. J. C. Kirchner, Frankfurter Straße 52, 2. Etage, Herrenhaus.

Ein aus zwei Zehnjährigen Zimmern bestehendes nobles Garçonlogis, dessen Fenster nach der Leibnizstraße gerichtet sind, ist noch zum 1. Febr. beizubehalten zu vermieten. Frankfurter Straße Nr. 55, 2. Etage links.

Garçon-Logis, 2 bis 3 freundl. meubl. Stuben sind zum 1. Febr. zu beziehen. Mühlgrasse 6 part.

Ein fein meubl. ruhiges Garçon-Logis ist sofort oder später zu vermieten Grenzstr. 33, I. r.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen ist ein f. meubl. Garçon-Logis Emlenstr. 16 part.

Garçonlogis, St. u. Schlafk. an 1 oder 2 fl. pr. 1. Febr. zu v. S. A. Str. 19, II. Ede. d. Waldstr.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist sofort oder 1. Febr. eine elegant meublirte Salonstube nebst Schlafstube an einen noblen Herrn Lindenstraße 9, II. rechts.

Zu vermieten ist gr. Wohn- u. Schlafzimmer, Saal- u. Hausk., Weststraße 17 a, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist sofort eine elegant meubl. Stube und Schlafstube für zwei Herren Beamte oder Kaufleute Näheres Café Saxon.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Kammer, Saal- u. Hausk., sep. Eingang, an einen Herrn sofort oder später Antonstr. 5, I. l.

Sofort zu beziehen ist Stube mit Schlafstube, oder auch einzeln jede Stube, meublirt, Brüderstraße 14, 1 Treppe links.

Eine Stube mit Kammer für 1 oder 2 Herren zu vermieten Maxien-Apothek Lange Straße.

Eine freundl. meubl. Stube mit Schlafstube ist sofort zu vermieten Brühl Nr. 64, 3. Etage.

1 fr. meubl. Zimmer mit oder ohne K. ist zum 1. Febr. zu vermieten Turnstr. 8, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 anständige Herren eine gut meubl. Stube mit guten Matrasen-Betten Große Fleischergasse 3, 2 Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist eine geräumige, freundl. u. gut meubl. Stube mit hübscher Aussicht, Saal- und Hausk., Emlenstraße 2 a, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein gut meubl. Zimmer mit oder ohne Bekleidung Wiesenstr. 23 p.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube, Preis 4 fl. monatlich, Nürnberger Straße 28 parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Hausk., Johannisgasse Nr. 13, 1 Tr. vorn.

An Herren zu vermieten sind zwei freundliche Zimmer, Promenaden-Aussicht und Hausk., Neuhof Nr. 10, III.

Offen ist eine Schlafstube für einen soliden Herrn Duerstraße 3 im Hofe rechts 2 Tr. links.

Offen für Herren eine Schlafstube in einer freundl. Stube v. S. u. H. Sidonienstr. 19, III. r.

Offen ist sofort oder später eine Schlafstube Bayerische Straße 7 c, 1 Treppe vornheraus.

Offen ist eine Schlafstube für ein sol. Mädchen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Offen ist sofort eine separate Schlafstube für einen Herrn Turnstr. Nr. 11, 4 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstube f. Herren, mit Haus- u. Saalst., Windmstr. 50, II. v. r.

Offen ist eine Schlafstube für zwei Herren Reudnitz, Ruchengartenstraße 9, part. rechts.

Offen ist eine Schlafstube für einen soliden Herrn Neuhof Nr. 36, 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstraße 13, 2 Treppen rechts.

Offen eine freundl. meubl. Stube und zum 1. Febr. zu beziehen Burgstr. 5, Hof 2 Et. r.

Offen ist eine Schlafstube Johannisgasse Nr. 23.

Offen ist eine Schlafstube für Herren Sidonienstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer meubl. Stube Pöhlstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer einsach meubl. Stube Neumarkt 35, 4. Etage vornheraus.

Zu einer gut meubl. Stube wird ein solider Herr als Theilnehmer ges. Neumarkt 41, D. III. r.

Für ein paar Abende pro Woche ist noch ein großes und kleines Kneiplocal disponibel. Stadt Wien, Petersstraße 20.

Ein kleines Zimmer, 10-15 Personen fassend, ist für kleine Gesellschaften etc. gratis zu vergeben Dove Straße Nr. 7.

Mittagstisch in gebildeter Familie Neumarkt 9, 3. Etage.

Oscar Jann's berühmte Glas-Photographien-Kunst-Anstellung. Brühl in der Tuchhalle. 2000 Ansichten. Täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entrée 7 1/2 fl. 6 Büllets 1 fl. Abonnement 1 1/2 fl. Stereoskopverkauf. Auswahl 50,000 Stück.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Sternwartenstr. 18 a.

Burgkeller. Heute Abend von 8 Uhr an sowie jeden Dienstag Militair-Sextett-Concert der 107er. A. Löwe.

Drei Könige, Petersstraße 18, im Keller. Achermann's Restaurant und Speisewirtschaft. Heute Abend: Gesangs- und Zithervorträge des Herrn Killian nebst 3 Damen, wozu eine reichhaltige Speisekarte bestens empfohlen.

Bereinsbier à 13 Pf. Ackermann.

Elssässische Weine. Kaltes Büffet. Willm & Kopp, Katharinenstraße Nr. 18. Leipzig, Berlin und Barm im Elbst.

Bernh. Fischer. Bayerische Bierstube. 22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch 7, Port. mit Sappe 7 1/2 Ngr. Heute Abend: Hammel-Carré mit gefüllten Zwiebeln.

Tach-Börse. 13 Neuhof Nr. 13. empfiehlt feinen kräftigen Mittagsstisch von 3 1/2 fl. an und Bierenslagerbier ff. à Glas 13 - 3. Heute Abend saure Rindfleischbaunen mit Salzartoffeln. Carl Rudloff.

Zur Alten Burg, Pfaffenborfer Straße 1, empfiehlt feinen Mittagstisch 7/8 Port. mit Suppe 6 fl.

Guten kräftigen Mittagstisch, echt Capricis und Bierenslagerbier empfiehlt G. Knecht, Petersstraße 22. NB. Heute Abend Mockturtle-Suppe. D. O.

Gute Quelle. Heute Schlachtfest. Schweinknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klosterstraße 4. Bouillon. (Mittagstisch à 4 fl.) Bestes und Lagerbier fein.

Parkschlösschen. Heute Schweinknochen. Clemens Günther. Heute Abend Schweinknochen mit Klößen, wozu herzlich einladet J. H. Gösswein, Neuhof Nr. 15.

Thieme'sche Brauerei. Filet de Boeuf mit Kartoffel-Croquettes empfiehlt für heute Abend Lagerbier à 13 - 3, Bayerisch à 2 fl. ausgezeichnet. Fr. Träger.

Burgstraße 27, Weißbierhalle. Heute Abend saure Rindfleischbaunen, best C. Bräutigam. Echt Wiener, Weiß- und Braunbier ff.

Härtels Bierbrennerei, Hainstraße No. 5. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen. Vereinsbier ff. E. Härtel.

Burgkeller. Heute Mockturtle Suppe.

J. W. Rabenstein. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Sauren Rinderbraten mit Klößen empfiehlt für heute Abend C. F. Näther, Kupfergäßchen. Bayerisch aus der Erich'schen Brauerei in Erlangen à Glas 2 fl., sowie Lagerbier von Kiebeck u. Comp ganz vorzüglich.

Kleiner Kochgarten. Täglich frische Pfannkuchen, guten Kaffee, feines Bier von Kiebeck & Co. Petzold.

Speisehalle Katharinenstr. 20 Fleisch mit Gemüse und Brod Port. 2 1/2 fl.

Schützenhaus.

Da bei dem übermorgen stattfindenden Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so ist für die mich beehrenden Restaurations- und Stammgäste diesen Tag das Trianon geöffnet.

C. Hoffmann.

Männerverein von Anger und Crottendorf. Heute Dienstag den 30. Januar Gesellschafts-Maskenball in sämtlichen Räumen der Drei Mohren. Alle oberen Räume der Drei Mohren sind heute für Nichtmitglieder geschlossen. G. Seifert.



Typographia.

Freitag den 9. Februar

MASKENBALL

in den Räumen des Schützenhauses.

Programme sind zu haben bei Herrn Lippert, Restaurant Victoria, Herrn O. Reichert, Neumarkt 42 und Herrn J. Bucky, Katharinenstr. 27. Der Vorstand.

Heute Dienstag den 30. Januar

Maskenball der „Flora“

in sämtlichen Räumen der **Ton-Halle.**

Anfang des Concerts 7 Uhr. Einlass 6 Uhr.
Billets sind Hauptstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu haben.
Ohne Maske ist der Zutritt nicht gestattet.

Leipziger Salon.

Morgen Mittwoch den 31. Januar

grosser Costüm-Ball.

Anfang 7 Uhr. F. A. Heyne.

Neue Theater-Conditorerei.

Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Sängersfamilie **Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Kar. Bayerisch Bier und kalte Küche. **Ch. V. Petzoldt.**

Politische Journale Elegant und comfortable im Geschmack der Neuzeit eingerichtetes Novellistische Journale.

in **Café** am Rendantz-Leipzig, Dresdner Thor.

Gewähltes Conditoreri-Büffel. — Divers warme und kalte Getränke.
Exacte Bedienung.
Bestellungen auf Torten, Aufsätze etc. werden prompt ausgeführt.

C. Felsche. Chocoladen-Fabrik. Humoristische Journale.

Illustrirte Journale. Conditoreri. Separat. Rauch-Zimmer.

Bockbier Stadt Berlin Bockbier

Heute Abend von 6 Uhr Bockbier und eine reichhaltige Speisefarte empfiehlt bestens **D. Baade.**

Restaurant zur Gartenlaube

Bier ff. **F. A. Kell.** Heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest.** **E. F. Schulze, Tscharmanns Haus.**
Schlachtfest empfiehlt für heute **F. Kretschmar, Nürn. Str. 56.**
Lager- und Zerbrühter Bitterbier à 13 & ff.

Heute **Schlachttag** Halle'sche Straße 7. **Poege.**
Blöding's Restauration. Heute Abend Schweinsknochen. **G. Meiling.**

Heute Abend „Schweinsknochen mit Klößen.“
Restauration von **H. Götz, Nicolaisstraße 51.**

Heute sauren Rinderbraten mit Klößen.
Biere ff. à Glas 13 Pf. **H. Kaltschmidt, Burgstraße 19.**

Verloren wurde Sonntag ein goldener Ring mit Platte Taucher, Lange u. Marienstr. Gegen Dank und gute Belohn. abzug. Marienstr. 12 p. l.

Verloren wurde Sonntag Abend ein goldner Uhrschlüssel in Form eines Pferdes, umwunden mit einer Schlange. Gegen Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 13 im Uhrengeschäft.

Verloren wurde bei dem Maskenball der 19er im Schützenhaus ein goldenes Armband, jedes Glied in Form einer Schnalle. Abzugeben gegen Belohnung Reichstraße 10 bei Hrn. Hoffmann.

Verloren wurde am Sonntag Morgen von der Tonhalle, Dorothienstr., rechts die Promenade eine gold. runde Broche, schwarz. Stein, unten Silberplatte, mit grünem Schmelz. Der Finder wird gebeten, sie gegen gute Bel. abzug. Schloßgasse 7, pt.

Heruntergeworfen wurde von einem Kinde eine goldene Brosche. Mann bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstraße 8, 3. Trags.

Verloren wurde Sonntag den 28. Januar, Nachm. zwischen 4-5 Uhr von der Grimma'schen Straße durch die Petersstraße bis Preußergäßchen 10 ein brauner Tuch-Baschkoff mit gelben Bändern benäht. Der ehl. Finder wird gebeten, selb. gegen Dank u. gute Belohnung abzug. Ritterstr. Nr. 31, 1 Tr.

2 Thaler Belohnung.
Verloren wurde Sonnabend Abend ein Portemonnaie mit 12-13 St., Studentenkarte, Visitenkarten, Eintrittskarte zur Börsenhalle. Der ehrliche Finder wolle seine Adresse in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag auf dem Wege durch das Rosenthal nach Gohlis eine weiße Eisenplatte mit Nieten aus einem Stockkopf. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Restauration von **Göze, Nicolaisstraße 51,** abzugeben.

Am Sonnabend Abend wurde ein Portemonnaie nebst Inhalt von 3 Thlr. 12¹/₂ Mgr. von der Anton- bis in die Leipz. Str. verloren. Der ehl. Finder wird geb., selb. gegen 1 Thlr. Bel. abzugeben Duerstraße bei **Gidauer.**

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Baschkoff von der Katharinenstraße bis Reichstraße. Gegen Dank u. Bel. d. Hausmann Petersstr. 3 abzug.

Verloren wurde am Freitag in oder am Theater ein weißleines Taschentuch, gez. C. K. 27 (verschl. Buchst.). Abzug. Grimm. Steinweg 47, II.

Verloren wurde in Mitte der kurzen Straße in Reudnitz ein Bisam-Boss. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Reudnitz, kurze Str. 4, Seitengeb.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Schützberg, bis zum Theater ein brauner Pelzfragen. Der ehrliche Finder wird geb., den. bei guter Bel. zurückzugeben Turnersstr. 12, 4 Tr.

Verloren wurde Sonntag Abend auf dem Wege von Gohlis nach Leipzig eine schwarze Boa. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Gewantg. 4, III.

2 Thaler Belohnung.
Verloren wurde am Sonntag den 26. d. M. im neuen Theater ein großer Bisampelzfragen. Abzugeben Werberstraße Nr. 19 bei J. Koff.

Verloren wurde Dienstag den 23. Mittag ein Batistafaschentuch, gest. T. N. Abzug. gegen Bel. Adlerapotheke.

Einem Thaler Belohnung.
Verloren wurde Sonntag von der ersten Bürgerschule durch die Grimma'sche Straße bis an den Markt ein Schlüsselbund. Gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben Reichstraße 45, 2. Et.

Verloren am Sonntag Nachm. ein Bogen-griff. Abzug. gegen Belohnung Neutrichhof 15 p.

Verloren eine Brille in Lederfutteral. Abzugeben gegen Belohn. an Hrn. Reuhl, Reichstr. 1.

Verloren eine schwarze Schürze u. ein brauner Strumpf. Gegen Belohn. abzug. Wälderstr. 19, prt.

Verloren am 29. ein Tabakspfeifen-Etuisel von der Linden- bis Grimm. Straße. Abzugeben gegen Belohnung Lindenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Im **Mittelbau** von neuen Theaters wurde Sonntag ein Hut verkauft. Umzutauschen Neumarkt 39. Bernh. Freyer.

Gefunden am 27. ein Portemonnaie, enth. einige Groschen. Abzuholen Magazingasse 16, IV.

Hund entlaufen. Jagdhund, 1/2 Jahr, braun mit hellbraunen Extremitäten. Wiederbringer oder Nachweis gute Belohnung Plagwitz Str. 3, part. links.

Entlaufen ist ein weißer Spitz auf den Namen Bussel hörend mit Steuermarken 422. Gegen Belohnung abzugeben im **Gasbau zum goldenen Zieb.**

Verkauft hat sich eine Windhündin mit Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 1233. Gegen Dank u. Bel. abzug. Th. Marcus, Grimm. Str. 38.

Verkauft hat sich ein mittelgroßer gelblicher Hund. Gegen Belohnung abzugeben Sporengasse Nr. 10.

Das Geld, welches irrthümlicher Weise von Frau Schumann zum Aufheben in Lindenau falsch abgegeben wurde, bittet man gegen Belohnung an sie selbst, Angerstraße Nr. 4, I. abzugeben.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinem Namen etwas zu borgen, indem ich nicht bezahle. **F. A. Eilenberger, Sternwartenstr. 18.**

Warnung
für Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich Nichts für dieselbe bezahle. **Geinrich Wittke.**

Für das dargebrachte Ständchen am Geburtstoge meiner lieben Frau sage ich dem **Männer-Gesangvereine zu Reudnitz** meinen innigsten Dank.

Reudnitz, den 28. Januar 1872.
Wilhelm Schmidt.
Wilhelmine Schmidt.

!Anfrage!

Kann oder darf ein Herr noch Director eines Spar- und Vorschuß-Vereins sein, welcher im Complot des Rauchs sich auf das Nachbardorf begiebt, um sich dort an fremdem Eigenthum zu vergreifen und mit fort zu nehmen?

Wo bleibe da das Vertrauen und die Achtung? Vom Gerichtamt II. wird hierauf öffentliche Antwort erbeten.

Die junge Dame in braunem Kleid und grüner Schleife im Haar, welche Sonntag auf dem Thüringer Bahnhof und später im Eldorado von einem Herrn beobachtet wurde, wird ersucht, falls Annäherung erwünscht, ihre Adr. unter A. M. # 24 poste restante niederzulegen.

NULLMANN'S KÜNSTLER-CONCERT.

Ja! O. S.
Conditoreri Café Härtel R # 109.
nicht gefunden.

Für **M. N.** ist ein Brief unter bekannter Chiffre poste restante in Empfang zu nehmen.

Herr Goldschmittmacher Hartach!
Wie passen die Stiefeln?

Anfrage.
Wie nennt man Denjenigen, der ein Paar Stiefeln für 3 Thlr. 20 Mgr. erhandelt hat, diese Summe auf dreimal abzahlt, bei dem Rest aber doch noch 5 Mgr. abzwackt?!

Leipziger Credit-Actien
155 X Dividende pro 1871 ca. 10¹/₂ %.

Oberlausitzer Bank-Actien
110 X Dividende pro 1871 10¹/₂ %.

Öffentlicher Brief.

In Nr. 24 der „Leipz. Nachrichten“ über einen Einspruch Bericht bezüglich Hüttig, Boland, wo der Hergang der Sache einer Schilderung unterliegt, welche im Allgemeinen grundfalsch bekannt ist. Der Bericht beginnt mit der Einleitung: „Hüttig ist durchgeprügelt, dann Frieden geschlossen.“

Die eigentliche Sachlage ist folgende: Der Druckarbeiter Hüttig kam nicht mit seiner Mutter, sondern allein, wo er nun seine Genossen antrief, sie vertrieben sich in der Küche des Hüttig, stellten die Köpfe zusammen und bedachteten sie und wieder, wobei nun von einigen Mitgliedern des Turnvereins gehört wurde: nun, was der Turnverein ausführt, führen wir allemal aus, denn es ist ja weiter nichts als dumme Jungen, es herrsche aber dennoch ein Paar Stunden die größte Ruhe, da sie aber immer wieder solche dumme Redenarten ausließen, wurden sie gewarnt, es zu unterlassen, worauf nun einer der Genossen Hüttig's ein Mitglied des Turnvereins (obengenannten Boland und nicht Roland, wie in diesem albernem Bericht angegeben ist) in Tisch und Stühle warf. Als nun Boland sich wieder erhob, kam Hüttig und trat Boland noch einmal vor den Leib, so daß er nicht mehr durchdachte, Hüttig über den Saal hinweg zu schleichen. Darauf traten mehrere Gäste auf, blieben aber beim Hausthür, wo hingegen Hüttig wie ein Räuber mit seinem großen Taschenmesser (Hüttig) in der Hand herumstankte, und Hüttig nun natürlich gleich Alles aus dem Saal, bis endlich der Herr, Herr Vormann, Hüttig mit seinen vernünftigen und kräftigen Worten einigermaßen zur Ruhe brachte, wo dann Hüttig ganz allein zum Saal hinaustrug; das Tanzvergnügen ging noch eine kurze Zeit als wie in die Gaststube kamen, war Hüttig noch da und äußerte dann auch ganz offen: „Mich wundern nur, daß der Turnverein solche dumme Jungen zu Turnern machen kann“, wogauf er sich verständlich an die frische Luft gesetzt wurde.

Dem Herrn Berichterstatter diene zur Nachricht, daß, wenn er die öffentliche Meinung für sich gewinnen sucht, er die Wahrheit bringe und kein falschen Angaben, sonst halte er lieber das Wortgetreu der Turnverein zu Probsthaida.

Wenn Leipzig seinen Haupthandel der Woll behalten will, muß die Ostermesse Ende März oder Anfang April jedes Jahres beginnen.

Perzliche Gratulation. Meiner lieben Großmutter Frau Therese Ischan gratuliro zum heutigen Tage von ganzem Herzen.
Ihr Enkel **Emil** in Dresden.

Diamantine
ist ein vorzügliches Puzpulver.
Nur trocken zu verwenden.
(Verkauf bei Otto Reihner, Nicolaisstr. 11.)

Stadt Wien,

Petersstraße 20.

Wir speisen mehrere Tage in Stadt Wien, Petersstraße 20, wo der Mittagstisch, Suppe, 2¹/₂ Portionen, sehr vorzüglich ist, 22 Marken 5 Tblr.
Mehrere Tischgäste.

Dienstag den 30. Januar
Sitzung der medicinischen Gesellschaft.
Cassendbericht.
Vortrag des Dr. Heubner.
Vorgeschlagen drei neue Mitglieder.

Gesangverein Germania.

Wittmo d. 31. d., Abends 7, 9 Uhr Generalversammlung. Das pünktliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.
E. H., Vorstand.

Det skandinaviske Selskab

afholder sådvanligt Møde Onsdagen den 31. Jan. om Aftenen kl. 7¹/₂, i kleiner Sal des Schützenhauses.

Gesellschaft heute im Eldorado: „Rose.“
Herrenabend.

Schießer-Verein.
Heute Abend Stadt Frankfurt. Landwehr willkommen.

Hermannia. Heute Dienstag Herren- und Damen-Clubabend im Schützenhaus. D. V.

Commissions-Sitzung

des Buchbindereibesitzer-Verbandes
Dienstag den 30. Januar Abends 8 Uhr
Herrn Trietschler, Peterstraße 29.

An die Freunde der Armen.

Für die armen Confirmanden in Thonberg und Neu-Neuditz soll wie früher, so auch in diesem Jahre eine Sammlung in den betreffenden Gemeinden veranstaltet werden...

Gemeindevorstand Hinze in Thonberg, Gemeindevorstand Kunath in Neureuditz, Striegler, Pastor in Thonberg.

Verloosung

der angekauften Gemälde findet morgen, den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunstausstellung statt.

Corso 1872.

Diejenigen, welche Schau- und Verkaufsbuden für den diesjährigen Corso angemeldet haben, werden ersucht...

Mittwoch den 31. Januar 8 Uhr Abends in Stadt Frankfurt zu erscheinen. Das Corso-Comité.



Die Herren Reiter

Leipzig und der Umgegend werden hierdurch freundlichst ersucht sich zu einer Besprechung wegen Betheiligung an Kappensahrt und Festzug des Carneval...

Mittwoch den 31. Januar, Abends 8 Uhr im Hôtel de Prusse Reichsmarschall - Amt Prinz Carnevals V.



Jul - Jul - Jul - Jul! Ha - Ha - Ha - Ha!



Landsleut seyn da, aus den Pingsgauerthol!

Seit Dabend kimmt zur Aufführung verteuflte Tiroler Gsangl, drum kömmt Alle, Glockn 7, bei Müller hinter der muidn Kirch. Die Moaster Slinger aus den Runckelstoanerthol.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Die Vorträge für Damen über Gesundheitslehre von Herrn R. Schmidt, Lehrer an der höhern Mädchenschule und über einige Beschäftigungsmittel und Sinnesübungen von Herrn Krusche...

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr in der Stahl'schen Restauration in der Ritterstraße Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1) Petition an den Reichstag in der Jesuitenfrage...

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Öffentliche Versammlung Dienstag den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale zum Thüringer Hof, Burgstraße. Vorträge: über Bouquets von Herrn Epilke...

Leipziger Akademischer Docenten-Verein.

Dienstag den 30. Januar Abends 7 1/2 Uhr Sitzung im Hotel „Stadt Berlin“.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 30. Januar Vormittags 9 Uhr Chor- und Orchester-Probe zum 15. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 30. Januar Abends 7 Uhr Chor-Probe im Saale des Gewandhauses.

Enterpe-Chor.

Dienstag den 30. Januar Nachmittags 3 Uhr Probe für die Damen im kleinen Saale der Bachhändlerbörse.



Tanz-Probe zum Maskenball.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten. D. V.

„Violetta“.

Heute Dienstag den 30. Januar Gesellschaftsabend im Saale des Eldorado. Anfang 8 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. D. V.

Versammlung d. vereinigten Steinmetzen Leipzigs u. Umgegend Dienstag den 30. d. Mts. Abends 6 Uhr Mittelstraße Nr. 9. Tagesordnung: Rechnungs-Kaufstellung unseres Tarifs...

Versammlung der vereinigten Dachdeckergehülften zu Leipzig Mittwoch den 31. Januar, Klostergasse Nr. 4 bei Herrn Notbr.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Locomotivführer Wehnert zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an Friedrich Müller, Wilhelmine Müller geb. Voigt.

Verlobte: Pauline Müller Richard Wehnert. Leipzig und Wroslawitz.

Marie Raumann Richard Furcht e. f. a. S. Raumburg a/Saale.

Als Vermählte empfehlen sich Emil Weigel Elvira Weigel verm. geb. Dr. Bergmann. Leipzig, den 29. Januar 1872.

Franz Kaufmann Louise Kaufmann geb. Weigel. Berlin, den 29. Jan. 1872. Leipzig

Diedrich Bahr Martha Bahr geb. Lottmann. Leipzig, den 28. Januar 1872.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen an Leipzig, am 27. Januar 1872. Dr. Hiersche, Clara Hiersche geb. Hüttner.

Heute als den 26. d. Mts. wurde uns ein gesundes Mädchen geboren. Leipzig und Brandts, den 26. Januar 1872. Alwine und Eduard Hopend.

Heute entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte Johann Heinrich Thielicke, Cassendirektor der Agentur der Gerar Bank, im 45. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterlassenen. Nach langen Leiden starb in vergangener Nacht unser Gassenbote Herr Heinrich Thielicke, seit 16 Jahren in unseren Diensten, ein braver, pflichttreuer Mann, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Leipzig, den 29. Januar 1872. Agentur der Gerar Bank.

Nach längerem Leiden starb gestern Herr Rob. Hempel. Obgleich er erst seit kurzer Zeit in meinem Geschäft war, hatte ich doch Gelegenheit ihn als thätigen und gewissenhaften Mann kennen zu lernen, dem ich ein ehrendes Gedächtniß bewahren werde. — Leipzig, den 29. Januar 1872. Rob. Forberg.

Das Begräbniß des Tischlers Jul. Germ. Prager aus Ruppertsdorf bei Ansbach findet heute Dienstag Nachmittags 2 Uhr am Rauschenhause aus statt. Die Collegen werden gebeten, sich zahlreich dafeldst einzufinden. Der Krankencassen-Vorstand.

Heute Ab. 6 U. L. U. — 8 U. B. M. B. Z. L. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Statt jeder besonderen Meldung. Heute Nachmittags 2 Uhr verschied nach mehr-jährigen Leiden sanft und ruhig meine geliebte Ehefrau, unsere gute und theuere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Eleonore geb. Gerlach.

Mit der Bitte um stille Beileid zeigt dies schmerz erfüllt an Leipzig, den 29. Januar 1872. Ferdinand Groß, im Namen der Hinterlassenen.

Diese Nacht 1/2 12 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Kranknlager unser geliebter Vater, Bruder und Schwager Robert Hempel, im 28. Lebensjahre. Leipzig, den 28. Januar 1872. Die trauernden Hinterlassenen. Familien Hempel u. Göhlig.

Gestern Nachmittags 4 Uhr entschlief im neuen städtischen Krankenhaus in Leipzig nach zwei-jährigem schweren Leiden unsere geliebte treue sorgsame Mutter Frau Marie Grinse geb. Gottfried in ihrem 82. Lebensjahre. Amsterdam, Moskau, Hannover, den 29. Januar 1872. Rusl. Director Gustav Grinse, Eduard Grinse, Ferdinand Grinse.

Todesanzeige. Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß und heute Morgen 2 Uhr unsere freundliche Hedwig plötzlich nach kurzem Kranksein durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurde, was tiefbetrübt hiermit anzeigen Leipzig, den 29. Januar 1872. E. Benmann und Frau.

Am 26. d. d. Mts. ging zur ewigen Ruhe ein Herr Johann Carl Gottlieb Wiekner, Nachbar, Gutbesitzer und Gemeindevorstand in Wlßen.

Siehe Herr, zu die kommt ein rechter Israeliter, ein Nathanael, in welchem kein Falch ist, ein rechter Aucht Gottes. In ihm verliert die Gemeinde einen würdigen Beirater und gewissenhaften Vorstand, seine Freunde ein treues, theilnehmendes Herz, seine Familie einen sorgsamem Vater und das Aite Vorbild eines echt christlichen Lebens. Möge sein Gedächtniß unter uns in Segen bleiben! Die Mitglieder des Gemeinderaths zu Wlßen im Auftrage der Gemeinde.

Allen Denen, welche uns bei dem so bitter betroffenen Verluste unserer geliebten kleinen Marie so aufrichtige Theilnahme bewiesen, danken herzlich Herrmann Wetzer und Frau.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. Januar. Soeben erhalte ich die Trauerrachricht, daß der ehrwürdige Mann, welchen wir jüngst noch als den Glücklichsten preisen mußten, dem es nach einem Leben voll patriotischer Kämpfe und Leiden vergönnt war, am Lebensabend nicht nur das goldene Amtsjubiläum und die goldene Hochzeit, sondern auch den Sieg des Vaterlandes, die Erringung der ersten Stufe seines politischen Ideals zu erreichen — daß Heinrich Hermann Riemann, der Mitbegründer der Vurschenschaft, alte Litigener und Ritter d. d. Eiserne Kreuzes von 1813, am frühen Morgen des 28. Januar gestorben und heute begraben worden ist. Die deutschen Vurschenschaften werden es sich nicht verlagern, das Andenken eines solchen Mannes seiner Bedeutung für die Vurschenschaft und die Pflege des vaterländischen Sinnes in Deutschland würdig zu feiern. Dr. Friedrich Hofmann.

* Leipzig, 29. Januar. Nachdem die Karrenabende der hiesigen Carnevals-Gesellschaft ihren Abschluß gefunden haben, tritt nunmehr die Thätigkeit des Theater-Comités in den Vordergrund. Das für die am 10. Februar im alten Stadttheater beabsichtigte Festvorstellung eigens geschriebene, geprüfte und einstimmig angenommene Stück betrifft sich „Leipzig während dreier Jahrhunderte. Wahrheit und Dichtung in 3 Acten von G. N.“ Abweichend von den Theateraufführungen früherer Jahre, welche sich einzig und allein dem Carneval und seinem Einzige in Leipzig zuwenden, ist das gegenwärtige Stück mehr in Lustspielform gehalten und bietet Stützen aus dem Leipziger Leben während der Jahre 1772, 1872 und 1972. Diese Stützen wideln sich in den Jahrhunderten zu Jahrhunderten zusammenhängender, jedoch dem Geiste der Zeit Rechnung tragender Handlung ab. Freilich bleibt die Idee des Carnevals immer der Hintergrund, auf dem sich der Inhalt des Ganzen abspiegelt. Die Rollen werden in diesen Tagen verteilt und wir kommen nach stattgehabender Probe auf Stück und Besetzung zurück.

* Leipzig, 29. Januar. Unter den Maskenbällen der gegenwärtigen Carnevalssaison vertritt derjenige, welchen die hiesige Gesellschaft „Typographia“ am 9. Februar in den Räumen des Schützenhauses veranstaltet, recht interessanten Charakter. Eine würdige Einleitung dazu ist das heute an die Öffentlichkeit gelangte Programm, welches als wesentlichste Momente des Festes folgendes enthält: Großer Maskenzug, Empfang seiner würdigen Herrin des Prinzen Carneval, ein dunkler Act, Fuldigungs-scene, Brauttschau, große Polonaise. Das Programm selbst ist ein Meisterstück der Buchdruckerkunst; das für die Männerwelt bestimmte stellt einen in glänzender farbigem Gewande schillernden Parlekin, dasjenige für das schöne Geschlecht eine kurzgeschürzte Tänzerin dar, deren Reuheres glückselig in den prächtigsten und zartesten Farben gehalten ist. In diesen farbigem Untergrund hinein sind scherzhafte und poetische Anspielungen auf die Teilnehmer des Maskenfestes mit großer Sauberkeit und stimmungsvollem Geschick gedruckt. — Die Gesellschaft „Laut“ veranstaltet am 7. Februar im Schützenhause einen großen Karren-Corso. Derselbe wird seinen Teilnehmern, wie wir aus dem Programm ersehen, eine Fülle der launigsten und gebiegensten Ueberraschungen bieten. Wir nennen von denselben Datt's früheren Vorkämpfer, das Gastmahl der Borgis, einen lebendigen Götter verschluckenden Buschlepper, ein Atelier für photographische Schnellaufnahmen, einen orientalischen Hippodrom, Terpsichore's Festgemach u. s. w.

— Die in München erscheinenden „Neuesten Nachrichten“ machen Mittheilungen aus einem Erbauungsbuch, dessen Gebrauch während der heiligen Messe von dem Vorstand der Congregation der h. Jungfrau den Böglingen der Jesuitenschulen vorgeschrieben ist: Es trägt den Titel: „Tägliche Huldigung der h. Jungfrau“; ausdrücklich ist bemerkt, daß es gedruckt sei mit Erlaubnis der Oberen. Es findet sich da für jeden Tag des Jahres eine hervorragende Begebenheit aus dem Leben eines Heiligen erzählt, die auf dessen Verehrung der Mutter Gottes Bezug hat. Der Erzählung folgt ein Sinnpruch, ein Gebet und die Vorschrift, während des Tages die Erzählung zu überlegen und danach zu handeln. Hier lesen wir u. A. zum 5. December: „Der h. Abbas konnte einen Apfel weder essen noch sehen, weil mit ihm Eva verführt wurde.“ — 9. April: „Der h. Wilhelm hatte die Jungfrau Maria so sehr geliebt, daß nach seinem Tode eine wunderwolle Witte aus seinem Munde emporblühte, welche mit goldenen Lettern die Inschrift trug: Begrüßt sei du Maria!“ — 6. August: „Der h. Sigislenus empfahl sein Vieh der Mutter Gottes. So oft er in der Kirche war, sah man auch einen Engel sein Vieh weiden.“ — Ein Heiliger, heißt es, war so stillsam, daß, als nach seinem Tode sein Leichnam gewaschen werden sollte, er dreimal eine abwärtsbewegende Bewegung machte. Und wir stoßen auf Schlimmeres als solch harmlosen Unfug. Mit stilllichem Wohlbehagen werden eine auffallend große Zahl von Verführungsgeschichten erzählt; die „Neuesten Nachrichten“ führen eine Reihe von Beispielen auch von solchen an und fügen hinzu, daß es leicht sei, dieselben durch noch viel drastischere Mittheilungen zu vermehren, wenn nicht der Anstand zurückbleibe. In der That, wer auch nur die hier veröffentlichten Auszüge liest, wird es sehr begreiflich finden, daß der bairische Cultusminister dieses Buch verbot, als man es auch den Schülern des Regensburger Gymnasiums in die Hände gab.

— Aus Peking, 26. October, schreibt man der „Allg. Ztg.“: Ein großes Ereignis legt die Hauptstadt des Himmlischen Reiches in nicht geringen Bewegung. Es sind nämlich drei Elephanten angelangt, einer feillich todt, als Vallen Tribut des Kaisers von Cochinchina. Man kann sich die neugierige Spannung dieses neugierigsten aller Völker denken, welches von großen Thieren nur das Kameel kennt, doch in möglichen Tagemärchen von zehn Weilen seine Röhren auf den Rücken aus den Bergen herabzieht, und den speculationen Chinesen bis jetzt vor der Sorge um verpöbete Blühe, ungehörige Coups und fallende Eisenbahnacten bewahrt hat. Länger als ein halbes Jahr hat der Kaiser der Elephanten gewarret, immer mehr wird die Erwartung gesteigert. An den Grenzen der Provinzen wurden die Thiere von den Gouverneuren mit ihrer Begleitung glänzend empfangen und nach Peking geleitet, wo der Kaiser für sie palastähnliche Ställe hatte errichten lassen. Wie dem Schimmel Caligula's und dem Dälen Karls II., hat man ihnen Rang und Würden zugetheilt, sie vagnren unter den Mandarinen. Ihre Gelehrtesten und die Art, wie sich ihre Wärter mit ihnen unterhalten, erhöhen den Glauben des Volkes, daß in ihnen menschliche oder göttliche Intelligenz wohnt, um ein Bedeutendes. Besagte Elephanten sollen zugleich dienen, die kaiserliche Hochzeit zu verherrlichen. Diese Hochzeit war bis jetzt auf den April nächsten Jahres festgesetzt, politische Gründe scheinen sie indes verzögern zu lassen. Der Throninhaber ist erst 16 Jahre alt, und die Regierung führt in seinem Namen die Kaiserin-Witwe. So

wiel man hört, bringen während der minorrennen Periode die Gesandten der fremden Mächte nicht darauf, bei Hof Zutritt zu erlangen, und es mag daher im Interesse der Hofmänner liegen, diese Minorrennen so lange wie möglich auszudehnen, um einerseits den Einfluß der Barbaren aufzuhalten, andererseits aber auch für sich selbst zu sorgen. Indessen ist die künftige Gemahlin gewählt worden und wird jetzt in alle Eilenden, Formen und Künste des Hoflebens eingeweiht. Seit drei Jahren sind die Fabriken von Kantsing, Hongkong und Kanton damit beschäftigt, die Brautkleider aus Atlas und Seide zu weben; jetzt sind sie beinahe fertig und kosten fast eine halbe Million in unserm Geld. Man erzählt sich von der künftigen Braut ungeheuerliche Dinge, die Alles übertreffen soll, was man sich zu denken pflegt. Die Braut, das Bild des Mondes (wie der Kaiser das der Sonne), wird in einem Palatin von Perlenankern in ihren Palast getragen werden, und was dertel Dinge mehr sind.

Hamburger Schiffsahrts-Bericht.

27. Januar. Witterung etwas frohlicher wie gestern. Verkehr ungehört.

Handel und Industrie.

In der Generalversammlung der Berliner Waffensabrik wurde eine Dividende beschlossen, die 2 1/2 % Jahresertrag repräsentirt. Gleichzeit mit den Vorarbeiten der Bremen-Parburger Bahn, zu deren Vorname seitens der Behörden für das bremische Gebiet die Genehmigung erteilt ist, haben bei uns auch die Bemessungen für die Minden-Bremer Bahn begonnen.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, etc.) and various financial indicators like exchange rates and interest rates.

Table listing various banks and their exchange rates, including Berlin, Hamburg, and other regional banks.

London, 29. Januar. Ein den Zeitungen von antlicher Seite zugegangenes Communiqué meldet, daß am Sonnabend ein Courier des englischen Ministeriums mit wichtigen Depeschen an Lord Lyons abgereist ist. Es wird in denselben die Haltung, welche die englische Regierung der Frage des englisch-französischen Handelsvertrages gegenüber einnimmt, auseinandergesetzt und die unrichtigen Vorstellungen, welche in Frankreich darüber verbreitet zu sein scheinen, entgegengetreten.

Telegraphische Depeschen.

London, 29. Januar. Ein den Zeitungen von antlicher Seite zugegangenes Communiqué meldet, daß am Sonnabend ein Courier des englischen Ministeriums mit wichtigen Depeschen an Lord Lyons abgereist ist. Es wird in denselben die Haltung, welche die englische Regierung der Frage des englisch-französischen Handelsvertrages gegenüber einnimmt, auseinandergesetzt und die unrichtigen Vorstellungen, welche in Frankreich darüber verbreitet zu sein scheinen, entgegengetreten.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zufluß von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel je die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begehrt wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Berücksichtigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin: man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle umfangreicheren Inserate, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon bis Mittags abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der nächsten Nummer nicht verbürgen können. Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Sonntagen unbedingt nur bis 3 Uhr Nachmittags erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweifolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonntage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Angemeldete Fremde.

Table listing names and addresses of registered foreigners, organized by city (Dresden, Leipzig, etc.).